

Ausgabe 4 | 35. Jahrgang
Winter 2019/2020 | 7,- €

M E T R O P O L R E G I O N

top magazin

HAMBURG

wirtschaft

100 Jahre wach
Thalia-Jubiläum

mobilität

30 Jahre Kult
Mazda MX-5

kultur

30 Jahre Kunst
Deichtorhallen Hamburg


menschen

*100 Jahre
Bildung*


*Jubiläumsball
der Uni Hamburg*



GÜLDENMOOR
Kraft der Natur



MOOR SOLE KRÄUTER



**PFLEGEPRODUKTE
& PFLEGEKOSMETIK**
mit Wirkstoffen aus der Natur

Entdecken Sie unsere Produkte auf unserer neuen Homepage
www.gueldenmoor.de

**La vie d'Amelie
eine Kosmetikmarke
noch in der
Entwicklung.**

Besonderheiten der
neuen Serie:

- der Verbraucher wird von Anfang an mit einbezogen
- Möglichst nachhaltige Verpackung
- Naturkosmetik
- Erstklassige Rohstoffe
- Tauchen auch Sie ein in die Serie „La vie d'Amelie“

#la_vie_d_Amelie



Lip Balm mit Propolis-
extrakt und Zitronen-
kuchenduft

Haarpflege mit ein-
zigartigem Duft und
Extrakt

After Sun Gel
Wirkbeads

Moor-
Aktivkohlemaske

Duschgel, Hand-
creme, und vieles
mehr ...

SCHLOSS NEUHAUS GÜLDENMOOR GMBH
Eine Firma in der Tradition mit Innovation
vereint ist.

Die junge Serie „La vie d'Amelie“ sowie
unsere altbewährten Produkte demonstrieren
die Vielfalt und Qualität unserer Marke.

Die neue Homepage wird Sie bald begeistern
können mit informativen Texten und
fantastischen Produkten.



SCHLOSS NEUHAUS
GÜLDENMOOR

SCHLOSS NEUHAUS
GÜLDENMOOR GMBH

Birkenweg 9
37639 Bevern

Tel.: +49 5531-12148-0
Fax: +49 5531-12148-29

Editorial

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

dort, wo wir vor Kurzem noch am Jungfernstieg auf einer Bank gesessen und mit einem Eis in der Hand den Schwänen zugesehen haben – verführen uns jetzt die Weihnachtsmarktbuden mit Glühwein. Wo ist nur wieder die Zeit geblieben? Als kleine Gedächtnisstütze und weil Bilder oft mehr sagen als tausend Worte, haben wir für Sie die wichtigsten Bilder des Jahres 2019 zusammengestellt. Bunt, mit vielen Fotos und noch mehr Informationen ist auch wieder diese Ausgabe des Top Magazins Hamburg gefüllt. Wir waren für Sie auf dem Jubiläumsball der Universität Hamburg, die in diesem Jahr ihren 100. Geburtstag feiert. Ein weiteres Jubiläum beging in diesem Jahr die Thalia Bücher GmbH, die diesen Anlass mit einer Gala in der Elbphilharmonie zelebrierte. Ein schöner Anlass zum Feiern, der uns zeigt, dass trotz des „Weltweitweb“ Zeitungen, Magazine und Bücher trotz aller Unkenrufe ihre Attraktivität nicht verloren haben.

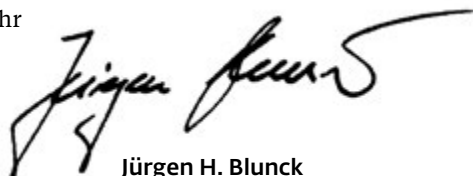
Auf kein Jahrhundert, aber immerhin auf 30 Jahre erfolgreiches Bestehen, können die Deichtorhallen Hamburg zurückblicken. Um auch in den kommenden Jahren Kunst auf höchstem internationalen Niveau zeigen zu können, veranstaltete der Förderkreis der Deichtorhallen eine ART AUCTION, deren Erlös die Zukunft sichern soll. Nicht nur zugunsten der Kunst zeigten sich die Hamburgerinnen und Hamburger spendabel, sondern auch für viele gemeinnützige Vereine. So kamen beispielsweise 70.000 Euro für die Deutsche Muskelschwund-Hilfe bei der Gala „Die Nacht der Schmetterlinge“ zusammen. Um Ihnen diese wichtige Organisation noch etwas näherzubringen, haben wir in unserer Rubrik „Stiftungen“ ein Portrait der Muskelschwund-Hilfe platziert. Denn nicht nur in der Vorweihnachtszeit benötigt dieser Verein, wie alle anderen auch, Spenden, um Betroffenen zu helfen, sondern ganzjährig.

Eine Tatsache, die uns optimistisch ob der Hilfsbereitschaft der Hanseaten sein lässt, ist zum einen die Vergangenheit, die das beweisen hat, und zum anderen die Gegenwart. Denn laut „Glücksatlas“ sind die Menschen im Norden die zufriedensten Deutschen. Hamburg belegt dabei den dritten Platz. Außerdem seien der Umfrage zufolge nirgendwo in Deutschland die Menschen zufriedener mit ihrem Haushaltseinkommen als in Hamburg. Und wer zufrieden und glücklich ist, teilt auch gerne und denkt an diejenigen, denen es nicht so gut geht, stimmt's?!

In diesem Sinne der Nächstenliebe wünschen wir Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern sowie all unseren Kooperationspartnern, ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch, und danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Treue.

Herzlichst

Ihr



Jürgen H. Blunck
Verleger

tel. +49 (0)221 799913



LA PIAZZA KOLLEKTION



AL CORO

alcoro.com



Ein kleiner Jahresrückblick 2019!



Fotos: Christian Perle; Franziska Evers Fotografie; Stage Entertainment; Stephan Bestmann (www.ste-be.com.); Handwerkskammer Hamburg; Dirk Masbaum Fotografie; Romanus Fuhrmann; Märchenwelten AG; Gregor Borwig; Jochen Quast; THOMAS PETERS Fotografie; Jan-Rasmus Lippels/www.frische-fotografie.de; Carlsberg Deutschland/ Thomas Lorenz-Fotodesign; Andreas Lorenz; Fotoatelier Dedic

Lifestyle für die Region

Top Magazin Hamburg
das auflagenstarke, regionale
Gesellschafts- u. Businessmagazin
in der Hansestadt

- top** Seit mehr als 30 Jahren erfolgreich
auf dem Hamburger Markt
- top** Hochqualitative
Aufmachung und Inhalte
- top** Dreimonatige Werbewirkung
- top** Exklusive Kundenveranstaltungen
- top** Attraktive Online-Präsenz

Ihr Leseexemplar finden Sie in ausgewählten
Restaurants und im exklusiven Einzelhandel

top METROPOLREGION
magazin
HAMBURG





10



24



44



50



56



90

Inhalt

Menschen

10 La vie est belle: der Uni Hamburg Jubiläumsball

Stadtleben

22 Neues Theater für Harry Potter

Wirtschaft

24 Thalia-Jubiläumsgala

Gesundheit

34 Burnout-Therapien und weitere Gesundheits-News

Reisen

44 Nahe Sehnsuchtsorte

Wohnen

48 Es werde Licht – Leuchten-Looks

Mobilität

50 Jubiläum des Kultautos Mazda MX-5

Genuss

56 Köstliches Winterrezept: der Wolfsbarsch

Kultur

84 ART AUCTION zum 30. Deichtorhallen-Jubiläum

Hamburger Kopf

90 Channel Aid Konzert-Initiator Fabian Narkus


Rubriken

03 Editorial
16 Stiftungen im Portrait
53 Kolumne – Autopapst Andreas Keßler
54 top regional – Produkte aus der Region
88 Veranstaltungskalender
88 Impressum

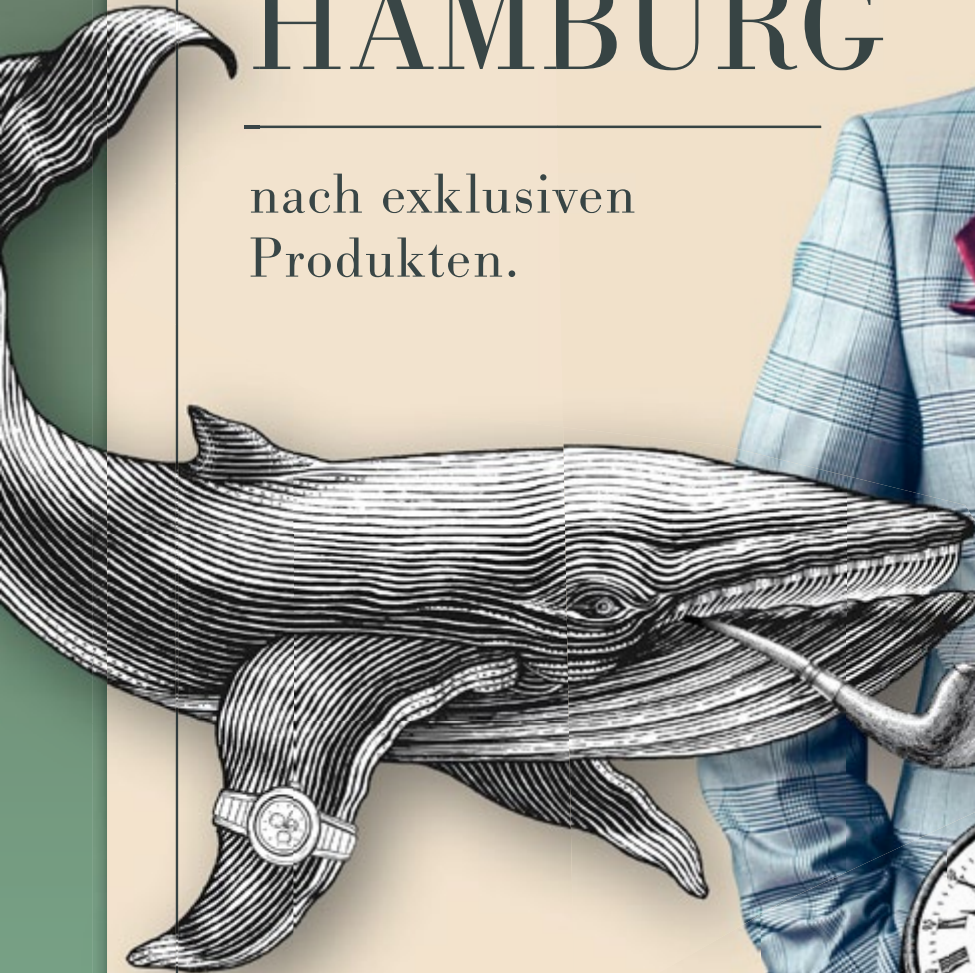


HANSEVIERTEL



HIER 
STÖBERT
HAMBURG

nach exklusiven
Produkten.



WWW.HANSEVIERTEL.DE

Die „Nacht der Schmetterlinge“

Wenn die ersten Herbststürme über Hamburg hinwegfegen und die lauen Sommerabende schon fast vergessen sind, feiert die Deutsche Muskelschwund-Hilfe e. V. im Hotel Grand Elysée die „Nacht der Schmetterlinge“.

Bei der Charity-Gala am 26. Oktober warteten ein mehrgängiges Menü mit korrespondierenden Weinen und ein mitreißendes Bühnenprogramm mit Tanz bis in den frühen Morgen auf die Gäste. Showacts mit Bridget Fogle, Stefan Gwilidis und Lotto King Karl, eine Tombola mit hochwertigen Preisen, gestiftet von bekannten Unternehmen, und eine „Stille Auktion“ machten die Gala zu einem Erlebnis – und zu einem vollen Erfolg für die Deutsche Muskelschwund-Hilfe e. V. Denn bei der Gala ging es wieder nicht nur ums Feiern, die Gäste konnten mit ihrer Teilnahme etwas Sinnvolles und Gutes tun: Der gesamte Erlös der Veranstaltung – stolze 70.000 Euro – kommt der Arbeit der Deutschen Muskelschwund-Hilfe e. V. zugute. Seit 1982 begleitet die Hamburger Patientenorganisation Menschen mit unheilbaren Muskelerkrankungen in ganz Deutschland auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben. Muskeldystrophien und Muskela-trophien treten häufig bereits im Kindesalter auf und bedeuten fast immer eine verkürzte Lebenserwartung. „Menschen mit einer Muskelerkrankung brauchen vor allem eines: einen starken Partner an ihrer Seite, der ihnen Mut macht und der für sie kämpft, wenn Hilfsmittel oder Rehabilitationen abgelehnt werden“, so Dirk Rosenkranz. „Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, ihnen zu zeigen, dass trotz Muskelschwund noch viele schöne Jahre auf sie warten.“

Gutes tun und Spaß dabei haben

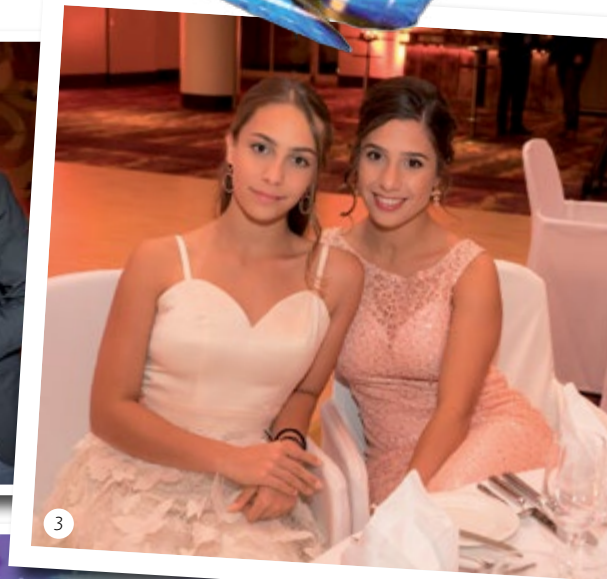
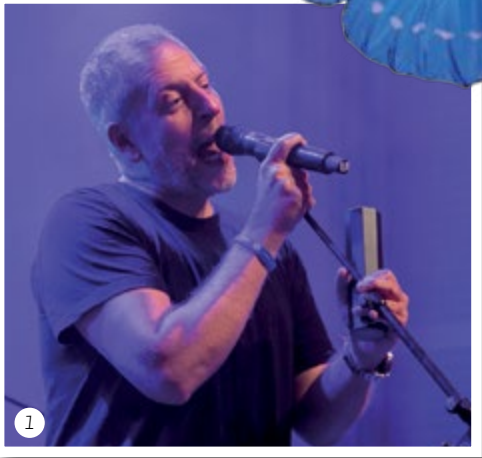
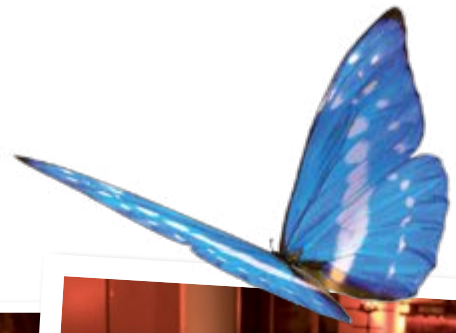
Durch den Abend mit vielen prominenten Hamburgerinnen und Hamburgern führte zuerst Marek Erhardt, dann Thorsten Lausch. Letzterer übergab zu Beginn das Mikrophon an Dirk Rosenkranz, Vorstandsvorsitzender des Vereins, der die Gäste begrüßte: „Mit unserer ‚Nacht der Schmetterlinge‘ knüpfen wir an den legendären ‚Ball Papillon‘ an, den die Deutsche Muskelschwund-Hilfe e. V. viele Jahre erfolgreich veranstaltet hat und der jetzt ein neues Partydress bekommen hat. Wir freuen uns sehr, dass wir auch in diesem

Jahr wieder sehr viel Unterstützung von Hamburger Künstlern und Unternehmen erhalten haben, ihr Engagement macht die Gala überhaupt erst möglich.“ Neben den Botschaftern der Deutschen Muskelschwund-Hilfe e. V. Christina Block, Marcell Jansen, Michèle Bircher und Ina Menzer waren u. a. auch Eugen Block, Nick Wilder, Julia Wöhlke, Dr. Ralf Klöter und Gert Prantner bei der Gala.

von Marie Weiß ■

www.muskelschwund.de





Fotos: Jan-Rasmus Lippels / www.frISCHE-fotografie.de

1: Lotto King Karl; **2:** Thorsten Laussch und Marcell Jansen; **3:** Alicia und Michèle Bircher; **4:** Gunnar Sieme, Frauke Constantin, Ina Menzer und Zoriza Fernandez (v. l. n. r.); **5:** Stefan Gwildis; **6:** Antoine Monot Jr., Christine Mayn, Dirk Rosenkranz, Jessica Rosenkranz, Dariush Mizani und Nick Wilder (v. l. n. r.); **7:** Eugen Block, Marcell Jansen und Christina Block (v. l. n. r.)



La vie est belle

Am 23. November begrüßte die Universität Hamburg rund 950 Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zum 7. Ball der Universität Hamburg im festlich geschmückten Grand Elysée Hotel Hamburg. Es wurde der krönende Abschluss des Jubiläumsjahres zelebriert.

Das ganze Jahr 2019 wurde nicht nur „100 Jahre Universität Hamburg“ gefeiert, sondern natürlich auch der große Erfolg, als Exzellenzuniversität ausgezeichnet zu sein. Zum Jubiläumsball begrüßte Universitäts-Präsident Prof. Dr. Dr. h. c. Dieter Lenzen zahlreiche Ehrengäste, namhafte Personen aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie Politik und Prominenz. Darunter Senatorin Katharina Fegebank ebenso wie den französischen Generalkonsul Laurent Toulouse. Die Grußworte sprach der Erste Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher und gratulierte der Uni zu ihrem Erfolg: „Ich wünsche mir, dass der Universitätsball zu einer Tradition wird, die die Begeisterung für die Hochschule und Wissenschaft zeigt und ein Zusammengehörigkeitsgefühl in der Stadt vermittelt.“

Unter dem Motto „La vie est belle – das Leben ist schön!“ wurde eine Ballnacht gefeiert, die unvergessen bleiben wird. Erstmals war der Ball bereits im Juli ausverkauft und rund 950 Gäste kamen ins Hotel Grand Elysée. Der Ball der Universität war kein klassischer Ball, sondern eher ein bunter Abend, moderiert von TV-Moderator Steven Gätjen, der alles wundervoll fand und sich freute, dass Hamburg jetzt eine Exzellenzuni hat, „aber viel wichtiger ist, dass Bildung für alle zugänglich sein muss!“

Zum Eröffnungstanz im Ballsaal sorgten die Big Band Pik10 und die Let's Dance-Profis Kathrin Menzinger und Vadim Garbuzov für den nötigen Schwung und an den Turntables im Spiegelsaal lieferte Star-DJ Kai Schwarz den richtigen Dis-

co-Sound. Im Grand Foyer lieferte der bekannte DJ Gordon Hollenga von den Disco Boys chillige Klänge. Kulinarisch servierte das Grand Elysée Hotel Hamburg an diesem Abend ein frankophiles 3-Gang-Dinner wie Crêpes au Saumon fumé Chateaubriand, das von Weinen aus der Region begleitet wurde, da Frankreich in diesen Jahr als Partnerland fungierte.

Ein „Savoir-vivre“ – das auch vielen namhaften Gästen gefiel wie Sandra Quadflieg, Nina Bott, Christine Deck, Pinar Atalay, Christina Block, Nina Petri, Anja und Bernd Glathe sowie dem neuen Generalkonsul der USA Dario K. Akins. Getanzt wurde bis spät in die Nacht.

von Martina Reckermann ■

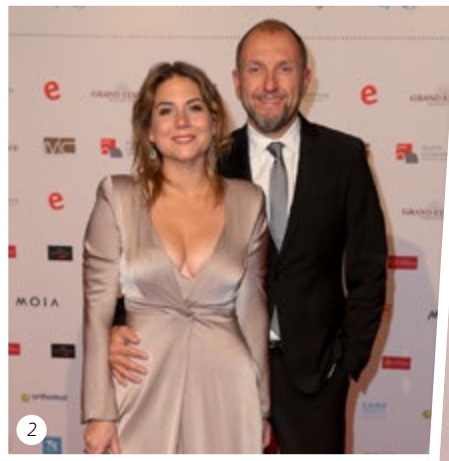
www.uni-hamburg.de



Fotos: Stephan Wallocha / Helko Westling



1



2



3



4



5



6



9



7



8

1: Tagesthemen Moderatrin Pinar Atalay und Ehemann; 2: Anna Leusch und Stefan Thiel; 3: Nina Petri und Tochter Papoula; 4: DJ Kai Schwarz brachte den Spiegelsaal zum Tanzen; 5: Claudia und Stefan Ohde; 6: Uni-Präsident Dieter Lenzen, Katharina Fegebank, Bürgermeister Peter Tschentscher und Steven Gätjen (v. l. n. r.); 7: Philip Catala Lehnen und Nils Behrens (Lans Medicum); 8: Bernd, Anja und Julia Glathe und Freund Quentin Slamla (v. l. n. r.); 9: Lets Dance Paar Kathrin Menzinger und Vadim Garbuzow

Ein Abend voller Glamour und Genuss

Am 15. November feierte PALAZZO mit einer fulminanten Gala-Premiere den Start der bereits sechsten Spielzeit in Hamburg. Ein gelungener Auftakt mit begeisterten Gästen, darunter vielen prominenten Gesichtern, köstlichem Essen und atemberaubender Akrobatik.

Für die kulinarische Seite der Dinnershow zeichnet erneut Cornelia Poletto verantwortlich. Ihre Speisenfolge des Vier-Gänge-Menüs begann mit einem delikaten „Vitello tonato“, gefolgt von der Suppe „Eismeerlachs meets Blumenkohl“. Als Hauptgang wurde „Best of Ibérico de Bellota“ serviert – Rücken und Bäckchen vom spanischen Eichelschwein mit knackigem Wokgemüse und Gewürzjus. Den süßen Abschluss bildete eine köstliche „Pavlova“, ein Kokosbaiser mit Mascarpone-Creme, exotischen Früchten und Ananassorbet. Natürlich gab es auch wieder eine vegetarische Speisenfolge und sogar ein Kinder-Menü.

Dinieren unterm Zirkuszelt

Vor, zwischen und nach den kulinarischen Höhepunkten verfolgten die Besucher an den edel gedeckten Tischen gebannt die künstlerischen Darbietungen der neuen Show, die diesmal den Namen „Glanz & Gloria“ trägt und mit brillanten Artisten, anmutigen Showgirls, Zauberei, Jonglage, noch nie da gewesener Magie und einer grandiosen Live-Band punktet. So überzeugte LJ Marles alias Déjà Dabomb mit seiner Luftakro-

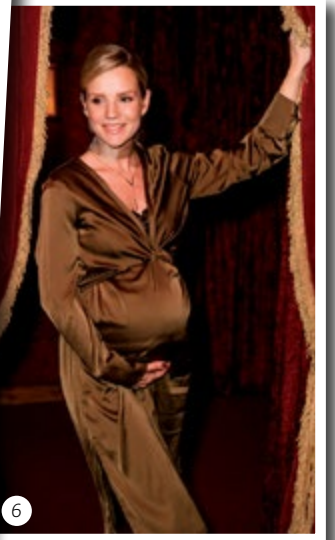
batik an den von ihm selbst entwickelten Tension Straps. Und Myriam & Mathieu interpretierten auf ihren Rollschuhen das Thema „Fliehkraft“ ganz neu. Unter den begeisterten Gästen, die sich im gemütlichen Ambiente zwischen den Kerzen, den Kronleuchtern und den samtigen Vorhängen amüsierten, waren u. a. Schauspieler Till Demtröder, der Mama Renate mitgebracht hatte, Schauspielerin Sandra Quadflieg, Komiker Karl Dall, der hochschwangere „Rote Rosen“-Star Kim-Sarah Brandts, „Miss Tagesschau“ Dagmar Berghoff, TV-Gastro-Tester Harry Schulz, Schauspieler Patrick Bach und Burlesque-Star Belle la Donna. Durch den Abend im Spiegelzelt führte die Amerikanerin Ariana Savalas, übrigens die Tochter von „Kojak-Star“ Telly Savalas, die mit frechen Sprüchen, Charme und in glitzernder Abendrobe die Gäste in ihren Bann zog. Am Ende des Abends gab es für die herausragenden Stars aus aller Welt und natürlich für die Star-Köchin und Gastgeberin Cornelia Poletto Standing Ovationen. PALAZZO ist noch bis zum März 2020 an den Deichtorhallen zu sehen.

von Martina Reckermann ■

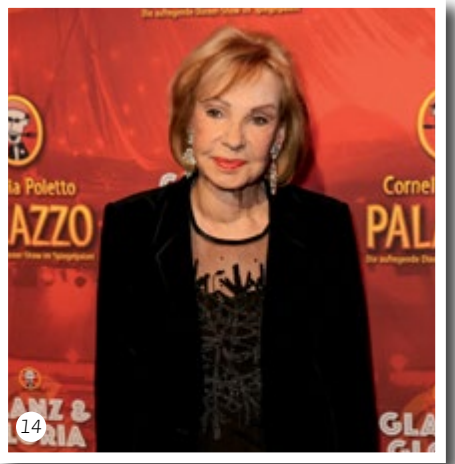
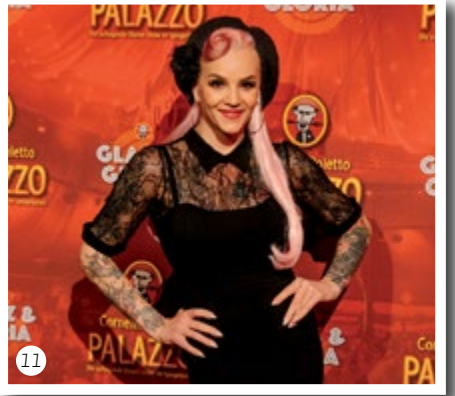
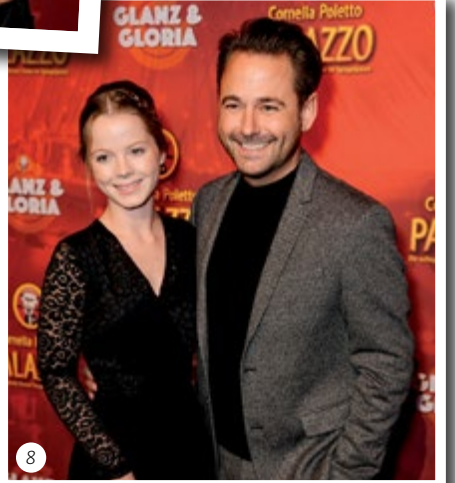
www.palazzo.org



Fotos: Palazzo



1: Ariana Savalas; 2: Patrick Bach; 3: Michael Kubenz, Petra von Bremen, Cornelia Poletto und Rüdiger Grube; 4: Demtroeder mit Mutter Renate; 5: Michael Meziani mit Ehefrau Anja und Sohn Mika; 6: Kim-Sarah Brandts; 7: Cornelia Poletto; 8: Dennis Wilms und Begleitung; 9: Harry Schulz mit Melanie Vogt; 10: Katharina und Stephen Dürr; 11: Belle la Donna; 12: Inke und Nicolas König; 13: Bruno F. Apitz und seine Ehefrau; 14: Dagmar Berghoff



Das Karussell des Lebens

Lange Zeit galt der gut aussehende Hardy Krüger jr. als Mann auf der Sonnenseite des Lebens, dem einfach alles gelang: die Karriere, der Erfolg bei Frauen, ein Alltag voller Abenteuer auf der Überholspur. Das öffentliche Eingeständnis seiner Alkoholsucht zeigte eine dunkle Seite des beliebten Schauspielers. Wie lebt es sich nach dem Gang durch die Hölle?

Sie sprechen offen über Ihre dunklen Stunden, Tage, Wochen, Monate: den plötzlichen Kindstod Ihres acht Monate alten Sohnes, die schwere Alkoholsucht, die Qualen des Entzugs. Und Sie sind dabei aktiv: Machen Betroffenen Mut und engagieren sich, so u. a. als Schirmherr des Vereins Verwaiste Eltern und Geschwister in Hamburg.

Wenn ich nach dem Tod von Paul-Luca gewusst hätte, dass es einen solchen Verein gibt, wäre mir wahrscheinlich viel erspart geblieben. Erst als ich über Trauer, Verlust und Schmerz offen sprach, kam der Verein auf mich zu und lud mich nach Hamburg ein. Ich traf Menschen, die zutiefst verstanden, was Trauer auslöst und was in Trauernden passiert. Diese ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten eine großartige Arbeit, die verzweifelte Menschen aufhängt, stützt und ihnen Kraft gibt, weiterzuleben. Die Gespräche in Hamburg waren für mich Teil einer Therapie, die mich auf den Weg gebracht hat, mich mit der eigenen Sucht auseinanderzusetzen und mit anderen darüber zu sprechen.

Was hat Sie ermutigt, diesen schwierigen Weg zu gehen?

Die Erkenntnis, dass wir alle Menschen mit verletzbaren Seelen sind, die nicht immer nur stark sein können. Es war ein großer Schritt für mich zu sagen: Ich brauche Hilfe. Denn ich wusste da, dass ich es allein nicht schaffe. In dieser Zeit habe ich viel über mich gelernt. Es war eine durchaus schmerzliche Erkenntnis, dass ich in meinem vergangenen Leben Dingen hinterherlief, die keinen Lebenswert hatten. Aber wenn man das erkennt, kann man es ändern. Ich habe gelernt, nein zu sagen und mich mit Menschen zu umgeben, die ehrlich sind und Vertrauen zu würdigen wissen. Das ist kein Prozess mit Zielein-

lauf, sondern bleibt ein ständiger Weg mit täglichen Herausforderungen. Ich möchte die Zeit, die mir bleibt, sinnvoll und emotional intensiv erleben.

Dafür sprechen Ihre vielen Talente, die Sie ausleben: Sie sind ein gefragter Schauspieler, malen Bilder, fotografieren, sind Autor eines Koch-Buches sowie des Buches „Der leise Ruf des Schmetterlings“. Wie entscheiden Sie eigentlich im alltäglichen Leben, was Sie als Nächstes tun?

Ich bin Künstler, der von Natur aus neue Wege sucht, sich auszudrücken, und dabei alle Sinne nutzt. In meinem Kopf reifen ständig Projekte, die ich nicht in die Warteschleife verfrachte, sondern zügig angehe. Ich reise unmittelbar nach diesem Gespräch als Botschafter für UNICEF und „Ein Herz für Kinder“ nach Mosambik. Das afrikanische Land leidet unter den Auswirkungen des Zyklons „Idai“. Es geht um die Wiederherstellung der Infrastruktur und den Wiederaufbau von Schulen. Ich werde vor Ort eine Fotogeschichte machen. Wenn ich zurückkomme, bin ich so voller Eindrücke, dass ich vermutlich Bilder malen werde.

Ihre Kochlehre zeigt, dass Sie ein Mann der praktischen Dinge sind. Kochen Sie zu Hause?

Ja. Kochen ist eine genuss- und sinnreiche Kunst für sich. Ich mag Arbeiten mit den Händen. So haben wir gerade ein sehr altes Haus gekauft, an dem ich sehr viel selbst arbeite. Ich möchte die Geschichte des Hauses erhalten und ihm zugleich ein neues Lebensgefühl geben.

Kochen Sie mit strengem Blick auf Ernährungswerte?

Ich koche ernährungsbewusst. Zum einen, weil ich kamerataglich bleiben

möchte, und zum anderen habe ich gerade eine Dokumentation über Welternährung, Klimawandel und Nachhaltigkeit gedreht. Ich war für diesen Film viel unterwegs, habe mit Wissenschaftlern, Politikern, Bauern, Unternehmern gesprochen. Bei der Recherche traf ich einen Professor in Oxford, der die Planetary Health Diet entwickelte, die berechnet, wie viel eine Person pro Woche essen kann, damit alle Menschen auf dem Planeten satt werden. Das ist aufgeschlüsselt in Fleisch, Gemüse, Molkereierzeugnisse ... eben alles, was auf unserem Speiseplan steht. Meine Frau Alice und ich haben den Speiseplan der Zukunft in einem dreiwöchigen Selbstversuch getestet. Das war hart, aber stärkte unsere Erkenntnis, dass sich Essgewohnheiten ändern müssen. Damit haben wir begonnen.

Neu ist auch Ihr Lebensmittelpunkt in Berlin und Brandenburg.

Meine Frau ist Berlinerin und so lag es nahe, dass ich hierher komme, denn Berlin ist auch die Hauptstadt für Kunst und Kultur und bietet mit so viel Grün und Wasser eine hohe Lebenskultur. Inzwischen haben wir in Brandenburg, nah an der Stadtgrenze zu Berlin, ein Grundstück gekauft, auf dem auch dieses zauberhafte alte Haus steht. Unsere große Patchwork-Familie fühlt sich sehr wohl hier. Und auch meine Töchter, die bei der Mutter in Österreich leben, kommen in den Ferien sehr gern hierher.

Kein Künstlergespräch ohne die abschließende Frage, wann Sie wieder im Fernsehen zu sehen sind.

Im Kino spiele ich gerade eine kleine Rolle im Film „Eine ganz heiße Nummer 2.0“. Ich habe am Drehbuch für die Verfilmung meines Buches „Der leise Ruf des Schmetterlings: Eine Erzählung über



Foto: Rike Schulz

Late Night Shopping im
Alstertal-Einkaufszentrum Hamburg

Liebe, Verlust und die Kraft des Augenblicks“ mitgearbeitet. Eine Reihe von Projekten ist am Wachsen, darunter eins, das sich mit Kochen beschäftigt. Aber das ist noch in der Vorbereitung.

von Brigitte Menge ■

Hardy Krüger jr.

- Der 1968 in Lugano geborene Schauspieler ist Sohn des Schauspielers und Schriftstellers Hardy Krüger und der italienischen Malerin Francesca Marazzi. Die Kindheit verbrachte er auf der Farm der Familie in Tansania.
- Nach dem Besuch einer internationalen Schule in Deutschland Lehre als Koch, Ausbildung zum Bartender und Schauspielunterricht in Los Angeles. Schnell folgten Hauptrollen in internationalen und deutschen Produktionen, u. a. „Astrix und Obelix gegen Caesar“ und „Stauffenberg“ (2004). Von 2006 bis 2013 war Hardy Krüger jr. als Förster Stefan Leitner in der ZDF-Fernsehserie Forsthaus Falkenau zu sehen.
- Der 51-Jährige spielte Theater, u. a. in Hamburg und Dresden, dreht Filme, fotografiert, malt und ist Autor des Buches „Der leise Ruf des Schmetterlings: Eine Erzählung über Liebe, Verlust und die Kraft des Augenblicks“.
- Hardy Krüger jr. ist UNICEF-Botschafter sowie Schirmherr des Natur-, Tier- und Umweltfilmfestivals NaturVision.
- Er ist in dritter Ehe verheiratet. Über seinen Alltag, Projekte und das turbulente Leben der Patchwork-Familie berichtet er auf seinem Blog www.hardykruegerjr.de

Ein komplettes Interview der Potsdamer Journalistin Nadine-Claire Geldener mit Hardy Krüger jr. zu seiner Alkoholkrankheit und den schwierigen Weg aus der Sucht unter: www.dann-eben-anders.de

Ein starkes Team für schwache Muskeln

Die Deutsche Muskelschwund-Hilfe e. V. ist eine gemeinnützige Patientenorganisation und setzt sich für Menschen mit neuromuskulären Erkrankungen ein. Der Verein mit Sitz in Hamburg berät und unterstützt deutschlandweit hinsichtlich Diagnose, Hilfsmittel, Rehabilitation, medizinischer und therapeutischer Behandlung, Pflegeversicherung und Behörden.

Am Anfang steht eine Diagnose, mit der niemand gerechnet hat. Von Trauer über Wut bis hin zu Resignation durchlaufen Menschen mit der Diagnose Muskelschwund unterschiedliche Phasen. Oft bleiben sie in einer der Phasen stecken und ziehen sich von ihrem sozialen Umfeld zurück. Die Deutsche Muskelschwund-Hilfe ist eine gemeinnützige Patientenorganisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, diese Menschen aus der Isolation zu holen und ihnen zu zeigen, dass trotz der Diagnose ein erfülltes und selbstbestimmtes Leben möglich ist. Die Mitglieder des Vereins schöpfen bei ihrer Arbeit aus ihrem Erfahrungsschatz, da sie selbst von Muskelschwund betroffen sind. Aus diesem Grund kennen sie genau den Bedarf der Kranken, welche Weichenstellungen sinnvoll sind, wo typischerweise Probleme auftreten und was dagegen zu tun ist. In Hamburg werden beispielsweise ein kostenfreier Fahrdienst, eine Schulassistentin sowie zwei Selbsthilfegruppen angeboten.

Hilfe zur Selbsthilfe

„Als der Kinderarzt uns sagte, unsere Tochter habe SMA (A. d. R.: spinale Muskelatrophie), waren wir wie betäubt. Wir brauchten viele Tage, um zu begreifen, was unserem kleinen Mädchen bevorstehen würde. Bei der Recherche im Internet stieß ich auf die Deutsche Muskelschwund-Hilfe und rief dort an“, beschreibt Anke Kramer die Zeit nach der Diagnose. „Schon bei meinem ersten

Telefonat fühlte ich mich verstanden und konnte danach erstmals ein wenig Hoffnung schöpfen.“ Genau darin sieht die Deutsche Muskelschwund-Hilfe ihre Bestimmung: den Menschen Mut zu machen. Doch es ist nicht nur die moralische Unterstützung. „Was viele Menschen nicht wissen, ist, dass die Bewilligung z. B. eines Elektrorollstuhls keine Selbstverständlichkeit ist, trotz fachärztlicher Verordnung und guter Begründung“, sagt Dirk Rosenkranz, Vorstandsvorsitzender des Vereins und selbst muskelkrank. „Die Kassen wollen sparen und E-Rollstühle sind teuer. Dabei lassen die Kassen jedoch leider außer Acht, dass ein solcher Rollstuhl weit mehr ist als nur ein Mittel zur Fortbewegung. Er bedeutet Sicherheit, Mobilität, Autonomie und Teilha-



Dirk Rosenkranz mit Uwe Seeler und Dr. Peter Tschentscher

be am Leben in der Gesellschaft, und die ist gesetzlich verankert“, so Rosenkranz weiter.

Dafür lohnt es sich zu kämpfen. „Als mein Sohn mit etwa 13 Jahren viele neue

Marcell Jansen, Dirk Rosenkranz und
Christina Block
(v. l. n. r.)

Hilfsmittel benötigte und wir jedes Jahr seine Reha erstreiten mussten, empfand ich die ständigen Auseinandersetzungen mit der Krankenversicherung als wesentlich belastender als die Auswirkungen der Krankheit selbst“, erinnert sich Christiane Schuster, Mitarbeiterin des Vereins und Mutter eines jungen Mannes mit Duchenne-Muskeldystrophie. „Weil ich das weiß, lasse ich auch nicht locker, wenn ich Familien bei Widerspruchsverfahren unterstütze, und zwar bis die Bewilligung durch ist, notfalls per Klage vor dem Sozialgericht.“

Doch es gibt noch mehr, was der Verein für die Betroffenen tun kann. Gerade junge Eltern setzen große Hoffnung in die medizinische Forschung, und das mit Recht, denn es gibt vielversprechende Ansätze. „Hoffnung ist häufig der stärkste Motor, sich jeden Tag aufs Neue den Herausforderungen des Alltags zu stellen. Deshalb unterstützen wir mit einem Teil unserer Spendeneinnahmen Forschungsprojekte am Heimer-Institut in Bochum und an der Charité in Berlin“, erklärt Dirk Rosenkranz.

Der Verein mit Sitz in Hamburg finanziert sich aus Spenden und bietet seine Hilfe in ganz Deutschland kostenfrei an. Hierbei erfährt er Unterstützung von



Foto: Hotel Grand Elysee

prominenten Hamburgern wie dem Ersten Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher, der die Schirmherrschaft übernommen hat. Auch Unternehmerin Christina Block engagiert sich bei der Deutschen Muskelschwund-Hilfe e. V. für Betroffene und ihre Familien. Der ehemalige Nationalspieler und Präsident des HSV Marcell Jansen ist ein neuer Botschafter. Er ergänzt damit das Engagement seines Vereinskollegen Uwe Seeler, der sich seit über 35 Jahren für mus-

kelranke Menschen stark macht. Seinen ersten Einsatz als Botschafter hatte Marcell Jansen bei der Benefiz-Gala „Nacht der Schmetterlinge“, die am 26. Oktober im Hotel Grand Elysee zugunsten der Deutschen Muskelschwund-Hilfe e. V. stattfand (siehe unseren Nachbericht dazu auf Seite 8).

von Martina Reckermann ■

www.muskelschwund.de

Bildung als gemeinsame Aufgabe

Unter diesem Thema wird seit 2009 der Holger-Cassens-Preis verliehen. Bedacht werden innovative Kooperationsprojekte in Hamburg, die einen ganzheitlichen, an jungen Menschen und ihren Fähigkeiten und Lebenswelten orientierten Bildungsansatz vertreten. Der Preisträger 2019 ist das Projekt „Yalla – Rein in die Stadt!“

Der Initiator und Stifter Holger Cassens überreichte den Preis am 14. November im Haus der Patriotischen Gesellschaft von 1765 an das Projekt der GWA St. Pauli e. V. Das Grußwort sprach Dr. Melanie Leonhard, Senatorin für Arbeit, Soziales, Familie und Integration. Mehr als 35 Projekte hatten sich diesmal unter dem Thema „Bildung als gemeinsame Aufgabe“ im Vorfeld beworben. Gefördert werden Bildungs- und Erziehungsprojekte in Hamburg, die Entwicklungs- und Teilhabechancen von jungen Menschen fördern. Preiswürdig sind Projekte, die junge Menschen erreichen und die in gemeinsamer Verantwortung im Sozialraum zusammenwirken. Für das Projekt „Yalla – Rein in die Stadt!“ entschied sich die Jury, weil aus ihrer Sicht das Projekt genau diese Kriterien verkörpert, indem es jungen Geflüchteten eine Plattform bietet, sich die Stadt Hamburg durch die Produktion kleiner Videospots anzueignen, und so die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung aufzeigt.



Reihe hinten, (v. l. n. r.): Harald Lindner (Jurymitglied), Mohammed Ghunaim (Projektkoordinator von „Yalla“), Holger Cassens (Preisstifter), Gesa Becher (Projektkoordinatorin von „Yalla“), Christopher Cohen (Jurymitglied) und Dr. Melanie Leonhard (Senatorin für Arbeit, Soziales, Familie und Integration) mit „Yalla“ TeilnehmerInnen

Das Projekt „Yalla“ wurde Ende 2016 entwickelt und wirkt über die Grenzen des Stadtteils St. Pauli hinaus. Es gibt drei Betätigungsfelder: Zum einen werden von Geflüchteten für Geflüchtete kleine

Filme produziert, die zeigen, wo ihnen kostengünstige oder bestenfalls kostenfreie Angebote im Stadtgebiet zur Verfügung stehen. Zum anderen entwickelt das Projektteam neue kreative Ideen und offene Formate, um neue Zielgruppen zu erschließen. Das dritte Handlungsfeld bezieht sich insbesondere auf die Einbindung jüngerer Menschen, die sich in das Projekt einbringen, aber auch Unterstützung abrufen können.

Der Kooperationspartner des mit 10.000 Euro dotierten Preises ist die Patriotische Gesellschaft von 1765, ein von Hamburger Bürgerinnen und Bürgern getragener gemeinnütziger Verein und die älteste zivilgesellschaftliche Organisation, die nach dem Motto „nützlich für Hamburg“ handelt.

von Martina Reckermann ■

www.Patriotische-Gesellschaft.de



Fotos: Rosa Maria Rühling



China Night 2019

Im Namen der Hamburger China-Gesellschaft fand am 22.11. die China Night mit 200 Gästen zum zweiten Mal im chinesischen Teehaus Yu Yuan und zum 6. Mal insgesamt statt.

Momentan befindet sich das Teehaus noch in der Umbauphase und daher freute es die Anwesenden umso mehr, bereits die erste große Veranstaltung noch in der Probephase miterleben zu dürfen. Die roten großen Lampions an der Decke waren speziell für diesen Abend angebracht worden und gaben dem Abend ein warmes chinesisch anmutendes Ambiente. Der Event wurde vor sechs Jahren initiiert, um chinesische und deutsche Freunde in der Stadt zusammenzubringen. In diesem Jahren konnte wieder eine Vielzahl an hochrangigen Gästen sowohl aus Deutschland, als auch aus China begrüßt werden: die Delegation aus Harbin unter Leitung von Zhao Ming, Direktor des Ständigen Komitees des Parteikon-

gresses der Volksrepublik China der Stadt Harbin und Schauspieler Lin Dongfu – beide Gäste sprachen ein Grußwort. Weitere Ehrengäste: Corinna Nienstedt, Leiterin Staatsamt, Senatskanzlei Hamburg André Mücke, Vizepräsident der Handelskammer Hamburg sowie einige Generalkonsule. Zu später Stunde kam noch der Erste Bürgermeister Hamburgs Dr. Peter Tschenscher mit seiner Gattin vorbei. Neben köstlichem chinesischem Essen bereicherte die Tanzgruppe der Miao Minderheit aus Guizhou mit ihren farbenprächtigen Gewändern und glänzenden Kopfbedeckungen die diesjährige China Night.

von Tina Feix ■

www.hcg-ev.de

Lichtspektakel auf der Elbe

Am letzten Abend ihres Aufenthaltes in Hamburg wurde die MSC Grandiosa, das neueste und umweltfreundlichste Schiff der Flotte, Mitte November im Licht der Blue Nights getauft.

Der Abend war das Highlight des Tauf-Events, das sich über insgesamt 27 Tage, acht Länder und elf Häfen erstreckte. In Hamburg moderierten die traditionelle Taufzeremonie Michelle Hunziker und Jochen Schropp. An Land feierten im eigens errichteten MSC Village auf der Elbpromenade rund 5.000 Hamburger. Hier führten Annemarie und Wayne Carpendale durch den Abend. Zum Höhepunkt des Abends passierte die MSC Grandiosa die Elbphilharmonie, während eine Lichtshow das Spektakel in Szene setzte. Getauft wurde das Schiff dann von Schauspielerlegende Sophia Loren. Anschließend durchfuhr das Schiff das „Tor zur Welt“ – eine spezielle Lichtinstallation als Hommage an die Stadt.

von Tina Feix ■

www.msccruises.de

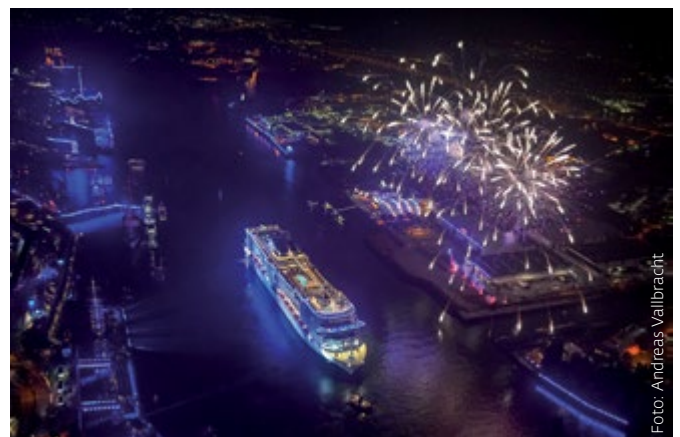


Foto: Andreas Vallbracht



Foto: Ivan Sarfatti

Shoppingspaß mit Glamour-Faktor

Was ist der Traum jedes kleinen und großen Mädchens? Richtig – nach Ladenschluss zu shoppen. Dieser Wunsch ging Ende Oktober im Alstertal-Einkaufszentrum für viele in Erfüllung.

Bei der 4. Late Night Shopping Party in Norddeutschlands größtem Einkaufszentrum sorgten ein großer Promi-Auflauf und zahlreiche Entertainment-Highlights für Blitzlicht-Gewitter. Jenny Elvers und Sohn Paul, Alex Jolig und seine Frau Britt, Peyman Amin, Tina Ruland, Xenia Seeberg, Lovelyn Enebechi, Uwe Rohde, Ina Menzer, André Eisermann, Anastasia Zampounidis, Sabia Boulahrouz, Jana Azizi, Claudia Norberg, Patrick Bach, Dominik Bruntner, Carin C. Tietze, Christian Stock, Björn Schröder und viele weitere Prominente ließen sich zwischen Tausenden Besuchern von Fashion-Trends inspirieren und shoppten bis weit nach Ladenschluss. Über 240 Designer-Shops, Marken-Boutiquen, Trend-Stores, Beauty-Geschäfte, Spezialitätenhändler und Res-

taurants lockten mit Sonder-Aktionen und exklusiven Rabatten. Für weitere Abwechslung sorgte ein Erlebnis-Show-Programm. Dazu gaben Mode- und Beauty-Experten individuelle Fashion-, Styling- und Make up-Tipps. Der Eintritt war selbstverständlich kostenfrei.

„Style Deinen Star“

Wie stilvoll und angesagt ein im Alstertal-Einkaufszentrum gekaufter Look aussieht, zeigten Christine Neubauer, Nina Bott und Sila Sahin auf der Late Night-Bühne. Am Abend erhielt jeweils ein ganz besonders großer Fan die Chance, der vorab per Los ermittelt wurde, eine der drei Schauspielerinnen mit der aktuellen Mode aus den Stores einzukleiden. Die drei attraktiven Promi-Da-

men präsentierten ihren neu-geshoppten Style vor großem Publikum auf dem Laufsteg. Alle Anwesenden konnten per Voting den schönsten Look küren und dabei selbst einen Shopping-Gutschein in Höhe von 500 Euro gewinnen. Hardy Krüger jr. moderierte charmant die interaktive Fashion-Challenge. Übrigens konnten alle Gäste gleich ihre Einkäufe an diesem besonderen Abend auf ihre Partytauglichkeit testen. Je nach Geschmack entweder auf der Tanzfläche oder im gemütlichen Chillout-Areal. Für angesagte Dance Beats sorgte John Jürgens alias DJ John Munich am DJ-Pult. Ein weiterer Star-Gast war DSDS-Gewinnerin Aneta Sablik.

von Martina Reckermann ■

www.alstertal-einkaufszentrum.de



Sila Sahin, Christine Neubauer und Nina Bott (v. l. n. r.)



DJ John Munich



Britt und Alex Jolig mit Jenny Elvers und Sohn Paul Elvers (v. l. n. r.)



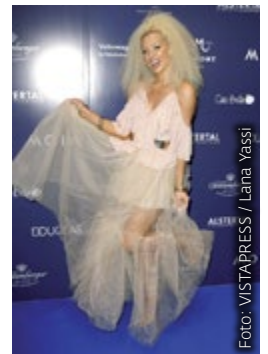
Radrenn-Profi Björn Schröder und Schauspieler Uwe Rohde



Boxweltmeisterin Ina Menzer, Schauspielerin Tina Ruland und Model Dany Michalski (v. l. n. r.)



Alice und Hardy Krüger jr. mit Ludmila Brendel, Centermanagerin Alstertal-Einkaufszentrum Hamburg



Sängerin Aneta Sablik

Neuzugang: Teddy Bärgemann



Foto: Fishin'g

Dem Handball Sport Verein Hamburg ist Ende Oktober ein echter Transfercoup gelungen. Die Hamburger verstärken sich bis zum Weihnachtsspiel mit dem Charity-Bären Teddy Bärgemann aus dem Ronald McDonald Haus mit Oase Hamburg-Altona.

Nach langen Verhandlungen konnte sich der HSVH die Dienste des flauschigen Teddybären sichern. Im Rahmen der diesjährigen Kooperation mit dem Hamburger Handballverein bleibt das Maskottchen des Ronald McDonalds Hauses dem HSVH bis zum Weihnachtsspiel am 26. Dezember 2019 erhalten. Der Neuzugang ist auch auf der Homepage des Vereins fest in den Kader aufgenommen und sorgt für strahlende Gesichter. Der HSM Handball Sport Management und Marketing GmbH-Geschäftsführer Sebastian Frecke freut sich sehr über den Neuzugang und sagt: „Durch die Verpflichtung von Teddy Bärgemann können wir unsere Kooperation mit der McDonald's Kinderhilfe Stiftung und dem Ronald McDonald Haus in Hamburg-Altona im Rahmen des Weihnachtsspiels am 26. Dezember in der Barclaycard Arena weiter vorantreiben.“

An diesem Tag soll es einen sogenannten „Teddy Toss“ geben. Hierfür sind kleine Eisbär-Teddys am Stand des Ronald McDonald Hauses gegen eine Spende erhältlich.

Seit 2015 ist das Ronald McDonald Haus mit Oase Hamburg-Altona ein Zuhause auf Zeit für Familien, deren schwer kranke Kinder im Altonaer Kinderkrankenhaus behandelt werden. Jedes Jahr nehmen rund 200 Familien eines der elf Apartments in Anspruch und können so ganz in der Nähe ihres kranken Kindes bleiben. Die Oase steht ambulanten Patienten zur Verfügung und bietet ihnen einen Rückzugsraum und die Möglichkeit zur Entspannung. Rund 980 Familien nutzen diese jedes Jahr.

www.mcdonalds-kinderhilfe.org/hamburg-altona

Charity MauMau Master

Spannung pur und große Spielfreude für den guten Zweck gab es Ende Oktober bei den dritten MenschHHamburg MauMau Masters im Casino Esplanade der Spielbank Hamburg. Der Höhepunkt des Abends war der Sieg von FC St. Pauli-Co-Trainer André Trulsen.

Insgesamt waren knapp 50 Teilnehmer in vier unterschiedlichen Runden am Start. Gemeinsam erspielten sie eine Spendensumme von 16.200 Euro. „Das war heute ein wenig wie eine Fußball-Weltmeisterschaft“, sagt Trulsen, „Ich hatte sehr starke Gegner im Finale, aber am Ende auch das nötige Spielglück. Großartig.“ Er hat aber wirklich allen Grund zur Freude, denn der Fußballtrainer durfte sich nicht nur über den Gewinn eines Grillkota-Besuchs im Steigenberger Hotel Treudelberg Hamburg freuen, sondern auch 3.333 Euro Preisgeld für den guten Zweck an Nest-Werk e. V. vergeben. Außerdem an den Kartendecks: Sozialsenatorin Melanie Leonhard, Sportmoderator Oliver Schwesinger, Schauspielerin Katharina Pütter und Autor Jan-Christof Scheibe. Nicht nur be-

kannte Hamburger Gesichter, auch andere Gäste maßen sich in ihren Kartenspielen und spendeten ihre Gewinne u. a. an „Hamburg macht Kinder gesund e. V.“, „PFIFF“ und „Smash Smart“.

Die MauMau Masters sind ein Projekt von MenschHHamburg e. V. Der Verein sammelt durch innovative Aktionen Spendengelder für bedürftige Personen und lokale soziale Einrichtungen. Mit kreativen Veranstaltungen wie dem Kamelrennenderby oder dem Welttrinkgeldtag ruft der Verein seit 2011 auf unkonventionelle Weise Menschen zu sozialem Engagement auf.

von Marie Weiß ■

www.mensch.hamburg.de



Foto: MenschHHamburg

Moderator Oliver Schwesinger mit Sieger André Trulsen

Harrys neue Heimat

Im Mehr!Theater heißt es ab März 2020 Bühne frei für „Harry Potter und das verwunschene Kind“. Die frühere Großmarkthalle wird zur Theatererlebnisstätte. Anfang November durfte man einen Blick auf hinter die Baustellenkulissen „werfen“.

Knapp 3,5 Fußballfelder Gips sind am Ende im Umbau verarbeitet, über 16.000 Quadratmeter Trockenbauwände neu gestellt und 460 Tonnen Stahl verbaut. 3.000 LED-Leuchten tauchen die Foyers in atmosphärisches Licht, während man auf rotem Hogwarts-Teppich in den Theatersaal läuft. Die Gesamtkosten für den Umbau liegen bei 45 Millionen Euro. Bei der Baustellenführung mit CEO und Produzent der Mehr-BB Entertainment Maik Klokow wird klar: Die neue Heimat für den Zauberer nimmt Gestalt an. „Mit diesem Umbau schaffen wir ein maßgeschneidertes Zuhause für ‚Harry Potter und das verwunschene Kind‘. Sobald ein Besucher seinen Fuß nach der Eröffnung über die Schwelle des Theatereingangs setzt, taucht er in die Welt von J.K. Rowlings ein und erfährt ein spektakuläres Liveerlebnis, das er so noch nie zuvor gesehen hat.“ Erst im Mai diesen Jahres haben die Bauarbeiten begonnen, und schon sind die Veränderungen enorm: Während das multifunktionale Theater noch ohne Trennwände zum Saal auskam, wird für „Harry Potter und das verwunschene Kind“ ein akustisch und räumlich abgeschlossener Saal im Saal gebaut. Hier finden zukünftig rund 1.650 Personen Platz. Hinzu kommen zahlreiche Veränderungen der Akustik und des Lichtdesigns, sodass die Atmosphäre im Saal den höchsten Anforderungen der Produktion gerecht wird und optisch mit dem Bühnenbild des Theaterstücks harmoniert. Liebevoller Details nehmen die Welt von Harry Potter auf, so ist zum Beispiel im Teppich das Hogwarts-Symbol verwebt oder bronzene Wandleuchten sind als magische Tierwesen erkennbar. „Der Umbau des Theaters und der Einbau der Produktion sind absolut einzigartig in ihren Dimensionen. Alles, was im Film animiert ist – bei uns passiert es live auf der Bühne. Die Magie entsteht direkt vor den Augen des Publikums“, erläuterte Boris Neureiter, Technischer Direktor, den Produktionseinbau. Das Mehr! Theater am Großmarkt ist nach dem Umbau über 1.000 Quadratmeter größer als vorher – allerdings nur hinter den Kulissen. Neben dem Theater sind eine exklusive Lounge sowie ein Foyer mit Bars und Patronus-Zeichnungen an den Wänden geplant. Insgesamt 3.000 Quadratmeter Hogwarts-Teppich werden verlegt. Auf dem Parkplatz soll ein kreisrunder Theater-Pavillon mit Kasse und Gastro-Bereich entstehen.

von Tina Feix ■

www.harry-potter-theater.de



© Carmody Groarke



Foto: Manuel Harlan



Foto: Jochen Quast

Maik Klokow, CEO und Produzent der Mehr-BB Entertainment

30. Treffen zum traditionellen „Herbstbrunch“

Unser Klima ist zzt. das große Thema, bei dem das Stimmungsbarometer bei den meisten im unteren Bereich liegt. Zeit für einen optimistischen Blickwinkel – so die Meinung des Clubs der Optimisten, der seine positive Einstellung seit über 14 Jahren vertritt und aktiv kommuniziert.

Unter dem Motto Engagement mit Optimismus und Tatkraft um „Mehr Meer“ wurde deshalb Vera Bürgi, Hauptgeschäftsführerin vom Verein „Ocean Care“, als Gastrednerin eingeladen. Statt Zuversicht bestimmt eher Pessimismus und Radikalität das Meinungsklima in Deutschland. Diese mentale Klimakatastrophe wollte der Club der Optimisten bei seinem diesjährigen Herbstbrunch auflösen und zu einem Stimmungs- und Klimawandel beitragen. Eine ganz reale Klimakatastrophe bekämpft hingegen der Zürcher Verein „Ocean Care“: Mit viel Herzblut und Zielstrebigkeit setzt sich das Team für das Leben im Meer ein und sorgt weltweit für einen Schutz der Ozeane und deren Bewohner. Vor acht Jahren hat der Verein die Funktion als UN-Sonderberater für den Meeresschutz übernommen. Bereits seit 30 Jahren kämpft „Ocean Care“ für seine Ziele. Und was schon passt, muss nicht erst passend gemacht werden. Daher lautete das Motto des 30. Treffens der Hambur-

ger Optimisten: Engagement mit Optimismus und Tatkraft, um „Mehr Meer“ zu erreichen. Die mitreißende Schweizerin Vera Bürgi ließ das Publikum an dem spannenden und hochaktuellen Thema lebhaft teilhaben. „Wir sind begeistert von der Botschaft des Vereins ‚Ocean Care‘. Es regt zum Nachdenken an, denn wir müssen uns alle in Sachen Umweltschutz hinterfragen“, betonte Peter Lutz Eklöh, Vorstandsmitglied Club der Optimisten. Die rund 200 optimistischen Gäste, darunter u.a. Christina Block, Torsten Voß, Albert Darboven und Sandra Quadflieg folgten der Einladung in die Clubräumlichkeiten der stillvollen Hanse Lounge und genossen in gewohnt exklusivem Ambiente einen anregenden Tag mit viel Raum für Diskussionen und entsprechendem Blick auf das Rathaus der Hansestadt.

von Marie Weiß ■

www.clubderoptimisten.de



Foto: Dirk Masbaum Fotografie

100 Jahre wach

Anlässlich des 100. Jubiläums feierte Thalia am 6. November eine exklusive Gala in der Elbphilharmonie, zu der 300 Gäste aus Politik, Kultur und Gesellschaft geladen waren. Weitere prominente Gratulanten: u. a. Bestsellerautoren Elke Heidenreich und Bundespräsident a. D. Joachim Gauck.

Eine Welt, in der Inhalt zählt – diese Unternehmensvision erweckte Thalia im Rahmen der Abschlussveranstaltung des 100. Jubiläumsjahres mit hochklassigen Beiträgen zum Leben. Die Festrede des Abends hielt Joachim Gauck. Der Alt-Bundespräsident sprach er über die Bedeutung von Verantwortung und Toleranz für die Gesellschaft und die besondere Rolle von Familienunternehmen. Der rote Faden des Abends wurde durch das Motto „100 Jahre Thalia. 100 Jahre wach.“ bestimmt. In inspirierenden Kurzvorträgen setzten sich die Bestsellerautoren Elke Heidenreich, Peter Wohlleben und Marc Elsberg leidenschaftlich für ihre Themen ein. Deutschlands bedeutendste Literaturvermittlerin Elke Heidenreich sprach darüber, wie wichtig Bücher nicht nur für sie selbst sind und waren, sondern für alle. Bücher, sagte sie, sind das rettende Geländer über die Abgründe der Welt und des Lebens hinweg. Peter Wohlleben erreicht und begeistert mit seinen Büchern rund um Natur und Wald ein Millionenpublikum. Bei der Jubiläumsgala warf er ein Schlaglicht auf das Thema Nachhaltigkeit und entwickelte Ideen zum Naturschutz und dem ganz pragmatischen Umgang damit. Die spannenden Thriller von Marc Elsberg haben ihren Ursprung in der Realität. Im Gespräch mit Thalia-Chef Michael Busch ging es um die Grundlagen für seine Geschichten und den Einfluss von Macht aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft auf unsere Privatsphäre und damit den Kern unserer über Jahrhunderte erkämpften freiheitlichen Bürgerrechte. Der Kabarettist Manfred Lütz fasste den Abend zu später Stunde vergnüglich zusammen. Neben den Gastgebern Michael Busch und Dr. Hartmut Falter waren auch die Thalia-Gesellschafter Dr. Leif E. Göritz und Dr. Henning Kreke sowie der frühere Thalia-Inhaber Jürgen Könnecke und deren Familien zu Gast. Durch den Abend führte Herder-Verleger und Thalia-Gesellschafter Manuel Herder. Für die musikalische Begleitung sorgte am Flügel der Pianist und Komponist Marc-Aurel Floros. Unter den prominenten Gästen des Abends waren u. a. Alexander Skipis, Hauptgeschäftsführer des Börsenvereins, Verleger Thomas Ganske, ZEIT-Geschäftsführer Dr. Rainer Esser, Joachim Lux, Intendant des Thalia Theaters, und Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Deutscher Zeitschriftenverleger Stephan Scherzer. Auch bekannte Autoren, darunter Karin Duve, Harald Martenstein, Romy Fölck und Petra Hülsmann, gratulierten zum 100. Geburtstag.

von Marie Weiß ■

www.thalia.de



Elke Heidenreich



Peter Wohlleben



Joachim Gauck



Michael Busch, Peter Wohlleben, Elke Heidenreich, Marc Elsberg und Manuel Herder (v. l. n. r.)



Prost, Zukunft!

Nur zwei Jahre nach dem ersten Spatenstich ist es so weit: Die Traditionsbrauerei Holsten eröffnete am 4. November ihren neuen Standort in Hamburg-Hausbruch und führt jetzt dort die 140 Jahre währende Geschichte in der Hansestadt fort.

Rund 400 Gäste, darunter zahlreiche Vertreter aus Politik und Wirtschaft sowie die Mitarbeiter, feierten dieses historische Ereignis gemeinsam mit Hamburgs Erstem Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher. Seit 1879 ist die Holsten-Brauerei in Hamburg-Altona zu Hause und braut dort ihr bundesweit beliebtes Bier. Seit dem 4. November geht das Unternehmen nun einen wegweisenden Schritt in die Zukunft und nimmt seine neue Braustätte in Hausbruch in Betrieb. „Mit dem Umzug nach Hausbruch entstehen neue logistische, technische und ökonomische Möglichkeiten mit modernstem Standard für die neue Holsten-Brauerei. Zugleich werden Arbeitsplätze in Ham-

burg gesichert. Das stärkt den Wirtschaftsstandort und die traditionelle Verbundenheit der Brauerei mit unserer Stadt“, erklärte Dr. Peter Tschentscher in seiner Begrüßungsrede. Anschließend eröffnete er gemeinsam mit Sebastian Holtz, CEO Carlsberg Deutschland, sowie Michael Hinrichs, Repräsentant der Carlsberg Group, die neue Anlage und die Gäste erhielten erste Einblicke in den Betrieb.

Vorteile für den Braubetrieb

Mit dem Neubau passt sich Holsten an die veränderten Gegebenheiten der Brauindustrie an: Kürzere Wege, modernste Anlagen, eine bessere Infrastruktur sowie

keine Restriktionen hinsichtlich nächtlicher Arbeit sind nur einige Pluspunkte des Umzugs. „In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass der Standort Altona nicht mehr zeitgemäß für die industrielle Bierproduktion ist. Daher haben wir in enger Zusammenarbeit mit der Stadt nach einer geeigneten Alternative gesucht. Mit der innovativen Brauerei im Hamburger Süden kann Holsten deutlich flexibler auf wechselnde Bedingungen reagieren und von den zahlreichen Vorteilen des neuen Areals profitieren“, erläuterte Sebastian Holtz den logischen Schritt. Das Grundstück im Heykenaukamp 13 umfasst eine Gesamtfläche von ca. 65.000 Quadratmetern. Die neue Brauereistätte ermöglicht die Produktion von rund einer Million Hektolitern Bier im Jahr. Täglich werden ca. eine Million Flaschen und 3.000 Fässer norddeutsche Braukunst abgefüllt. Pro Stunde schaffen die beiden Abfüllanlagen 60.000 Flaschen beziehungsweise 180 Fässer. Bis zu 100 LKW werden die neue Holsten-Brauerei täglich ansteuern. Anders als am bisherigen Standort in Altona wird das innerstädtische Verkehrsaufkommen dadurch aber nicht erhöht.

von Christian Achmann ■

www.carlsberg.de

Sebastian Holtz (CEO Carlsberg Deutschland),
Dr. Peter Tschentscher (Hamburgs Erster Bürgermeister)
und Michael Hinrichs (Carlsberg Group) v. l. n. r.



Foto: Carlsberg Deutschland/Thomas Lorenz – Fotodesign

Nachwuchs geehrt

Die Elite des Hamburger Handwerks wächst um 498 neue Meisterinnen und Meister. Im Rahmen eines feierlichen Festakts im Hamburger Michel würdigten Hamburgs Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher, Handwerkskammer-Präsident Hjalmar Stemmann und Hauptpastor Alexander Röder die Absolventen des Prüfungsjahrs 2018/2019.

Anfang November feierte das Hamburger Handwerk die Leistungen des Unternehmer- und Führungskräftenachwuchses vor mehr als 1.000 Gästen im Michel. Hamburgs Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher wünschte den Jungmeisterinnen und -meistern auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute: „Das Handwerk ist eine wichtige Säule der Hamburger Wirtschaft und eine Branche mit weit zurückreichenden Traditionen. Die Handwerksberufe haben sich in dieser Zeit aber auch immer weiterentwickelt und auf die Anforderungen der Zeit reagiert. Der Meisterbrief ist ein starkes Fundament für die berufliche Zukunft. Er wird in Deutschland und im Ausland hochgeachtet und ist ein Qualitätssiegel für handwerkliches Können. Ich gratuliere den Absolventinnen und Absolventen der Meisterprüfung.“ Stolz gratulierte auch der Präsident der Handwerkskammer Hjalmar Stemmann den Ehrengästen und erklärte: „Als frischge-

backene Meisterinnen und Meister sind Sie alle die Zukunft des Handwerks und somit eines wichtigen Teils der deutschen Wirtschaft. Sie sind die zukünftigen Betriebsinhaber, Gründer, Erfinder, Arbeitgeber und Energie- und Klimawendetechniker. Wenn ich Sie alle so vor mir sehe – alle 498 von Ihnen – dann bin ich stolz auf Ihre Mühe, Ihr Durchhaltevermögen und Ihr Engagement, das Sie zusätzlich zu Ihrem Job investiert haben. Alleine für diese Charaktereigenschaften und diese Leistung möchte ich Ihnen gratulieren. Aber vor allem gratuliere ich Ihnen für Ihren Schritt in eine großartige Zukunft: Ihre erfolgreiche Meisterprüfung!“

86 Handwerkerinnen und 412 Handwerker im Alter von 29 bis 57 Jahren bestanden vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 die Meisterprüfung in 24 Berufen vom Augenoptiker bis zum Zimmerer. Die meisten Jungmeister kommen aus den Gewerken der Kraft-

fahrzeugtechniker, Installateure und Heizungsbauer, Friseure, Elektrotechniker und Zahntechniker.

Jedes Jahr legen Handwerker die Meisterprüfung auch in Berufen ab, die nicht meisterpflichtig sind, um ein Unternehmen zu gründen. Einige davon, zum Beispiel die Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, unterliegen mit dem Beschluss der Bundesregierung vom 9. Oktober diesen Jahres künftig wieder der Meisterpflicht.

Stellvertretend für alle Jungmeister wurden die elf Frauen und Männer mit den besten Prüfungsergebnissen geehrt. Außerdem erhielten vier Handwerker anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläums den Goldenen Meisterbrief: eine Friseurin, ein Tischler, ein Maurer und ein Gebäudereiniger.

von Tina Feix ■

www.hwk-hamburg.de



Die elf besten Jungmeister, drei Goldene Meister, Dr. Tschentscher, HWK-Präsident Stemmann und Hauptpastor Röder



Alle neuen Meisterinnen und Meister

Foto: THOMAS PETERS FOTOGRAFIE

Der neue Hamburger Hotel hotspot

Am 14.11. um 19 Uhr war es soweit: Nach 32 Jahren zeigte sich das damals modernste Businesshotel der Stadt nach einer kompletten Transformation erneut als Hotel für den modernen Reisenden. Rund 12,5 Millionen Euro wurden in das deutsche Flaggschiff-Hotel der internationalen Hotelkette IHG (InterContinental Hotels Group) – das Crowne Plaza Hamburg – City Alster – investiert.

Mehr als 300 Gäste waren zum Graumannsweg 10 gekommen, um sich das New Modern Design im gesamten Hotel sowie sämtliche Annehmlichkeiten, welche sich die Businessgäste heute in einem ausgezeichneten Hotel wünschen, anzuschauen. Begeistert zeigten sich beispielsweise die Schauspielerinnen Andrea Lüdke und Julie De Luz, der Hamburger Musical Hauptdarsteller Anton Zetterholm (Paramour), die Schauspieler Michael Roll und Jonathan Beck, der Leiter des ZDF-Studios Hamburg a.D. Knut Terjung, die Vorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderjahre Hannelore Lay, EVENT Hotels Group Chief Operating Officer Willem van der Zee, die Winterhuder Fährhaus Theater Leiterin Britta Duah, Dehoga Hamburg Präsident Franz J. Klein und der Mr. President Sänger Lazy Dee.



Fotos: Crowne Plaza Hamburg – City Alster/Philipp Trochim

Verschiedene Music Acts und engagierte Jung-Schauspieler sorgten für beste Unterhaltung und dienten als Wegweiser zu Highlights, die das 4-Sterne-Hotel beim Relaunch bot: zum Beispiel eine Yoga-Session mit Ralf Bauer im neuen Hotel-Gym, die Live Animation einer Co-Working-Arbeitsgruppe oder eine „Schlüsselloch“-Szene in den neuen „Worklife Rooms“.

„Wir freuen uns über den erfolgreichen Party-Abend und das positive Feedback unserer Gäste. Nun mischen wir am aktuellen Hamburg-Hotelmkt wieder ganz oben mit und freuen uns auf viele begeisterte Gäste“, sagte Hannes Dreher, General Manager des Crowne Plaza Hamburg – City Alster. Küchenchef Fernando Schröder verwöhnte die Gäste mit einem abwechslungsreichen Flyingbuffet.

Das Crowne Plaza Hamburg – City Alster ist das erste Crowne Plaza in Deutschland, das das neue Markenkonzept präsentiert, darunter den „Plaza Work-

space“, die „WorkLife“ Gästezimmer, ein neues Speisen- und Getränkeangebot sowie einen frischen Ansatz beim Thema Gästeservice. Das neue Konzept bietet sowohl Geschäfts- als auch Freizeitreisenden und Hamburgern ein einzigartiges Erlebnis und gibt die zukünftige Richtung für die Marke Crowne Plaza weltweit vor. Das Hotel in Hamburg gehört zum Portfolio der EVENT Hotels Group, ein Partner und Franchise-Nehmer der IHG.

von Martina Reckermann ■

www.crowneplaza.com

General Manager
Hannes Dreher
(li.) und Dehoga
Hamburg
Präsident Franz J.
Klein (re.)



„Klimaschutz & Lebensqualität – Was Hamburg jetzt braucht“

Diesen aktuellen Themen widmeten sich am 11.11. rund 130 Entscheider aus Wirtschaft, Kultur, Politik, Medien, Wissenschaft und Sport im Rahmen der 16. Ausgabe von „Hamburgs Spitzen“ im Le Méridien Hamburg.

Das Highlight des Abends bildete der Spitzen-Talk unter der Moderation von ZEIT-Redakteur und Journalist Patrick Schwarz. Dieser diskutierte mit den drei Podiumsgästen: Hamburgs Erstem Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher, Prof. Dr. Michael Otto, Aufsichtsratsvorsitzender otto group, sowie Koch, Unternehmer und Autor Tim Mälzer u. a. die persönlichen und beruflichen Herausforderungen des Klimawandels für Privatpersonen sowie Unternehmen, die Veränderungen im Bereich Kreuzfahrt und Containerschiffahrt und die Frage nach konkreten Hilfen seitens des Senats bei der Umsetzung diverser Klimaziele.

Während Prof. Dr. Michael Otto und Dr. Peter Tschentscher die Anstrengungen, die seitens der Stadt Hamburg in den vergangenen Jahren unternommen wurden, um die Voraussetzungen für eine umweltfreundliche und klimaneutrale Zukunft zu gewährleisten, begrüßten, stellte Tim Mälzer ganz klar heraus, wo seinerseits klarer Nachholbedarf besteht: „Ich würde gerne einen Vorzeigebetrieb in der Gastronomie im Rahmen der Nachhaltigkeit aufbauen, weiß aber auch, dass das Investment, die Strategie

und die Information, die ich dafür benötige, mich weitaus überfordern“. Er lobte die Ansätze, die seitens Michael Otto, der sich bereits seit über 30 Jahren intensiv für den Umweltschutz stark macht, sowie des Hamburger Senats unternommen werden, dennoch fühle er sich als Unternehmer und auch als Privatperson mit den Anforderungen, die aktuell auf die Bürger und Bürgerinnen zukommen, überfordert und stellte ganz klar die Frage: „Wer im Senat kann mir effektiv helfen?“ Er habe die Ideen und das Gefühl, dass man sich bewegen muss, um das starre Gedankengut aufzubrechen, wobei er in diesem Zusammenhang auch auf private Herausforderungen aufmerksam machte, aber die aktuelle Diskussion überfordere ihn. „Wir wissen seit 30 Jahren, dass wir viele Maßnahmen treffen, die für das Klima negativ sind, die dazu beitragen, dass das Artensterben sich fortsetzt, dass die Weltmeere verschmutzt sind, und es wird relativ wenig gehandelt“, fügte Michael Otto hinzu. Der Schritt vom Wissen zum Handeln sei ein sehr großer und es wurden und werden viele Schritte unternommen, die seines Erachtens noch nicht ausreichen, wie z. B. im Bereich des CO₂-Ausstoßes.

Hier setzte Dr. Tschentscher direkt die Bemühungen der Hansestadt dagegen, die bereits seit 2012 den CO₂-Ausstoß trotz des Wachstums innerhalb der Stadt reduzieren konnte. Als Fazit des Abends waren sich die Talkgäste einig, dass viele Themen angegangen werden, gerade aber für Tim Mälzer als Unternehmer und, nach eigener Aussage, „semi-informiertem“ Geschäftsmann stellten sich viele Fragezeichen auf, wenn es um die Umsetzung sowohl im beruflichen als vor allem auch im privaten Bereich geht. Hier sehe er vor allem seitens der Politik noch viel Aufklärungsbedarf.

Eingeladen zu der Veranstaltung in den neuen Räumen des Designhotels am Rande der Alster hatten die Gastgeber Dr. Thomas Brakensiek (Vorstandsmitglied Hamburger Volksbank), Thorsten Dzulko (Standortleiter PricewaterhouseCoopers Hamburg), Jens Meier (Geschäftsführer HPA), Gordon Beracz (Managing Director Colliers International), Anton Birnbaum (General Manager Le Méridien), Thomas Kraupe (Direktor Planetarium) und Lars Meier (Geschäftsführer Gute Leude Fabrik).

von Christian Achmann ■

Auszug aus der Gästeliste:

Rando Aust (Alexander Otto Sportstiftung), Christina Block (Eugen Block Holding GmbH), Robert Henrich (MOIA GmbH), Steffen Knies (Porsche Niederlassung Hamburg GmbH), Thomas W. Kraupe (Planetarium Hamburg), Michael Kruse (MdHB – FDP Bürgerschaftsfraktion), Holger Lange (Stadtreinigung Hamburg), Christian Rach (Koch), Dr. Katharina Schaefer (Hamburg Media School GmbH), Carsten Sühring (Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH), Torsten Voß (Amtsleiter Landesamt für Verfassungsschutz Hamburg), Thomas Zengerly (Deutsche Shell Holding GmbH).



Anton Birnbaum und Dr. Peter Tschentscher



Thorsten Voß und Thomas Brakensiek



Lars Meier, Prof. Dr. Michael Otto und Jens Meier (v. l. n. r.)



Carsten Sühning (r.) übergibt den Netzwerkpreis



Prof. Thomas Kraupe (r.) erklärt das Universum



Rolf Zukowski und Tim Mälzer



Foto: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Kristina Volke, mit Stabi-Direktor Robert Zepf und Katharina Fegebank

Hamburg-Lesen 2019

Die diesjährige Siegerin des Buchpreises der Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Lesen 2019 heißt Kristina Volke, sie erhält ihn für ihr Buch „Heisig malt Schmidt: eine deutsche Geschichte über Kunst und Politik“. Am 25. Oktober bekam die Autorin den Preis überreicht. In ihrer Funktion als Schirmherrin sprach die Zweite Bürgermeisterin der Freien und Hansestadt Hamburg, Katharina Fegebank, das Grußwort. Anschließend erklärte Prof. Robert Zepf, der neue Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek: „Dieses Jahr wird der mit 5.000 Euro dotierte Preis zum siebten Mal verliehen. Ich bin als Neu-Hamburger zum ersten Mal mit dabei – für mich, wie für alle Hamburg-Interessierten, bieten die von Fachleuten ausgewählten Titel eine gute Möglichkeit, die Stadt aus ganz verschiedenen Blickwinkeln kennenzulernen.“

Mobilität im Wandel

Mit rund 350 geladenen Gästen eröffnete das Hamburger Unternehmen Auto Wichert am 19.11. offiziell seinen neuen Audi terminal als „Autohaus der Zukunft“. Bei der Begrüßung am Ausschläger Weg 74 in Hammerbrook erklärte Geschäftsführer Bernd Glathe: „Unsere Kunden werden am neuen Standort schon heute auch die Mobilität von morgen erleben, weil dieser Betrieb bereits konsequent auf die Bedürfnisse der Elektromobilität ausgerichtet worden ist.“ Auch Staatsrat Dr. Torsten Sevecke war zur Eröffnung gekommen und dankte dem Unternehmen im Namen der Wirtschaftsbehörde: „Für ein Unternehmen wie

Auto Wichert ist eine Investition in dieser Größenordnung nicht selbstverständlich – insbesondere in dem schwierigen Marktumfeld, in dem sich die Autobranche derzeit befindet.“ Zum

Talk bat Moderatorin Anke Harnack u. a. den Leiter Vertrieb Deutschland der AUDI AG, Christian Bauer, auf die Bühne. Er lobte das Engagement Wicherts und brachte als Highlight den neuen Audi RS6 mit. Enthüllt wurde er von HSV-Profifußballer Jan Gyamerah.

www.auto-wichert.de

Staatsrat Dr. Sevecke und Bernd Glathe



Foto: Stephan Wallocha

Business-News

Überraschungsparty für den Chef

Wenn Mitarbeiter für ihren Chef eine Überraschungsparty zur Verabschiedung in den Ruhestand organisieren, ist das mehr als eine freudige Begebenheit, denn dem wichtigsten Gast des Abends wird spontan bewusst, dass er in seinem Berufsleben viel richtig gemacht hat. Dieses emotionale Hochgefühl konnte Frank Michalak, langjähriger Chef der AOK Nordost, am 1. November erleben. Ganz privat organisierten Kollegen, langjährige Wegbegleiter und Partner ein Überraschungs-Event für ihn in der Potsdamer MBS Arena. Der Ort war bedacht gewählt,

denn die Gesundheitskasse gehört in der Region zu den wichtigen Förderern von Breiten- und Leistungssport und Frank Michalak ist bekannter Sportfan.

www.aok.de/nordost

Günter Wältermann (Vorstandsvorsitzender der AOK Rheinland/Hamburg und Frank Michalak (Vorstand AOK Nordost)



Foto: Ursula Lindner

Hoteleröffnung

Alles neu am Berliner Tor in Hamburg! Die Gorgeous Smiling Hotels GmbH eröffnete Ende Oktober mit ihrer Betriebsgesellschaft Primestar Hospitality GmbH und in Zusammenarbeit mit ihrem Franchisepartner Intercontinental Hotels Group (IHG) ein weiteres Hotel in der Hansestadt Hamburg. Das Holiday Inn Hamburg – Berliner Tor befindet sich unmittelbar neben dem Super 8 by Wyndham Hamburg Mitte aus der Gruppe der Gorgeous Smiling Hotels, das erst im September seine Türen öffnete.

www.gsh-hotels.com

FIFTYNINE STRANDKAI

Mit einem weltweit innovativen Tool ist es Interessenten sowie zukünftigen Bewohnern des Luxuswohnturms FIFTYNINE STRANDKAI möglich ihre Wohnungen virtuell zu gestalten und zu besichtigen. Auch der jeweilige Ausblick aus jeder Wohnung wurde visualisiert und realistisch dargestellt – ob Blick auf Elbe, Speicherstadt, HafenCity oder Elbphilharmonie. Der Projektentwickler DC Developments und die AUG.PRIEN Bauunternehmung nutzen das eigene konzipierte Novum, um ihr Immobilienprojekt bereits vorab erlebbar zu machen. Mithilfe des Tools ist es auch möglich, folgende Bereiche der Wohnungen maßstabsgetreu zu gestalten: Wandgestaltung, Böden, Möbel, Armaturen, Raumaufteilung und vieles mehr.

www.strandkai.com

Neue Luxus-Suiten mit Alsterblick

Seit November bietet das Luxushotel Le Méridien seinen Gästen ein Wohnerlebnis der Extraklasse: Fünf neue Luxus-Suiten und zwei Zimmer auf der 8. Etage bilden ab sofort das neue Herzstück des Hauses. Der Clou: Die Suiten können teilweise miteinander verbunden werden – so entsteht ein großzügiger Wohnkomplex auf bis zu 200 Quadratmetern. Bei der Raumgestaltung hat Le Méridien erneut auf Innenarchitekt Florian Kienast und das Team von Formwände gesetzt, die bereits das Restaurant HERITAGE sowie die dazugehörige Rooftop-Bar gestaltet haben. www.lemeridienhamburg.de



Foto: Gerrit Meier

HYCONNECT gewinnt Reeperbahn Startup Pitch 2019

Der diesjährige Gewinner der von Hamburg Startups initiierten 7. Auflage des Reeperbahn Startup Pitches kommt aus Hamburg und heißt HYCONNECT! Das entschied die prominent besetzte Fachjury im Mojo Club vor einem Publikum aus mehr als 900 Besuchern. Das Startup, das mit seinen innovativen Hybridmaterial ganze Industrien revolutionieren will, erhielt als Hauptpreis eine erfolversprechende Reise zum South by Southwest Festival (SXSW) 2020 nach Austin, Texas. Ein besonderes Highlight 2020: Erstmals wird auch Klitschko Ventures mit Dr. Wladimir Klitschko Teil der Hamburg Startups-Delegation. Klitschkos Rat an alle Gründer: „Nehmt Probleme als Herausforderung und geht sie positiv an. Never give up!“ www.hamburg-startups.net



Foto: Stefan Groenewald

von Tina Feix ■

VEINLAND

Entwicklung und Herstellung von Hard- und Software für den maritimen und industriellen Bereich

Cyber Security Management IEC61162-460

Datenerfassung Schiffs-Performance

KVM-Lösungen mit bis zu 4k Auflösung

USV für ECDIS Installationen

NMEA Interfaces

Wir freuen uns über Ihren Kontakt und kümmern uns gern um Ihr Anliegen.



VEINLAND GmbH 📍 Pappelallee 19 | 14554 Seddiner See 📞 +49 (33205) 26 97-0 🌐 www.veinland.net

„Wir geben den Menschen Orientierung im Medizinbetrieb“

Seit 100 Jahren setzt sich die AOK in Hamburg für die Gesundheit ihrer Versicherten ein – auf vielen Ebenen.

Herr Bott, im Oktober 1919 schlug die Geburtsstunde der AOK in Hamburg. War die Gesundheitsförderung nach dem Ende des Ersten Weltkriegs schon ein Thema?

Damals ging es darum, die vom Krieg gebeutelte Bevölkerung zu behandeln. Die AOK in Hamburg verfügte in jenen Jahren bereits über verschiedene Therapie- und Reha-Einrichtungen, 30 Ärzte waren für sie im Einsatz. Auch heute liegt uns die Versorgung der Menschen sehr am Herzen. Das gilt besonders für diejenigen ohne guten Zugang zu medizinischen Angeboten.

Vor über 30 Jahren gab sich die AOK den Zusatznamen „Die Gesundheitskasse“. Wie sehen Sie diesen Schritt aus heutiger Perspektive?

Damals handelte es sich um eine ungewöhnliche Maßnahme. Die weitere Entwicklung zeigt dann aber, dass wir mit dieser Einschätzung richtig lagen, zumal auch andere Krankenversicherungen auf unseren Zug aufgesprungen sind. Mittlerweile gehören zum Beispiel Angebote zur Prävention, Früherkennung oder Information wie der Zweitmeinungsservice längst zu unseren etablierten Services.

In diesem Zusammenhang wird der Begriff „Gesundheitskompetenz“ häufig verwendet. Was bedeutet er eigentlich? Uns geht es darum, dass sich jeder gute medizinische Informationen ver-



Thomas Bott, Regionaldirektor der AOK Rheinland/Hamburg in der Hansestadt


schaffen und sie verstehen kann. Das ist die Voraussetzung, um als mündiger Patient wichtige Entscheidungen für die eigene Gesundheit zu treffen. So steigert man die Lebensqualität und erhöht die Lebenserwartung.

Welche konkreten Angebote vergrößern das Gesundheitswissen des Einzelnen?

Unsere Services setzen bereits in den Lebenswelten der Kinder an: „JolinchenKids“ fördert beispielsweise die gesunde Ernährung und regelmäßige Bewegung in der Kita. „Fit durch

die Schule“ unterstützt Bewegungsangebote, die zusätzlich neben dem Sportunterricht stattfinden. Und in unserem ServiceCenter Clarimedis beantworten Fachärzte und Sozialversicherungsexperten täglich Fragen rund um Medizin und Gesundheit. Unser neuestes Angebot heißt passenderweise „Gesundheitskompetenz“ und startet nächstes Jahr – das Ziel: Wir geben Orientierung im Informationsdschungel, damit jeder Versicherte die Spreu vom Weizen trennen kann.

von Tanja Schilling ■



Kindergesundheit wirft
oft **Fragen** auf. Wer
beantwortet sie jederzeit?

Unsere Fachärzte und Mediziner beraten AOK-Versicherte
jederzeit kostenfrei am Telefon: **0800-0326326**

aok.de/gesundheitsfragen

Für ein gesünderes Hamburg.

AOK-CLARIMEDIS

All inclusive für die Seele

Vor den Toren Hamburgs, am Selenter See, eröffnete im Sommer die Privatklinik Blumenburg. In dem historischen Jagdschloss entstand ein Zentrum für Stressmedizin, das neue Standards in der stationären Psycho- und Burnout-Therapie setzt.

Die Zahl psychischer Erkrankungen in Deutschland steigt jedes Jahr an. Jeder fünfte Deutsche ist einmal im Leben betroffen. Der Oberbegriff für stressassoziierte Erkrankungen ist das Burnout. In Selent im Norden Hamburgs hat nun eine Privatklinik eröffnet, die Betroffenen einen idealen Rückzugsort zur ganzheitlichen Regeneration bietet.

Die Blumenburg verbindet das Ambiente eines Sterneresorts mitten in der Natur, sowie gesunde und gleichzeitig exquisite Küche mit modernster Stressmedizin. Das Team aus Ärzten, Psychologen und Therapeuten betreut die Patienten individuell und interdisziplinär. Neben der tiefenpsychologischen und verhaltenstherapeutischen Behandlung werden Körper- und Kreativtherapien integriert. Dazu bietet die Blumenburg eine effiziente Verzahnung von Pharmakotherapie, Gendermedizin und neusten Erkenntnisse über Mikronährstoffe. „Wir setzen die Diagnose ganzheitlich mit Geschlecht, Alter und Hormonhaushalt in Bezug und bieten dazu ein breites Spek-



trum an Spezialtherapien“, so Chefärztin Dr. Stephanie Grabhorn.

Körper und Geist werden auf der Blumenburg ganzheitlich betrachtet – deshalb sind Sport, Meditation und Achtsamkeitstrainings ebenfalls Teil des Behandlungsplans. Neben Fitness und Hatha Yoga werden Module wie Forest-Bathing, therapeutisches Boxen und Bogenschießen angeboten. „Als Teil einer ganzheitlichen Therapie hat die passende Sportart das Potential, den Fokus auf die Ursachen des seelischen Leidens zu lenken, Schutzmechanismen aufzulösen

und das ‚Ich‘ freizulegen“, so Dr. Stephanie Grabhorn. „Unser Ziel ist es, dass sich jeder Patient mit unserer Unterstützung bereits nach kurzer Zeit stabilisiert und gestärkt fühlt – mental wie körperlich.“

Die Klinik richtet sich an Privatpatienten und Selbstzahler, die aus drei Zimmerkategorien wählen können. Das Anwesen verfügt über weitläufige Parkanlagen und liegt umgeben von Wäldern nur einen Spaziergang vom Selenter See entfernt.

von Christian Achmann ■

www.blumenburg.de





ELASTEN® Trink-Kollagen Beauty-Drink statt Botox

SPUREN DER ZEIT

Schon mit 25 Jahren lässt die körpereigene Kollagenproduktion nach – das stützende Kollagengerüst der tiefen Hautschichten verändert sich und wird instabiler. Die Haut wird trockener, Elastizität und Spannkraft gehen verloren, Fältchen entstehen. Der Glow fehlt.

WIRKT VON INNEN

Für nachhaltige Effekte muss die Haut von innen mit wichtigen Kollagen-Peptiden versorgt werden, da Cremes und Seren nur die Hautoberfläche pflegen können.

ELASTEN® enthält den speziellen [HC]-Kollagen-Komplex®. Dieser hat eine besonders große Übereinstimmung mit dem natürlichen Kollagen des Menschen. Dadurch ist ELASTEN® sehr effektiv, wirksam und gut verträglich. Erste Effekte sind nach 4 Wochen sichtbar.*

DAS ORIGINAL
mit 94 % Kundenzufriedenheit**

*Bolke et al., 2019, Nutrients;
Kerscher et al., 2019, IMCAS Paris;
Laing, S. et al., 2019, submitted



Erhältlich in Ihrer Apotheke:
ELASTEN® (28 Trinkampullen)

Sport – mit guten Vorsätzen ins neue Jahr

Die dunkle und nasse Jahreszeit hat Einzug gehalten, da kommt der Wunsch auf, einfach Zeit für sich zu genießen und den Alltag um sich herum zu vergessen. Abzutauchen und Kraft zu sammeln für die kommenden Wochen. Eine perfekte Kombination, sich etwas Gutes zu tun und sich sportlich zu betätigen, bietet eine Country Club Mitgliedschaft im Steigenberger Hotel Treudelberg. Wer es nämlich noch nicht wusste, man muss nicht Gast sein, um sich dort Zeit für eine kleine Pause zu nehmen. Das moderne Fitness-Center mit Geräten der Fima Life Fitness steht zur Verfügung oder man schaut bei

einem der mehr als 20 Kurse, die wöchentlich stattfinden, vorbei. Nach einem ordentlichen Work-Out kann man im lichtdurchfluteten Pool abtauchen. Anschließend hat man die Wahl zwischen drei Saunen (Finnische-, Biosauna und Dampfbad). Für die Stärkung danach lädt die Speisekarte im Golfbistro 19 ein, in der Küchendirektor Tobias Koch mit regionalen Produkten etwas Leckeres auf den Tisch bringt. Nach diesem „Kurzurlaub“ ist man entspannt,

voller Energie und kann an den guten Vorsätzen für das neue Jahr festhalten, etwas für sich getan zu haben. Und wer noch ein Geschenk sucht, über eine Mitgliedschaft im Country Club des Steigenberger Hotel Treudelberg freut sich bestimmt jeder. Infos unter: 040 608 228871 oder www.treudelberg.com



Foto: Steigenberger Hotel Treudelberg Hamburg

Gesundheits-News

Design meets Handwerkskunst made in Germany



Die Cat-Eye Brille „Flair 513“ aus der Kollektion RIMLIGHT von Flair mit patentierter pure-Verglasung mit speziellem Nylonfaden

Wenn ein Fotograf ein Objekt hochwertig und spannend in Szene setzen möchte, ist es eines der wirkungsvollsten Mittel, die Kanten so mit Licht zu akzentuieren, dass eine zarte Lichtlinie um das Objekt entsteht. Diese zarte Leichtigkeit gab FLAIR, der deutschen Brillenmanufaktur aus Oelde, den Impuls die Kollektion RIMLIGHT zu entwerfen, welche durch besonders modische Rahmen begeistert und gleichzeitig die Vorteile einer Randlosbrille bietet. Eine Glasbefestigung mit speziellen Nylonfäden statt üblicher Schrauben macht diese Brillen zudem besonders flexibel und leicht. Vorgestellt wurden diese Modelle aus der RIMLIGHT Serie und viele weitere Schönheiten in der Beauty & Fashion Lounge anlässlich der diesjährigen Fashion Week Berlin, wo die tollen Designs und der besondere Tragekomfort, fast als hätte man gar keine Brille auf, die Besucher begeisterten. Die FLAIR FASHIONWEEK Kollektion gibt es auf den Instagram und Facebook Kanälen von FLAIR zu bewundern und bei ausgewählten Optikern deutschlandweit zu kaufen.

www.flair.de

Gesundes Frühstück

An der Erich-Kästner-Stadteilschule in Hamburg-Farm-Asen wurde Mitte November geschlemmt was das Zeug hielt: Im Rahmen der bundesweiten Kerrygold Initiative „Gesundes Pausenbrot“ haben Moderatorin Nina Bott und Profikoch Shane McMahon zusammen mit rund 50 Siebtklässlern ein kreatives und gesundes Frühstücksbuffet gezaubert, um auf eine ausgewogene Ernährung für Schulkinder und die Wichtigkeit eines gesunden Pausen-Snacks aufmerksam zu machen. „Ich begleite die Initiative schon seit vielen Jahren. Der Trend geht inzwischen zu gesünderem Essen aber noch immer verlassen 40 Prozent der Kinder in Deutschland morgens das Haus ohne Pausenbrot im Schulranzen“, weiß Shane McMahon. Im Gespräch mit den Kindern wurde deutlich, dass dies die unterschiedlichsten Gründe hat. Für Eltern und Schüler hat Mama Nina Bott einen Tipp, um zeitliche Probleme zu umgehen: „Brot und Gemüse-Snacks können super am Abend vorbereitet und in einer Brotbox im Kühlschrank für den nächsten Tag frisch gehalten werden“. 2019 haben sich bereits 100 Schulen an der Initiative „Gesundes Pausenbrot“ beteiligt.

www.kerrygold.de/gesund-es-pausenbrot



Foto: Olaf Maizan / Kerrygold

Nina Bott und Shane McMahon beim gesunden Frühstück mit 50 Siebtklässlern

Foto: Meridian Spa & Fitness



Am Puls der HafenCity

75 Arbeitstage, 14 Gewerke und 100 Tonnen Material – das Meridian Spa & Fitness Am Michel (Schaarsteinweg 6) präsentiert sich nach umfangreichen Renovierungsmaßnahmen mit einem neuen Fitness-Bereich. Das Ergebnis: modernste Trainingsflächen, innovative Geräte und ein brandneues Interieur. „Statt in einer ‚warmen Wohnzimmerstimmung‘ wird jetzt in einer hanseatischen Atmosphäre zwischen integrierten Containerwandverkleidungen, Kacheln aus dem Alten Elbtunnel und weiteren beliebten Hamburgensien geschwitzt“, erklärt Jasmin Daémi, Leiterin Projekt- und Gebäudemanagement. Der weiträumige Wellness-Bereich wurde nicht verändert und lädt nach dem Workout zum Entspannen ein. Neu-Mitglieder profitieren von besonderen Start-Konditionen.

www.meridianspa.de

Wohlbefinden auf höchstem Niveau

Sportbegeisterte, Gesundheitsbewusste und Stressgeplagte können zukünftig ausgewählte Leistungen des medizinischen Zentrums für Sport und Regeneration LANS Medicums auch im 1.000 Quadratmeter großen Spa des Hotels „The Fontenay“ wahrnehmen, da die beiden Einrichtungen eine neue Kooperation eingegangen sind. Dabei kann der Gast bzw. Patient je nach eigenem Bedürfnis bestimmte Gesundheits-, Rehabilitations- und Präventionsmaßnahmen in den Fokus stellen wie z.B. eine Sportdiagnostik für Hobby- und Leistungssportler oder ein Stressmanagement mit zahlreichen Anti-Stress-Retreats. Die Leistungen sind als Konzept-Paket ab zwei Tagen buchbar (inklusive Arztgespräch, Stress-Diagnostik und -Therapie, Ressourcen- sowie Empfehlungsgespräch) oder als einzelne Elemente wie Atemtherapie, Yoga-, Pilates-, Mediations- oder Shiatsu-Stunden.

www.thefontenay.com; www.lanserhof.com



Foto: LANS Medicum

Shiatsu zur Stressbewältigung

Timeless Beauty 50 ist das neue 30

Anzeige

Denken wir an die Generation unserer Großmütter zurück, galten Frauen mit 50 Jahren schon als betagt. Heute ist das ganz anders: Alter und Attraktivität passen sehr gut zusammen.

Gerade erst wurde Tatjana Jünger zur schönsten Frau Deutschlands über 50 beim großen Finale der Miss 50plus Germany gewählt. Ihr Alter sieht man der 51-jährigen auf jeden Fall nicht an. Jeder möchte doch eigentlich so jung aussehen, wie er sich fühlt. Doch wie ist das möglich? Neueste Erkenntnisse aus der Forschung zeigen, dass uns ein frisches und strahlendes Hautbild deutlich jünger aussehendes lässt. Es geht also nicht mehr um einzelne Falten, viel mehr spielt der sogenannte Glow eine entscheidende Rolle.

Was die Haut braucht

Dieses Strahlen von innen bekommt die Haut nur, wenn sie ausreichend hydratisiert und straff ist. Jedoch gehen Feuch-

tigkeit und Elastizität mit den Jahren verloren. Cremes und Seren können diese Defizite nicht ausgleichen, da sie nicht tief genug, also zu den kollagenbildenden Zellen, vordringen können. Daher muss die Haut von innen gestärkt werden.

Get the Glow

Natürliche Kollagen-Peptide in Trinkampullen (ELASTEN, Apotheke) stimulieren die Hautzellen (Fibroblasten), wieder mehr körpereigenes Kollagen und Hyaluron einzulagern. Eine aktuelle, Placebo-kontrollierte Studie zeigt, dass so Hautfeuchtigkeit und -elastizität nach einer dreimonatigen Einnahme stark erhöht werden. Die Faltentiefe wird deutlich reduziert und der jugendliche Glow kehrt zurück.



Foto: Timo Lutz

Die Gewinnerinnen des Miss 50plus Finales: Peggy Beisert, Tatjana Jünger und Wenige Oehlandt



ELASTEN, 28 Trinkampullen, in Apotheken erhältlich
www.elasten.de

Neue Dermatologie Adresse



Zur Eröffnungsfeier der neuen Privatpraxis von Dr. Anna Brandenburg in die Heilwigstraße 33 strömten rund 150 Gäste der Hamburger Gesellschaft. Im OP-Raum, wo die 39-jährige Fachärztin sonst operative Eingriffe vornimmt, stapelten sich Geschenke und Blumensträuße. In drei Behandlungsräumen, dem Wartebereich und im Flur vertieften sich u. a. Christine Deck, Sabine Stamm sowie Henriette Hahn Godeffroy in einen angeregten Beauty Talk. „Ich hätte fast gedacht, wir werden mit den Umbauarbeiten nicht fertig! Aber es ist alles so, wie ich es mir erträumt habe – und dieser Abend ist die Krönung! Nun kann es losgehen“, freute sich Dr. Anna Brandenburg. Zur Stärkung servierte

sie trendige Mix-Kreationen in kleinen Schiffchen ihres Lieblings-„Hawaiianers“ Lawaii Poké. „Auf gute Nachbarschaft“ hatte Enzo Galani vom „Positano“ kiloweise Köstlichkeiten aus Italien spendiert, und an der mobilen Bar gingen Gin-Sul-Tonics und der Cremant bis tief in die Nacht nicht aus. Gut, dass die Treatment-Termine in der Praxis am Eröffnungstag schnell ausgebucht waren: So hielt der Glow, den hier alle Gäste ausstrahlten, problemlos bis in die nächste Wochen.

www.dr-anna-brandenburg.de

Zu früh, zu leicht, zu klein



Am internationalen Tag der Frühgeborenen Mitte November erinnerte der Bundesverband Kinderhospiz daran, dass es ein OSKAR Sorgentelefon für alle gibt, die Fragen haben zu lebensverkürzenden Erkrankungen bei Kindern, für Fachleute und Betroffene oder für Familien, die bereits ein Kind verloren haben. OSCAR ist eine einzigartige Hotline, welche rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr, kostenlos und anonym unter der Nummer 0800/88 88 47 11 erreichbar ist. Die Telefonberater haben ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte von Betroffenen. Auf Wunsch werden die Anrufer an Anlaufstellen in ihrer jeweiligen Heimatregion weitervermittelt. Pro Jahr werden in Deutschland etwa 65.000 Kinder vor der 37. Schwangerschaftswoche geboren. Die Zahl der Frühgeborenen verringert sich laut UNICEF nicht, Frühgeborene sind immer noch die größte Kinder-Patienten-Gruppe.

www.bundesverband-kinderhospiz.de
www.oskar-sorgentelefon.de

Finest Functional Training: BOX 1 by Stephan Pape

Effektives Ganzkörpertraining in einzigartiger Atmosphäre, dafür steht das Trainingskonzept von Stephan Pape. In seiner BOX 1, einer stylischen Trainingsmanufaktur in der Hamburger Straße, bietet der studierte Sportmediziner ein hochqualifiziertes Training in kleinen Gruppen und hocheffizienten Einheiten. Der Ansatz von BOX 1 zielt auf das perfekte Zusammenspiel von Kraft, Ausdauer, Koordination und Beweglichkeit ab. Der Übungsschwerpunkt liegt auf Mehrgelenks- und Körpergewichtsübungen ohne Maschinen. Grundsätzlich richtet sich das Konzept an alle, die etwas für ihre Gesundheit und Leistungsfähigkeit tun möchten. BOX 1 ermöglicht es insbesondere Menschen mit wenig Zeit, sportliche Ziele zu erreichen. Durch ständige Abwechslung in den Trainingsinhalten werden Fitness und Aussehen des Körpers stetig verbessert.

www.box1.hamburg



Foto: Box 1/Das Lichtbild Studio

von Marie Weiß ■



Spa & Golf Resort
Weimarer Land

Sehnsuchtsort
mit Lieblingsplätzen.

Winterliches Vergnügen – mit und ohne Schnee

Auch wenn wir im Norden und Osten meistens nicht so mit den weißen Flocken gesegnet sind wie die Alpenregion, kann man bei uns doch durchaus auch Winterliches erleben. Wir haben für Sie viele Reise-Tipps für die kalte Jahreszeit, die wir Ihnen wärmstens empfehlen wollen.

Mit dem Kamin-Kahn durch den Winterwald

Die Spreewaldkähne und ihre Fährleute kennen keine Winterpause. Sie steuern täglich ab 11 Uhr (!) auch von November bis März ihre Gäste, eingemummelt in flauschige Decken, durch die Winterlandschaft auf den Kanälen des Spreewalds. Zusätzlich innerlich aufgewärmt mit heißem Glühwein oder Tee, ist die Fahrtdauer bis 90 Minuten gut durchzuhalten. Die Veranstalter empfehlen allerdings warmes Schuhzeug. Für hoffnungslose Romantiker und alle, die es noch werden wollen, stehen in den Abendstunden Kaminkahnfahrten auf dem Programm. Das lodernde Feuer im Glaskamin auf dem Kahn taucht die Umgebung in mystisches Licht und angestoßen wird mit Sekt oder Wein. Vorherige Anmeldung in den Häfen Burg, Lübbenau oder Lübben ist notwendig. Angesagtes Winterquartier bieten die Pension Schlangenkönig und der Ferienhof Spreewaldromantik.

www.spreewald-resort.de

www.spreewald-info.de/winter/kahnfahrt.php



Foto: Patrick Pleuß



Foto: Archiv Stadt Zarrentin

Das Jungfrauenkloster in Zarrentin

Der kleine Ort Zarrentin, 70 Kilometer von Hamburg entfernt, im Landkreis Ludwigslust-Parchim und noch zur Metropolregion Hamburg gehörend, liegt inmitten des Biosphärenreservats Schaalsee an der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Eine Rundwanderung über die Halbinsel Strangen und am Kirchensee zeigt auch in der winterlichen Zeit eindrucksvoll, wie ehemals besiedelte Gebiete und Grenzanlagen von der Natur zurückerobert werden. Besonderer Anziehungspunkt ist das Zisterzienserkloster aus dem 14. Jahrhundert. Als sogenanntes „Jungfrauenkloster“ diente es als Erziehungs- und Zufluchtsstätte für die Töchter der Grafen und ihrer Vasallen. Das Kloster wurde in den Jahren 2003 bis 2006 umfangreich und detailgetreu saniert und im Kreuzgang eine Dauerausstellung eingerichtet. Ideales Quartier ist das Hotel und Restaurant „Das Fischhaus“ mit seiner idyllischen Lage am Südufer des Schaalsees.

www.kloster-zarrentin.de

www.fischhaus-schaalsee.de

Foto: Raphael Cornwell



Renaissance-Schloss Ahrensburg

Wenn es draußen windet und pfeift, lässt es sich hinter den schützenden Mauern im Schloss Ahrensburg, 30 Kilometer nordöstlich von Hamburg, herrschaftlich von vergangenen Zeiten träumen. Außerdem lohnt sich der winterliche Besuch, weil das Schloss jenseits des Trubels im Sommer „mehr bei sich ist“. Seit 400 Jahren prägen das Schloss und der umgebende Park, der auch zum ausgiebigen winterlichen Spaziergang einlädt, das Ortsbild. Im Inneren beeindruckt eine prächtige Rokoko-Treppe, klassizistische Kunstwerke und Möbel der Stilepochen Biedermeier und Historismus. Mit seiner strahlend weißen Fassade und der Lage auf einer Insel ist das Renaissance-Wasserschloss auch ein winterliches Reiseziel. Öffnungszeiten seit 01.11. bis zum 28.02.: Mittwoch, Samstag und Sonntag 11–17 Uhr. In unmittelbarer Nähe zum Wasserschloss und gegenüber der Schlosskirche befindet sich das seit vielen Jahrzehnten familiengeführte und familiäre Hotel „Am Schloss Ahrensburg“ mit 75 Zimmern. www.schloss-ahrensburg.de; www.hotel-am-schloss.de

Winterpaddeln im Spreewald

Wer sich nicht durch die Kanäle schippern lassen will, sondern sich aus eigener Kraft fortbewegen möchte, der kann sich auch in der kalten Jahreszeit in ein Paddelboot setzen. „Abschalten ist während der Paddeltour im Winter ganz einfach. Denn kaum jemand wagt sich dann mit dem Kanu durch den Spreewald“, so wirbt der Bootsverleih Richter in Lübbenau auch in der kalten Jahreszeit für Kanutouren. Von seiner Kanustation kann man zu jeder Jahreszeit die verschiedensten Kanutouren in den Spreewald und sogar nach Berlin unternehmen. Vom Freizeitkanu bis zum Tourenkajak steht eine große Auswahl an Booten parat. In den letzten Tagen des Jahres 2019 und im Januar 2020 werden geführte Paddeltouren organisiert inklusive Winterausrüstung, Einweisung am Lagerfeuer und Aufheizpause mit Glühwein und heißer Schokolade. Ein edles Quartier ist das Hotel im Lübbenauer Schloss-Ensemble mit 38 komfortablen Zimmern im Hauptgebäude und 20 Ferienwohnungen und Zimmern im Fachwerkbau des Marstalls sowie mit einzigartiger Parkanlage. <https://bootsverleih-richter.de/de/kanustationen/kanustation.html> www.schloss-luebbenau.de von Ronald Keusch ■

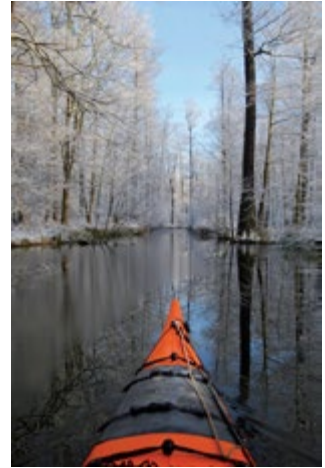


Foto: Bootsverleih Richter

Ski fahren unterm Dach

Wenn hierzulande bei uns Flachländern auf den Winter kein Verlass mehr ist und die Wege in die Alpen-Länder weit und mühselig sind, gibt es von September bis April durchgängig bei minus 2 Grad eine Schneepiste in Senftenberg. Hier steht seit 2003 auf 6.000 Quadratmetern die erste Skihalle zwischen Ostsee und Erzgebirge: Snowtropolis. Die 130 Meter lange und 40 Meter breite Piste bietet unterschiedliche Gefälle, damit neben den versierten Skifahrern auch Anfänger und Kinder ihren Fahrspaß haben. Zwei parallele Lifte, ein Ausrüstungsverleih und möglicher Ski- und Snowboard-Unterricht ergänzen das Angebot. Wie im Winterurlaub ist bei Snowtropolis auch an den „Einkehrschwung“ gedacht. Nach dem kalten Wintervergnügen auf der Piste stehen in der SoTo-Bar zahlreiche Après-Ski-Angebote zum Aufwärmen und Feiern bereit. Die Besonderheit: Bei heißem Glühwein oder kühlem Bier schauen die Gäste durch eine 37 Meter breite und fünf Meter hohe Glasfront auf das Pisten-Treiben. Öffnungszeiten in der Wintersaison (01.10.–28.02.) täglich von 10.00–22.00 Uhr. Für die Übernachtung kann man zudem eines der 22 Ferienhäuser verschiedener Kategorien nahe der Anlage mieten. www.snowtropolis.de

Foto: snowtropolis





WINTERPREISE

Hotel am Großen Waisenhaus
Lindenstr. 28/29
14467 Potsdam

T +49 (0) 331 60 10 78-0
F +49 (0) 331 60 10 78-312
post@hotelwaisenhaus.de
www.hotelwaisenhaus.de

nur vom 01.01. bis 01.03.2020

04. November 2019 bis 01. März 2020 außer 29.12.19 bis 01.01.20	3 für 2 Übernachtungen –
Preise pro Nacht und Zimmer für einzelne Nächte buchbar	„Quartier für Beweibte“ (2 Personen) gesamt € 210,00
„Quartier für Beweibte“ (2 Personen) € 105,00	„Quartier de luxe“ (2 Personen) gesamt € 250,00
„Quartier de luxe“ (2 Personen) € 125,00	„Quartier de luxe“ (3 Personen) gesamt € 330,00
„Quartier de luxe“ (3 Personen) € 165,00	„Quartier de luxe“ (4 Personen) gesamt € 390,00
„Quartier de luxe“ (4 Personen) € 195,00	4 für 3 Übernachtungen –
Alle Preise inklusive reichhaltigem Frühstücksbuffet!	„Quartier für Beweibte“ (2 Personen) gesamt € 315,00
Hotelzimmer online buchbar auf: www.hotelwaisenhaus.de	„Quartier de luxe“ (2 Personen) gesamt € 375,00
* Dieses Angebot gilt nur bei direkter Buchung im Hotel!	„Quartier de luxe“ (3 Personen) gesamt € 495,00
	„Quartier de luxe“ (4 Personen) gesamt € 585,00

TAGUNGSPAUSCHALE
für unseren Tagungsraum – buchbar ab sofort für Oktober 2019 bis März 2020

Zurück in die Steinzeit



Foto: Kurverwaltung Ostseebad Boltenhagen

Mit „Juhu und Japadapadu“ in die kalten Fluten

Am 1. Januar 2020 lädt das Ostseebad Boltenhagen unter dem Motto „Juhu und Japadapadu“ zum 22. Neujahrsbaden. Die Steinzeit ist an der mecklenburgischen Ostseeküste zurück und viele mutige Wilma und Fred Feuersteins, aber auch Betty und Barney Geröllheimers 2.0 stürzen sich in die rund sechs Grad kalten Fluten. Alle tollkühnen Teilnehmer sind eingeladen in Kostümen passend zum Thema zu erscheinen. Die besten Kostüme werden mit Gutscheinen für Übernachtungen, Spa-Anwendungen und Restaurants im Ostseebad Boltenhagen für die Erwachsenen sowie mit weiteren Preisen für die Jüngsten prämiert. Außerdem bekommen alle Wagemutigen eine Urkunde.

www.boltenhagen.de

Winterliches Brandenburg zum Specialpreis

Auch in der diesjährigen Winter-Saison präsentiert die Tourismus Marketing Brandenburg (TMB) wieder Preisspecials. Insgesamt beteiligen sich 58 Unternehmen mit 90 verschiedenen Angeboten an der Aktion „Winterliches Brandenburg“. Vom 2. Januar bis zum 5. April können 2 Personen in ausgesuchten Hotels mit 3- und 4-Sterne-Komfort, inklusive Frühstück, ab 79 Euro übernachten. Das Preisspecial für 189 Euro hält sogar 3 Übernachtungen inklusive Frühstück bereit. Oder erleben Sie einen echten „Sterne-Winter“ mit exklusiven Angeboten in Hotels der Extraklasse. Einzelheiten unter:

www.reiseland-brandenburg.de/unterkuenfte-angebote/winterliches-brandenburg

Reise-News

**HOTEL RESIDENZ
WALDKRÖNE**

**Ostseebad Kühlungsborn
„Schneeflockentage“**

*Winter in Kühlungsborn
ab 129 € p.P./3 Nächte*

**OSTSEEBAD
KÜHLUNGSBORN**

**RESIDENZ
W
Kühlungsborn**

Jetzt kostenlos im App-Store

**Last Minute-Angebote
1a Strandlage**

DZ, Suiten und Familienappartements, Wellness & Saunalandschaft

Hotel Residenz Waldkrone - Tannenstr. 4 - 18225 Kühlungsborn - Tel. 038293 4000

www.waldkrone.de

120 Jahre Rostocker Zoo

Das ganze Jahr über hat der größte Zoo an der Ostseeküste sein Jubiläum gefeiert. Den Abschluss bildet zum Jahresende im Dezember ein großes Tortenessen mit Freunden und Besuchern des Zoos. In den vergangenen Jahren haben viele Highlights den Zoo bereichert wie das „Darwineum“ oder das „Polarium“. Aktuell wird das ehemalige Café Tordalk zur Sicher-Voliere umgebaut. Die in die Jahre gekommene Luchsanlage wird zum kommenden Jahr ebenfalls erneuert und erweitert. Natürlich stehen auch wieder kulturelle Events auf dem Programm wie die Zoolights Rostock, bei denen die Besucher in eine geheimnisvolle Lichterwelt im historischen Zooteil entführt werden. Mehr als 250 große tierische Exponate bringen vom 19. Dezember bis zum 28. März 2020 immer donnerstags bis sonntags ab 18 Uhr Licht in die dunkle Jahreszeit. Weitere Veranstaltungen 2020: die Klassik-Nacht am 05.06., der Jahrmarkt der Sensationen am 26.06., das große Zoofest am 06.09. und die Zoonacht am 26.09.

www.parkerlebnis.de



Foto: Zoo Rostock / Seemann

Relax, Refresh, Recharge

Raus aus dem Alltag und an der frischen Ostsee-Luft tief durchatmen. Die Winterzeit in Grömitz wird zur Auszeit am Meer. Bis März 2020 stehen verschiedene sportliche Wochenend-Retreats auf dem Programm wie z. B. Yoga-Sessions, die in Kooperation mit dem aja Resort angeboten werden. Wer knackige Workouts liebt, macht mit bei einer schweißtreibenden Fitness-Auszeit von Original Bootcamp. Hier werden Laufeinheiten mit Partnerfitness-Übungen kombiniert. Beim BuggyFit geht es um Energie, Wohlbefinden und Fitness für Mamas und Kinder. Für alle, die ihre Sinne schärfen wollen, eignet sich ein Achtsamkeits-Workshop mit einer erfahrenen Bewegungs- und BUQI-Lehrerin, der Körper, Geist und Sinne harmonisiert.

www.groemitz.de

Foto: Tourismus-Service Grömitz



Original Bootcamp beim Fitness Retreat vom 09 bis zum 12. Februar 2020



BuggyFit für Mama und Kind im Ostseebad Grömitz, vom 05. bis zum 08. Januar 2020

Cuxhaven und das Mittelalter

Wer einen Aufenthalt in Cuxhaven plant, sollte unbedingt einen Besuch in der Ausstellung „Cuxhaven und das Mittelalter“ mit ihren überraschenden Einblicken in das Alltagsleben vor über tausend Jahren im Museum „Windstärke 10“ einplanen, die noch bis zum 19. April 2020 zu sehen ist. Wie müssen wir uns Cuxhaven im Mittelalter vorstellen? Gab es hier befestigte Burgen und Ritter? Diese und noch viele weitere spannende Fragen werden in der Ausstellung beantwortet, die der Stadtarchäologe Andreas Wendowski-Schünemann zusammengestellt hat. So beweist z. B. ein Grabfund aus der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts, dass in Cuxhaven Bauern, Handwerker und Ritter lebten. Dort war ein Ritter mit seinem Schwert, mit Lanze und Schild, seinen silberverzierten Sporen und seinem Sattel samt Zaumzeug beerdigt worden.

www.cuxhaven.de



© Windstärke 10 - Wrack- und Fischereimuseum Cuxhaven

von Martina Reckermann ■

Anzeige

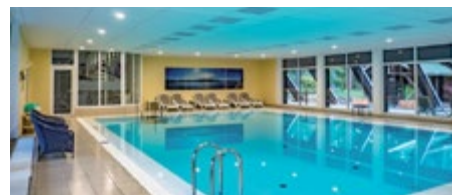
Verwünschenes Kleinod

Treten Sie ein und fühlen Sie sich daheim – dieses Motto zieht sich wie ein roter Faden durch alle Bereiche des 4-Sterne-Hotels Döllnsee-Schorfheide. Hier, mitten im Wald und direkt am See gelegen, wird Gastfreundschaft, Wohlfühlen, Regionalität, Nachhaltigkeit und Komfort groß geschrieben.

Inmitten der Natur der Schorfheide fällt jeglicher Großstadtstress von den Gästen ab, die einzigen Geräusche sind hier das Vogelgezwitscher, das Rauschen der Baumwipfel und das Klirren des Bestecks auf den Tellern, wenn im Restaurant eins der köstlichen Gerichte serviert wird. Küchenchef Max Krüger verwöhnt die Gäste auf höchstem Niveau z. B. mit Fisch-, Fleisch- und Wildspezialitäten. Auf den Tisch kommen allerdings nur regionale Produkte, die von örtlichen Anbietern täglich frisch angeliefert werden. Regionalität und Nachhaltigkeit liegen Hotel-Direktor Christopher Haan sehr am Herzen. So sorgen das eigene Blockheizkraftwerk für die Grundstromversorgung und eine neue, intelligente Heizungssteuerung für eine gesteigerte Energieeffizienz. Neben dem grünen Faden, der sich durch das Hotel zieht, wird auch die

Entspannung hier groß geschrieben. So bietet beispielsweise seit September ein spezielles Ayurveda-Team hochwertige Anwendungen im Spa an. Schwimmen kann man in dem großen Indoor-Pool, der einen herrlichen Blick auf den Wald ermöglicht. Ein ausgedehntes Bad kann man übrigens auch im umliegenden Wald nehmen, denn das „Waldbaden“ mit dem Coach für Meditation, Martin Fletcher, ist ein sehr beliebter Programmpunkt, den das Hotel anbietet.

Hotel Döllnsee GmbH & Co. KG
Döllnkrug 2, 17268 Templin, OT Groß Dölln
Tel.: 039882/63-0, Fax: 039882/63-402
E-Mail: info@doellnsee.de, www.doellnsee.de



Nah und wunderbar

Nahe
Sehnsuchts-
orte

Wo das Glück unserer Träume greifbar ist, das kann ein Platz am anderen Ende der Welt sein oder direkt um die Ecke. Jeder hat seine Sehnsuchtsziele, die er gerne einmal besuchen oder wiedersehen möchte. Jetzt in der Ferienzeit ist es für viele ein weit entfernter Urlaubsort. Manche möchten oder können aber nicht weit fahren oder sind noch unentschlossen. Wir können da vielleicht eine Entscheidungshilfe leisten: Frei nach dem Motto: „Warum in die Ferne schweifen ...“ stellen wir Ihnen ein paar nahe Sehnsuchtsorte vor, die Sie begeistern werden.

Nur wenige Kilometer von Stralsund und rund zweieinhalb Stunden von Hamburg entfernt, unweit der Ostsee und der Boddengewässer sowie direkt am Ostsee-Radwanderweg, erstrahlt das grundsanierte Schloss Hohendorf nun wieder ganz in Weiß – wie Karl Friedrich Schinkel es vor mehr als 150 Jahren einmal entwarf. Doch das Schloss ist im Heute angekommen und heißt seine Gäste in den modernen oder klassischen Studios, Apartments und Turm-Wohnungen herzlich willkommen. Winterliche Spaziergänge am Strand oder am Bodden, Kranich-Beobachtungen direkt vor der Haustür, eine Tasse Tee in einem Café in der historischen Hansestadt Stralsund oder ein Ausflug auf die nahe gelegene Insel Rügen: Abwechslungsreicher kann Urlaub nicht sein. Ausgangspunkt für Naturliebhaber und städtische Lifestyle-Genießer ist dabei das Schloss Hohendorf. Auch Pferdebesitzer kommen auf ihre Kosten: Gleich neben dem Schloss befinden sich eine Koppel und ein Reitstall, wo das eigene Pferd gut untergebracht werden kann.

Kulturtempel an der Ostsee

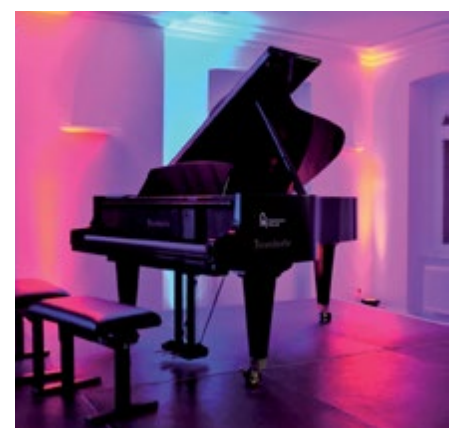
Erst zwei Jahre ist es her, seitdem Schloss Hohendorf nach umfangreicher Grundsanierung seine Türen regelmäßig zu anspruchsvollen Konzerten jeden Genres für die Öffentlichkeit öffnet. Seitdem haben mehr als 30 Konzerte stattgefunden und mehr als 40 hochkarätige nationale und internationale Künstler – aus Schweden, Russland, der Ukraine, Argentinien, bis hin zur Berliner Staatskapelle – die Gastfreundschaft der Hausherrn genossen und das Publikum begeistert. Mit großartigen Klavier- und Violinen-Konzerten, Marimba-Sessions und Bläserquintett, argentinischem Tango und schwedischem a cappella decken die Konzerte ein weites Spektrum ab. Auch die Brahmsgesellschaft Stralsund e. V. hat das Schloss als feste Location in ihr Programm für Meisterkurse Viola aufgenommen. Als ganz besonderes Highlight gelten die Konzert-Abende mit anschließendem After-Show-Dinner: Nach dem Konzert lädt der Schlossherr zu einem kreativen Dinner ein, dessen kuli-



Ein Geheimtipp im Norden: Schloss Hohendorf



Foto: Schloss Hohendorf





Ein guter Ort zum Aufladen der Akkus: Winterwald im Fläming

narische Kunst sich an dem Thema oder der Nationalität des Künstlers orientiert. Schloss Hohendorf gilt inzwischen als „Kulturtempel“ der Region Mecklenburg-Vorpommern und ist dennoch ein Geheimtipp in Deutschland für Konzertliebhaber, die Nachwuchskünstler ganz aus der Nähe im privaten Rahmen genießen möchten. Garant für höchste Ansprüche ist der Musikalische Leiter des Schlosses, Prof. Stephan Imorde von der Hochschule für Musik und Theater Rostock.

www.schloss-hohendorf.de

Fläming: willkommen draußen!

Der eiszeitlich gebildete Höhenzug erstreckt sich im Westen bis an die Elbe und endet im Osten kurz vor dem Spreewald. Im Sommer bekannt, ist der Fläming ein Geheimtipp in der kalten Jahreszeit. Bei viel frischer Landluft ist der Akku für den Alltag schnell wieder vollständig aufgeladen. Wenn Schnee liegt, sollte der Schlitten mitgenommen werden. Die höchste Erhebung ist der Hagelberg mit knapp über 200 Metern im gleichnamigen Ortsteil von Bad Belzig. Bekannt sind Ort und Berg vor allem durch eine Schlacht in den Befreiungskriegen von 1813. Bad Belzig oder einer der Ortsteile der Kreisstadt ist ein guter Ausgangspunkt für eine Winterwald-Wanderung durch die Hügellandschaft. Mittelalterliche Feldsteinkirchen prägen das Bild vieler Dörfer. Wer durch das schmucke Borne wandert, sieht schon von Weitem die Bockwindmühle, die sich auf dem Mühlenberg seit Jahrhunderten dreht. Die jetzige wurde 1803 erbaut. Der Initiative des Borneer Mühlenvereins ist es zu verdanken, dass das Bauwerk umfangreich saniert wurde. Seit 2012 drehen sich auch die Flügel wieder. Rund zehn Kilometer sind es von Borne nach Wiesenburg, das den Gast ebenfalls mit einem markanten Wahrzeichen begrüßt: dem Schlossturm mit der kegelförmigen Spitze. Der Turm ist Teil einer Schlossanlage,

die aus einer mittelalterlichen Burg des 12. Jahrhunderts hervorgegangen ist. Selbst in dieser Jahreszeit lockt der unter Landschaftsschutz gestellte Schlosspark mit seinem bemerkenswerten Baumbestand, Wasserläufen, Teichen und angrenzendem Wald zu einem Spaziergang, der in der Schlossschänke „Zur Remise“ enden kann. Das Schloss wird privat genutzt. Im Torhaus befindet sich die Tourist-Information mit Museum und Möglichkeit zum Turmaufstieg.

Zurück nach Belzig mit seinem malerischen alten Stadtkern. So viel Bewegung an der frischen Luft weckt Lust auf Entspannung, die in der SteinTherme in schönster Form zu erleben ist. Mit einem Salzgehalt von etwa 20 Prozent (fast wie im Toten Meer) und einer Temperatur von 30° C sprudelt hier die jodhaltige Sole aus großer Tiefe herauf und wird für die Badebecken in verdünnter Form aufbereitet. Dieses belebende Elixier stärkt



Die Bad Belziger Thermalsole ist ein Gesundbrunnen



Foto: TMB/Steffen Lehmann

Winterlicher Sonnenaufgang in der Schorfheide

Herz und Kreislauf, entlastet Muskeln, Gelenke und Wirbelsäule, befreit die Atemwege und hat eine positive Wirkung auf die Haut. Ein Solebad stärkt – gerade in den kalten Monaten. Unbedingt den LichtKlangRaum besuchen. Auf die 34 Grad warme Heilsole legen und dank des hohen Salzgehaltes scheinbar schweben. Und ein paar Augenblicke an gar nichts denken ...

www.reiseland-brandenburg.de

www.schlossschaenke-wiesenburg.de

www.steinterme.de

In den Tiefen der Wälder

Die knapp 1.300 Quadratkilometer große Region, die während der letzten Eiszeit geformt wurde, gehört zu den größten zusammenhängenden Waldgebieten Mitteleuropas. Die Heidekrautbahn bringt die Besucher mitten in die Natur: ausgedehnte Waldgebiete, sanfte Hügel, uralte Bäume mit kräftigen, knorrigen Stämmen. Dazwischen blinken wie blaue Augen immer wieder Seen. Die Gegend mit ihren reichen Beständen an Rot-, Reh-, Dam-, Schwarz- und auch Muffelwild ist seit Jahrhunderten herrschaftliches Jagdgebiet. Die brandenburgischen Markgrafen jagten hier genauso wie preußische Könige und die Machthaber der DDR. In einer Dauerausstellung zeigt das Jagdschloss in Groß Schönebeck, wie in der Schorfheide seit fast 1.000 Jahren Jagd und Macht miteinander verwoben sind. Durch die einstigen herrschaftlichen Jagdgelüste blieb die Region von größeren Rodungen verschont und sich damit weitestgehend selbst überlassen. So konnten sich viele Tiere und Pflanzen ungestört entwickeln und vermehren. Eines der anschaulichsten Beispiele dafür ist der Buchenwald Grumsin, der 2011 in die Liste des UNESCO-Weltnaturerbes aufgenommen wurde. Übrigens trägt die höchste Erhebung im Buchenwald mit 139 Metern den assoziationsreichen Namen Blocksberg, aber vermutlich wäre es Hexen hier zu einsam. Der Wanderweg durch den Buchenwald Grumsin ist circa 22 km lang, ein rotes Buchenblatt markiert die Strecke. Wer es kürzer mag, entscheidet sich für das grüne Buchenblatt, dieser Weg misst sieben Kilometer.

Das Biosphärenreservat geizt nicht mit Ausflugszielen. Dazu gehört natürlich zuallererst das Kloster Chorin, ein Meisterwerk der märkischen Backsteingotik. Das Schiffshebewerk Niederfinow mit seiner gewaltigen Stahlkonstruktion, den tonnenschweren Ausgleichsgewichten und dicken Stahlseilen ist ein Denkmal deutscher Technikgeschichte. Entspannend ist ein Spaziergang entlang des Finowkanals, die erste künstliche Wasserstraße Deutschlands. Der Zoo in Eberwalde oder das NABU-Naturerlebniszentrum Blumberger Mühle sind in jeder Jahreszeit sehenswert.

So viel Entdeckungslust macht hungrig. Vor allem Regionales kommt im Gut Sarnow auf die Tische. Wer im Wintergarten Platz nimmt, kann bei gutem Essen und Trinken die Pferde auf den weiten Koppeln beobachten. In der Marina von Marienwerder serviert Björn Ferdinand im Restaurant artTisch eine frische, bodenständige und so überzeugend schmackhafte Küche, dass eine Reservierung selbst im Winter sinnvoll ist. Unbedingt auf die Weinempfehlung des Meisters hören!

www.schorfheide.de

von Brigitte Menge und Martina Reckermann ■



Das Jagdschloss Schorfheide in Groß Schönebeck

Foto: Jagdschloss Schorfheide

Barrierefrei, vernetzt und zukunftssicher

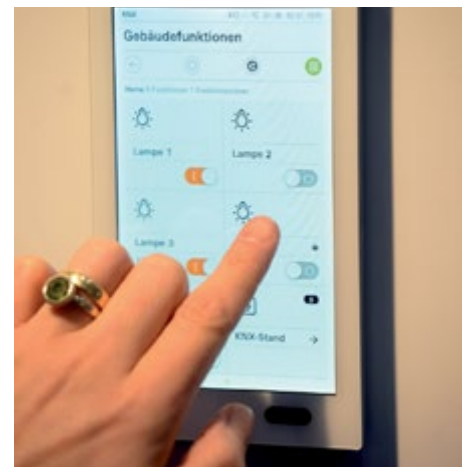
Der demografische Wandel ist eine der Herausforderungen unserer Zeit und wird auch das Wohnen maßgeblich beeinflussen. Wie sich die eigenen vier Wände generationsübergreifend fit für jedes Lebensalter machen lassen, zeigt die home², Hamburgs Messe für Immobilien, Bauen und Modernisieren, vom 24. bis zum 26. Januar 2020 auf dem Hamburger Messegelände.

Aktuell liegt das Durchschnittsalter der rund 1,8 Millionen Hamburgerinnen und Hamburger bei 42 Jahren, womit die Hansestadt eine der jüngsten Städte Deutschlands ist. Die Anzahl der Menschen, die älter als 65 Jahre sind, wird bis 2035 von derzeit 337.000 auf 421.000 steigen (Quelle: Statistische Berichte, Hrsg. Statisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein). Bislang sind nur ein bis zwei Prozent des gesamten Wohnungsbestands in Deutschland altersgerecht – so der Verband der Privaten Bausparkassen. Entsprechend groß ist der Bedarf, die Wohnsituation an die sich ändernde Situation anzupassen. Welche Lösungen es hierfür gibt, veranschaulicht Barrierefrei Leben e. V. auf der home². Die Besucher können die Vorzüge einer ergonomisch gestalteten Küchenzeile kennenlernen, in einem Treppenlift Platz nehmen und eine barrierefreie Tür ohne Schwelle ausprobieren. Technologische Innovationen, die das Wohnen im Alter bequemer machen, und Hinweise auf DIN-Normen, Standards und Planungshilfen runden das Angebot ab.

Die Hamburger Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz präsentiert gemeinsam mit dem Diakonischen Werk Hamburg und der Diakonie-Stiftung MitMenschlichkeit das Thema „Leben im Alter“ mit dem Schwerpunkt „Leben mit Demenz in Hamburg“. U. a. können die Besucher eine demenzgerechte Wohnung erkunden und mit dem Alterssimulationsanzug „GERT“ am eigenen Leib erfahren, wie sich Alter „anfühlt“. Vom punktuellen Facelifting bis zur Komplettsanierung beraten mehrere Immobilienanbieter, Baufirmen, Tischler, Innenausstatter und eine Zimmerei.

Smart Home-Anwendungen und AAL-Technologien

Bei den Themen Smart Home und Alltagsunterstützende Assistenzsysteme („Ambient Assistent Living“, abgekürzt „AAL“) setzt die home² ebenfalls auf Praxisbezug. Wie es sich mit der Integration von Produkten unterschiedlicher Hersteller verhält, welche telemedizinischen Lösungen es gibt und wann ihr Einsatz



sinnvoll ist, wissen jedoch die wenigsten. Hier schafft die home² Durchblick.

Bungalows für jede Lebensphase

Auch die Hersteller von Fertighäusern bieten Konzepte für das Wohnen im Alter an, ausgestattet beispielsweise mit abgesenkten Schwellen, breiteren Türen und bodengleicher Dusche.

Damit lässt sich der Bungalow an die jeweilige Lebenssituation anpassen – von der Studenten-Bude bis zur Senioren-WG.

Welche finanziellen Förderinstrumente es für den altersgerechten Umbau gibt und ob sich mehrere Programme lukrativ miteinander kombinieren lassen, darüber informiert die Hamburgische Investitions- und Förderbank (IFB). Für die Beratung von Eigentümern steht der Grundeigentümer-Verband zur Verfügung, Bauwilligen hilft der Bauherren-Schutzbund, der für die Erstinformation den Ratgeber „ABC Altersgerechter Umbau“ konzipiert hat.

von Christian Achmann ■

www.home-messe.de



Fotos: Hamburg Messe und Congress / Hartmut Zielke

Es werde Licht

Alle Jahre wieder werden die Tage in der kalten Jahreszeit kürzer und wir haben Lust, es uns zu Hause gemütlich zu machen. Neben kuschligen Sofas, Decken und Kissen spielt das richtige Licht dabei eine entscheidende Rolle. Das nur wenige Tageslicht muss durch eine passende Beleuchtung ergänzt werden. Natürlich ist es dabei auch wichtig, ob wir die Lichtquelle zum Lesen, Kuscheln, Kochen oder Arbeiten brauchen. Für jede Variante gibt es eine unglaubliche Vielfalt an Modellen. Wir haben wir Sie ein paar Leuchten-Looks recherchiert.

So vielfältig wie die Interior-Stilrichtungen, so vielfältig sind auch die Lichtideen dazu. So sind beispielsweise gerade besonders der Ethno-Look, der Natural-Chic, kreative Lichtideen aus Beton, das Shabby-Metall-Flair oder der Vintage-Charme angesagt. Ansonsten sind natürlich die zeitlosen Klassiker wie Deckenfluter, Hängeleuchten, Bogenlampen und indirekte LEDs weiterhin beliebt.

Ob wir uns in einem Raum wohlfühlen, hängt stark von der jeweiligen Beleuchtung ab. Dabei entfaltet das Licht je nach Intensität eine andere Wirkung: Während eine helle, fokussierte Lichtquelle die Konzentration fördert, sorgt eine indirekte, weiche Beleuchtung für Wohlfühl-atmosphäre. Besonders einfach lässt sich die gewünschte Lichtstimmung mithilfe von Dimmern zaubern. Kuschelig und gemütlich, strahlend hell oder ein leuchtender Akzent im Raum – alles ist möglich.

Angesagte Farben sind gerade Curry und Kurkuma, Senf und Pfeffer, die sozusagen von innen wärmen. Diese Farbpalette ist genau die richtige Rezeptur, um Räume auf wohnliche und kuschelige Temperatur für den Herbst und Winter zu bringen – nicht nur beim Interior, den Wandfarben, Decken und Kissen sowie Accessoires, sondern auch bei Lampen: Lochmuster, Gold-, Kupfer- und Rosttöne – sie gehören zum Ethno-Look und bringen einen Hauch von Marokko und Orient in die Wohnräume. Und für warme Lichtstimmungen mit tollen Mustern an Decke und Wänden sorgen sie obendrein. Ganz im Einklang mit der Sehnsucht nach fremden Ländern kommen Lampenschirme daher, die von exotischen Tieren getragen werden.

wie z. B. einem Elefanten. Darüber hinaus sind natürliche Materialien in warmen Holztönen weiterhin in jedem Raum beliebt. Dabei werden gewachsene Äste für aktuelle Leuchten-Kollektionen ebenso gern verwendet wie Treibholz. Und sogar Second-Hand-Unikate stehen im Rampenlicht der Designer. Einen besonderen Blickfang bieten antik anmutende, massive Metalleuchten im Used-Look, die gut in Lofts oder hohe Räume passen und Retrocharme verbreiten. Eine Shabby-Note erhalten sie durch eine patinierte Oberfläche.

Nicht gemütlich, aber chic

Kreative Lichtideen aus Beton und Zement sind beliebter denn je. Und die Designer überraschen uns mit immer neuen Formen und Materialmischen. So überzeugt der geradezu schroff minimalistische Zusammenschluss eines gezackten Zementsockels mit einem Filamentleuchtmittel ebenso wie die massiv graue Hommage an den traditionellen Milchbauernhof in Form einer beleuchteten Kanne aus Beton. Auch die Kombination einer minimalistischen Betonfassung mit einer Filament-Lampe mit pink getöntem Glas erweist sich als besonderer Hingucker, der Gegensätze vereint. Dass



Foto: Lampenwelt.de



Foto: epr/massivum.de



Foto: Lampenwelt.de

Foto: Lampenwelt.de/Kare



Tisch- und Stehleuchten auf drei Beinen ein beliebter Eyecatcher sind, ist nichts Neues. Wohl aber ihre kreative Weiterentwicklung mit immer neuen Lampenschirm-Formen und Materialien: von goldenen Glaskreationen mit Retro-Touch über ausgefallene Schirme im Cage-Design bis zu leuchtenden Schmuckstücken aus Samt. Vielseitig kombinierbar für fast jeden Wohnraum.

Beleuchtungskonzepte

Bei den meisten von uns heißt es „Lampe an, Lampe aus!“ – dabei braucht es gar nicht viel, um Licht überlegt und atmosphärisch einzusetzen. Schon mit kleinen technischen Maßnahmen und einem intelligenten Beleuchtungskonzept lassen sich Lichtquellen nicht nur bedarfsgerecht an- und ausschalten, zeitlich programmieren oder dimmen. Ihr Einsatz spart auch Energie, gewährt Sicherheit und erhöht den Komfort. Egal ob im Neubau oder als Modernisierung – eine durchdachte Planung der smarten Lichtsteuerung ist bereits die halbe Miete. Dafür stellt man am besten die eigenen Bedürfnisse in den Mittelpunkt: Wo wird viel Helligkeit benötigt, wann passt warmes Licht? Wie werden einzelne Räume genutzt? Tipps und Inspi-

rationen zu den Einzellösungen und wie man diese mit nützlichen Elementen kombinieren kann, liefert das Portal „das intelligente zuhause“. Hier erfährt man etwa, dass in einigen Räumen die Kombination mit Bewegungsmeldern Sinn macht, Energiesparhelfer nachts den Weg zum Bad oder den Haustürbereich erhellen. So fühlt man sich stets sicher. Hochwertige Zeitschaltuhren setzen zusätzlich die Räume abends automatisch ins rechte Licht und regulieren die Jalousien im gewünschten Moment. Der Clou: Wer seine Lösungen innerhalb einer Gebäudesteuerung vernetzt, kann gleich ganze Szenarien definieren und auf Abruf starten. So ist eine „Candle-Light“-Atmosphäre ebenso programmierbar wie ein „Urlaubs“-Szenario, bei dem das Haus bei Abwesenheit vollautomatisiert beleuchtet wird und somit bewohnt aussieht. Was sonst noch alles möglich ist und wie das individuelle Lichtkonzept sicher verwirklicht werden kann, das verrät der Elektrofachmann Ihres Vertrauens.

von Tina Feix ■

www.das-intelligente-zuhause.de
www.lampenwelt.de
www.licht.de



30 Jahre Mazda MX-5

Der Roadster war tot. Mitte der 80er-Jahre vermittelte höchstens der Alfa Romeo Spider einen Hauch davon, welchen Charme die kleinen italienischen oder britischen Sportwagen einst versprühten. Doch die Technik des Alfas war damals schon völlig veraltet, wie scheinbar auch die Idee eines kleinen, offenen Sportwagens.

Bob Hall, amerikanischer Autojournalist, wollte sich Ende der 70er-Jahre nicht damit abfinden. Ausgerechnet im fernen Japan versuchte er Verbündete für eine Wiederbelebung der Roadster-Idee zu finden. In Kenichi Yamamoto fand er jemanden, den er für seine Gedanken begeistern konnte. Yamamoto war damals Entwicklungsleiter bei Mazda, die Nummer vier in Japan hinter Toyota, Nissan und Mitsubishi. Als der vor zwei Jahren verstorbene Yamamoto zum Konzernchef aufstieg, war der Weg für Halls Pläne frei. Hall arbeitete mittlerweile im neu eröffneten Mazda Entwicklungszentrum im sonnigen Kalifornien.

Hier sollte schließlich auch das Retrodesign sowie die Aufteilung mit Frontmotor und Heckantrieb entwickelt werden. Die kalifornische Sonne bot viel Potenzial für den Miata, die amerikanische Bezeichnung für den MX-5.

Es kostete dennoch viel Überzeugungsarbeit, denn die Markforschungsabteilung sah kein Potenzial in dem Wagen, der an solch elegante Fahrzeuge wie den Lotus Elan erinnern sollte. Vielleicht war es das Glück des Entwicklerteams, dass es für Mazda arbeitete. Die Japaner waren innovativen Ideen gegenüber durchaus aufgeschlossen, wie der Bau

des Wankel-Motor-Sportwagens Mazda RX 7 zeigte. Und so bekam Projektleiter Toshihiko Hirai seine Chance. Geplant war lediglich eine Produktion von 5.000 Wagen. Nur ein Jahr später lief das 140.000ste Exemplar vom Band. Der japanische Flitzer löste eine Roadster-Welle aus, auf die später auch die großen deutschen Automobilhersteller wie BMW oder Mercedes aufsprangen. Ihre Antworten hießen Z3 und SLK.

Einige Jahre später sollte der schließlich im Frühjahr 1989 auf der Chicago Auto Show vorgestellte Retro-Flitzer die Marke von einer Million produzierten



Mazda MX-5 (NA)
1990 bis 1998



Mazda MX-5 (NB)
1998 bis 2005



Mazda MX-5 (ND)
2015 bis heute

Fahrzeugen knacken. Mit ausschlaggebend war nicht nur das pfiffige Design, anfangs mit den damals bei Mazda typischen Klappscheinwerfern, sondern in erster Linie auch der günstige Preis. Rund 35.500 DM kostete die erste Generation des Roadsters, der auch in den folgenden Jahren immer seine Grundcharakteristika bewahren sollte. In Deutschland war der MX-5 erstmals auf der IAA in Frankfurt zu sehen. Mazda schaltete damals Anzeigen mit dem Titel „Der Roadster lebt.“ Und wie er lebte. Es kam zu einem unglaublichen Run. Beim Marktstart Anfang 1990 gingen über 10.000 Bestellungen ein. Nach gerade einmal drei Tagen war der MX-5 ausverkauft. Der Mangel trieb kuriose Blüten. Aus den USA kamen sogenannte Graumim-

porte. Nicht nur Design und Technik des 115, später 131 PS starken MX-5 stimmten. Typisch für die Japaner dieser Zeit war die extreme Zuverlässigkeit.

Mit der ersten größeren Modellpflege verschwanden auch die Klappscheinwerfer. Als die zweite Generation 1998 auf den Markt kam, verfügte der MX-5 nun über einen 1,9-Liter-Motor mit 140 Pferdestärken. Das Verdeck bekam zudem ein beheizbares Glasfenster spendiert. Zur Freude seiner Fans blieb der Einstiegspreis bei 35.500 DM – genau wie damals bei der Markteinführung. 1999 kam das 500.000ste Exemplar auf den Markt. Auch in der ab 2005 erschienenen dritten Generation wurde das klassische Design beibehalten, wenn

auch gegenüber den schlanken älteren Generationen mit einigem Babyspeck. Bis zum Erscheinen der vierten Generation wurde diese Modellreihe, welche auf der Bodengruppe des Wankel-Sportwagens RX-8 basierte, immer wieder leicht überarbeitet. Die Retuschen beschränkten sich in erster Linie auf die Optik.

Die aktuelle Generation, die seit 2015 erhältlich ist, präsentiert sich nun wieder deutlich sportlicher als ihre Vorgänger. Das neue Design hat dem MX-5 gut getan. Gerade einmal 1.000 kg Leergewicht bringt er auf die Waage. Damit ist er kaum schwerer als sein Urahn. Mit 3,91 Metern ist der Roadster sogar acht Zentimeter kürzer als der 1989 vorgestellte



erste MX-5. Was auch bleibt, ist das typische Go-Kart-Feeling auf schmalen Landstraßen. Der Einstiegspreis im Jubiläumsjahr startet für die 1,5-Liter-Variante mit 132 PS bei 23.950 Euro. Das Topmodell leistet gar 184 Pferdestärken, was den MX-5 auf bis zu 220 Stundenki-

lometer bringt. So schnell und so stark war noch kein MX-5 davor. Mindestens 5.000 Euro mehr als für das Einstiegsmodell muss der Kunde für die leistungsstärkste Variante auf den Tisch legen. In der Sportsline überspringt das Cabrio gar die 30.000-Euro-Marke. Und der MX-5

versprüht nun seinen Charme auch in Italienisch. Einst warf Fiat den Barchetta, bis auf die fehlenden Klappscheinwerfer dem MX-5 sehr ähnlich, auf den Markt, um den Japanern Konkurrenz zu machen. Mit dem Fiat 124 belebten die Italiener ihr eigenes Kult-Cabrio wieder – auf Basis des aktuellen MX-5. Nur die Motoren stammen von Fiat, ansonsten ist der Spider mehr oder weniger technisch identisch.

Mittlerweile hat der MX-5 die Marke von einer Million produzierter Fahrzeuge längst hinter sich gelassen. Der MX-5 ist der meistverkaufte Roadster weltweit. Längst ist der Wagen zu einem Kultobjekt geworden und erfreut sich in der stetig wachsenden Youngtimer-Gemeinschaft immer größerer Beliebtheit. Denn nach wie vor gilt: Ein Mazda hält ewig.

von Patrick Holzer ■

www.mazda.de

Mit 2.900 durchfahrenen Haarnadelkurven in nur zwölf Stunden, stellt das Mazda Garage Team einen Kurven-Weltrekord mit dem Mazda MX-5 NA auf.



Foto: Daniel Otterbein

Fotos: Mazda Presse

**Auto-
kolumne**
von Autopapst
Andreas
Keßler

Panzerknacker

In der Physik ist der Faktor aus der Masse eines Körpers und seiner Beschleunigung die Kraft, mit der er auf andere Körper einwirkt. Das wissen wahrscheinlich alle, die diese Zeilen gerade lesen. Kraft wird in der Regel als etwas Positives gesehen, mit der man vieles, wenn nicht alles geregelt bekommt. Und mit mehr Kraft bekommt man sicher auch mehr geregelt ...

Soweit die Theorie! Auf die automobilen Praxis heruntergebrochen, beginnt genau hier die Diskussion. Wie viel Kraft darf ein Auto haben? Wie groß und wie schwer sollte es idealerweise sein und mit welcher Beschleunigung darf es sich in Bewegung setzen? In der bisherigen Geschichte des Automobils stellte sich diese Frage nicht, es ging immer nur nach vorn: mehr Leistung, mehr (Getriebe-) Gänge, mehr Drehmoment, mehr Kofferraum, mehr Radstand, etc., etc., etc.

Das war und ist auch kein Wunder, der Mensch ist nun mal so gestrickt. Wenn er etwas Größeres, Schnelleres oder einfach Besseres bekommen kann als bisher,

greift er zu. Grenzen setzt hier nur das zur Verfügung stehende Budget oder der Gesetzgeber. Letzterer hat sich allerdings beim Auto bisher sehr zurückgehalten, handelt es sich doch bei dem Deutschen liebstem Kind um einen Geldbringer reinen Wassers. Was sich für den Staat auszahlt, muss natürlich vom Autofahrer finanziert werden. Und damit das klappt, hat sich eine ganze Branche als „Ermöglicher“ positioniert. Null-Zins-Kredit, Mobility-Flatrate und All-Inclusive-Leasing: Selbst die ganz dicke Kiste (viel Auto fürs Geld!) ist so in Reichweite von Otto Normalautofahrer. Das ist verlockend, deshalb wird auch ordentlich zugelassen. Die SUV-Welle rollt, aktuell gehören 11 von 100 zugelassenen Autos zu dieser mas-

sigen und hochbeinigen Autoart. Natürlich will so eine Kutsche standesgemäß bewegt werden, weshalb SUVs in der Regel ordentlich Kraft unter der Haube haben. Das kann für eine deutliche Beschleunigung sorgen, was manche Zeitgenossen verunsichert. Sie fühlen sich gefährdet und wurden jüngst in ihrer Furcht bestätigt, als ein Porsche Macan einen Unfall mit Toten und Verletzten verursachte. Seither wird der Ruf nach einem SUV-Verbot laut, die dicken und schweren Kisten sollen von der Straße. So viel Blech und so viel Kraft braucht kein Mensch, heißt es. Weniger ist mehr, der Gesetzgeber möge einschreiten. Leider kennt das Kraftfahrtbundesamt die Zulassungskategorie „SUV“ nicht, hier müssten also tatsächlich Größe, Gewicht und Leistung reguliert werden, um „solche Geschosse“ in den Griff zu kriegen. Für Elektroautos mit entsprechenden Werten könnte es also künftig eng werden ...

von Andreas Keßler ■



Foto: privat

top regional

Mit der Sonne im Gepäck haben wir uns für Sie auf die Suche nach dem ganz Besonderen in Hamburg, Brandenburg und Berlin begeben und ein kleines, feines Potpourri für Sie zusammengestellt. Lassen Sie sich inspirieren und verführen ...



1

Jooly ist ein Allroundtalent. Per Fernbedienung lassen sich Farben auswählen, mit dem Handy kann mittels Bluetooth Musik abgespielt werden und der eingebaute Behälter kann als Blumenvase oder Sektkühler dienen. Käuflich zu erwerben im Concept-Store an der Großen Elbstraße in Hamburg. www.joouls.com

2

InnoNature ist ein Start-up made in Hamburg, das zugleich Hersteller und Onlineshop von 100 % natürlichen Nahrungsergänzungsmitteln ist. Zum Sortiment gehören Klassiker wie Vitamin D3-Tropfen, aber auch Superfoodshakes oder innovative Neuheiten wie die CBD-Tropfen aus Hanföl. www.innonature.eu

3

Personalisierte Kerzen von Yankee Candle sind individuelle Geschenke – nicht nur zur Weihnachtszeit mit Düften wie Zimt, Christmas Cookie und Tanne, sondern ganzjährig z. B. mit den Fan-Favoriten Clean Cotton®, Black Cherry und Red Raspberry. Erhältlich in ausgewählten Shores und unter: www.yankeecandle.de

4

Uckerkaas Cheese Curds. Die Bauernkäserei Wolters aus der Uckermark produziert als erster Anbieter hierzulande diese in Nordamerika sehr beliebte Käsevariante. Das sind kleine Käsestückchen, die mild bis leicht salzig schmecken und während des Kauens zwischen den Zähnen quietschen. www.uckerkaas.de

5

Pinotin im Eichenholzfass gereift: Der Rotwein, Jahrgang 2015, vom Großräscher See – Brandenburgs einzige Steillage mit 30–33 % Hangneigung – wurde mit dem internationalen PIWI-Weinpreis ausgezeichnet. Pinotin ist eine pilzwiderstandsfähige Rebsorte. www.weinbauwober.de

6

Die HeimatBox – weil's nach Heimat schmeckt: Mit dieser Box kommt ein Stück Heimat zu Ihnen. Ein Löffelchen davon, auf die Zunge gelegt, weckt die Erinnerung. Bester Genuss für gute Gefühle. 3 Gläser à 50 ml mit Apfel-Basis, Quitten-Gelee und Rüben-Creme für 12 Euro. Bezug über: www.katrinelihn.de

7

Salon Hüte & Accessoires findet man in der Berliner Mommsenstr. 69. Hier verwandelt Susanne Gäbel feinste Materialien wie Filz und Leder in außergewöhnliche Damen-Kopfbedeckungen, die auf Wunsch auch individuell angefertigt werden. Im „Schwestersalon“ in der Mommsenstr. 2 gibt es Mützen und Hüte für Herren. www.hut-salon.de

8

Die nachhaltigen Sneaker des jungen Berliner Labels Kulson lassen sich mit so ziemlich jedem Outfit kombinieren. Das Fußbett ist aus recyceltem Material und umweltfreundlich hergestellt. Außerdem spendet Kulson vier Prozent seines Jahresumsatzes an Organisationen, die Ozeane säubern. www.kulson.de





2

3



4



6

5



Wolfsbarsch

mit Granny Smith, Granitee,
weißem Rettich,
Tonic&Lime

Für 6 Personen

- 500 g Wolfsbarschfilet ohne Haut in dünne Streifen schneiden
- 200 ml Cevichemarinade: 70 % Limettensaft, 30 % Grüner-Apfel-Saft, Salz, Zucker, etwas Fond von eingelegten Jalapenos
- Streifen von 2 roten Zwiebeln, ½ Bund Korianderblätter, 3 Lauchzwiebeln in feine Rauten geschnitten
- Weißer Rettich, dünne Scheiben bis zur Hälfte eingeschnitten und zu „Cornettos“ gerollt.
- Granny Smith Apfel, feine Stifte schneiden
- Gurkenkugeln in Bar-Limejuice mariniert
- ein paar einzelne Kugeln Johannisbeeren
- Korianderkresse
- Grünes Apfelgranitee
- Sud: Graniteebasis mit Xanthan leicht eingedickt
- Tonic-Lime-Gel

Der Fisch wird 10 Minuten vor dem Anrichten mit der Cevichemarinade mariniert. Die restlichen Komponenten werden um einen Ring, abwechselnd und möglichst „bunt“ gemischt arrangiert. Das Gel sollte mit einer Spritzflasche verteilt werden, um schöne Punkte zu dressieren. Ganz zum Schluss gibt es einen Löffel Granitee oben drauf und der Sud wird vor dem Gast eingeschenkt.

Zubereitung Granny Smith Granitee

- 1.000 ml Granny Smith Apfelsaft (grün)
- 300 ml Gurkensaft
- 300 ml Bitter Lemon
- 500 ml Bar-Lime Juice
- 40 ml Gin

Salz, Limettenzeste, evtl. Zucker und Limettensaft

Alles zusammen leicht erwärmen, damit sich alles gut lösen kann. Dann in einem Einsatz einfrieren und jede Stunde mit einer Gabel durchrühren, bis es schön locker ist. Im Frost aufbewahren, bis es gebraucht wird.

Zubereitung Tonic & Lime Gel

- 300 ml Tonicwater
- 700 ml Bar-Lime Juice
- 5 St. Zitronengras
- 5 St. Kaffir Limettenblätter
- 13 g Agar Agar
- Zucker, Salz, Limettensaft

Tonic, Lime Juice, Zitronengras und Limettenblätter aufkochen und ziehen lassen. Passieren und abkühlen lassen. Zucker und Agar mischen, dann in Flüssigkeit mixen. Alles aufkochen, abschmecken und auskühlen lassen. Wenn fest, im Thermomix oder Vitaprep glatt mixen und passieren, danach in einen Spritzbeutel abfüllen.





Fotos: Park Hyatt Hamburg

Küchenchef Max Hohlfeld verrät uns das Rezept für eine beliebte Vorspeise aus dem Apples Restaurant im Hotel Park Hyatt Hamburg



Vorstell Bar

Mit Cocktails, Gewürzen und Kräutern um die Welt

Leinen los und Aufbruch – die neue Atlantic Bar lädt ihre Gäste zu einer einzigartigen maritimen Entdeckungsreise mit charismatischem Esprit ein. Wer internationale Cocktails, Classics und Neuinterpretationen mit erlesenen Zutaten aus aller Welt entdecken möchte, der taucht hier in die ebenso entspannte wie imposante Atmosphäre einer edlen All-Day-Bar hanseatischer Prägung ein.

Auf den ersten Blick sieht man, wie sich das einladende Ambiente eines hamburgischen Wohnzimmers mit einer Reise in ferne Länder verbindet. Das luftige Tonnengewölbe, die elegante Kassettendecke mit handgearbeitetem Stuck und die Wandverkleidung aus dunkel gebeizter Eiche wirken nicht nur stilvoll, sondern auch gemütlich. Der Boden aus hochwertiger Räumereiche in Schiffsdiele-Optik und die dunkelblauen ikonischen Sessel verströmen maritim-hanseatische Wohlfühl-Atmosphäre. Der kräftig rote, handgetuftete Velourstepich mit seinem auffälligen Design setzt einen optischen und asiatischen Kontrapunkt. Dekorative Artefakte holen die weite Welt in die Hamburger Bar: Beistelltische, die an Reisekoffer erinnern, sowie Holzregale und Vitrinen mit sorgfältig ausgewählten chinesischen Vasen,

englischen Teekannen und einer transportablen Reise-Bar „erzählen“ Geschichten und ergänzen den stilvollen Rahmen. Vier Stufen führen in die wohnliche Kamin-Lounge mit Sofas und Sesseln, von denen man bei einem Drink bestens das Geschehen an der Bar im Blick hat. Das Herzstück jeder, und natürlich auch dieser, Bar ist der Tresen mit seiner breiten, gesteppten Lederkante. Hier vereinen sich rund um den Globus gesammelte Zutaten und kreative Rezepturen zu erlesenen Drinks, die Menschen aus aller Welt in der Atlantic Bar zusammenbringen. Die zur Bar gehörende Smokers Lounge strahlt ebenfalls in neuem Glanz. Große Flügeltüren öffnen sich in den Salon, in dem auch ein Humidor mit ausgewählten Tabakmischungen für Zigarren-Aficionados bereitsteht. „Wir wollen unseren Gästen in der Atlantic Bar un-



beschwerte Stunden bieten. Tagsüber im Zusammenspiel mit der Hotel-Lobby, abends als Bar mit klassischem Charakter und hanseatischem Flair. Ob für Hamburger oder für Gäste unserer Stadt, hier verbinden sich Weltoffenheit und internationale Genüsse mit unserer Heimatstadt Hamburg. Das Atlantic ist von seinem Ursprung ein Hotel für Weltentdecker, die von hier zu ihren Seereisen aufbrechen. Das war die Inspiration zu unserer neuen Atlantic Bar“, erzählt der geschäftsführende Direktor Franco Esposito.

Von High Tea bis Highball

Angrenzend an die Lobby und aus dieser gut einsehbar, ist die Atlantic Bar ein beliebter Ort und ein stimmungsvoller Anziehungspunkt für Hamburger sowie Hotelgäste aus aller Welt. Als All-Day-Bar

öffnet sie um 9.30 Uhr mit dem morgentlichen Service für die Hotelhalle, in der Gäste den ersten Kaffee des Tages und ein kleines Frühstück genießen oder Geschäftsleute sich zu Meetings treffen. Mittags werden in der Lobby und in der Bar Snacks serviert, Restaurantgäste nehmen einen Aperitif. Das 12-köpfige Bar-Team um Bar Manager Philipp Weigelt ist auch verantwortlich für den legendären High Tea mit Scones, Tee und Champagner, der jeden Nachmittag in der Hotelhalle vor dem Kamin zelebriert wird. Live-Pianomusik sorgt abends (außer montags), am Wochenende auch bereits am Nachmittag, für entspannte Lounge-Atmosphäre in der Lobby. Bei Sonne und sommerlichen Temperaturen ist zudem das Atrium, der charmante Innenhof mit seinem Springbrunnen, für die Gäste geöffnet. Am Abend wird die Atlantic Bar zum

Hotspot. Mit dem neuen Ambiente hat auch eine neue Bar-Karte Einzug gehalten. Ihr besonderer Akzent liegt auf Gewürzen, Kräutern und Aromen aus aller Welt. 20 Gewürze und Botanicals hat das Bar-Team dafür ausgewählt. Bar Manager Philipp Weigelt: „Hamburg ist seit Jahrhunderten Handelsplatz exotischer Gewürze. Gleichzeitig symbolisieren sie die vielen verschiedenen Länder und Kontinente, zu denen Schiffe und Menschen aus dem Hamburger Hafen aufbrechen. Wir setzen Gewürze und Botanicals bewusst ein, um weltberühmte Drinks auf handwerklich hohem Niveau zu verändern und Bewährtes noch besser zu machen. Auf diese Weise überraschen wir unsere Gäste mit neuen ‚Fäden des Geschmacks‘.“ Die Profis der Atlantic Bar haben sich dafür im Gewürzmuseum der Hamburger Speicherstadt ebenso wie von internationalen Bars inspirieren lassen. Zahlreiche Impulse für das neue Konzept gab zudem James Halligan, seit 38 Jahren als Barkeeper des Atlantic bekannt und beliebt. Der Wahl-Hamburger mit irischen Wurzeln ist selbst weitgereist und kennt seine internationalen Gäste und ihre Wünsche genau. Und wie kreiert man neue Drinks? „Wichtig sind Neugier, Begeisterungsfähigkeit und Experimentierfreude – und die Bereitschaft, offen für die nahezu unendlichen Zutaten zu sein. Wir haben gemeinsam Ideen entwickelt und ausgemixt“, erzählt Philipp Weigelt. Die Gäste der Atlantic Bar erleben nun, wie Zimt, Kaffeebohnen und Orangenesten im Mexican Agavoni für Geschmacksexplosionen sorgen, wie eine Brombeer-Pfeffer-Konfitüre einen erlesenen Rum ergänzt oder wie ein Japanese Martini mit Limonengras den Gaumen anregt. Die Drinks werden in schönen geschliffenen Gläsern oder Silberbechern serviert und mit Gewürzen als Toppings oder fein aufgespritzten Extrakten von Kräutern und würzigen Aromen garniert. Natürlich beinhaltet die neue Bar-Karte auch Champagner, eine große Auswahl an Whisky-Sorten und andere Klassiker. Der Signature Drink ist der Transatlantic, bestehend aus Tonkabohnen, Zitronensaft, Ingwerlikör, Champagner und Whisky.

von Marie Weiß ■

www.kempinski.com/en/hamburg/hotel-atlantic

Margherita à la Schweiger



Foto: barefoot Hotel / Anatoli Kotte

Falls es US-Präsident Donald Trump einmal nach Hamburg-Uhlenhorst verschlagen sollte, würde er im neuen Lokal „Henry likes Pizza“ von Til Schweiger Hausverbot bekommen – so der Schauspieler bei der Restaurantöffnung Mitte November. Den Namen und das Konzept verdankt das neue Restaurant einem Esel auf Schweigers mallorquinischer Finca. „Immer wenn ich im Sommer auf unserer Terrasse für Familie und Freunde Pizza, am liebsten Margherita, im Steinofen backe, kommt Esel ‚Henry‘ vorbei und futtert genüsslich mit“, verriet Schweiger der dpa.

www.henrylikespizza.de



Foto: Lars Tamme

365 Tage geöffnet

Während andere Lebensmittelmärkte am Heiligabend geschlossen bleiben, sind hungrige Einkäufer bei Edeka Tamme herzlich willkommen. Alle drei Märkte am Hamburg Airport, in der Wandelhalle im Hauptbahnhof und am Altonaer Bahnhof garantieren auch an den Weihnachtsfeiertagen wie auch an Silvester und Neujahr die benötigte Rundum-Versorgung der Stadt – versichert Lars Tamme. Wie auch an den anderen Tagen im Jahr ist bis in die späten Abendstunden geöffnet und es gelten die marktüblichen Lebensmittel-Preise, ganz ohne Spät-, Feiertags-, Bahnhofs- oder Airport-Zuschläge.

www.edeka-tamme.de

Genuss-Zeit

Erfolgreiches SHGF

Bereits seit September verwöhnen Spitzenköche im Rahmen des Schleswig-Holstein Gourmet Festivals Gourmets in ausgesuchten Restaurants im Norden. Traditionell startet die zweite Hälfte am 11. Januar 2020 mit der „Tour de Gourmet Jeunesse“ für junge Feinschmecker zwischen 18 und 35 Jahren. Zum dritten Mal reist der gebürtige Hamburger David Görne aus der Normandie zum Schleswig-Holstein Gourmet Festival, um am 31. Januar und 1. Februar 2020 im VITALIA Seehotel am Großen Segeberger See für erlesene Speisen zu sorgen. Thomas Martin, der im „Louis C. Jacob“ in Hamburg seine frankophile Handschrift auf die Teller bringt, wird am 15. und 16. Februar 2020 im Berger's Hotel & Landgasthof ein raffiniertes und fantasievolles Menü kreieren. Der Abschluss der 33. Saison gestaltet sich am 8. März 2020 wieder schwungvoll mit der 5. „Tour de Gourmet Solitaire“.

www.gourmetfestival.de



Foto: Susanne Plag

Thomas Martin

Food Trends 2020

Mit entscheidenden Impulsen und Ideen geht die INTERNORGA, die Leitmesse für den Außer-Haus-Markt, ab 13. März 2020 für fünf Tage als pulsierender Dreh- und Angelpunkt der Branche an den Start. Zum Messe-Highlight des Jahres werden mehr als 95.000 Besucher erwartet, die auf über 100.000 Quadratmetern die beeindruckenden Produktneuheiten von 1.300 internationalen Ausstellern entdecken können. Ein hochkarätiges Rahmenprogramm bestehend aus Top-Kongressen und spannenden Wettbewerben rundet das Gesamtangebot ab.

www.internorga.com

Neue kulinarische Leitung

Kevin Hein ist der neue Küchenchef im Steigenberger Hotel Hamburg. Hoteldirektor Moritz Klein freut sich sehr über die Verpflichtung des 35-Jährigen: „Mit Kevin Hein erhalten wir einen international erfahrenen und hochgradig motivierten Küchenchef.“ Zuletzt arbeitete

Hein unter der Führung von Sternekoch Tim Raue als Chef de Cuisine im mittlerweile geschlossenen Restaurant SPICES by Tim Raue im Hotel Arosa auf Sylt. Hein hat einiges vor: „Ich verfolge das Ziel, eine frische, saisonale Küche zu kochen, die

aber auch mit neuen, außergewöhnlichen Produkten und Geschmäckern überraschen soll.“ Zu seinem Verantwortungsbereich gehören das hausinterne „Bistro am Fleet“, die Hauptküche mit Bankett und der Room-Service des 5-Sterne-Hotels.

www.steigenberger.com



Kevin Hein

Foto: Steigenberger Hotel Hamburg

Zweimal vertreten

Mit der Eröffnung des Courtyard by Marriott Hamburg City mit 277 Zimmern ist die Marke nun zweimal in der Hansestadt vertreten. „Wir freuen uns sehr, neben dem Courtyard Hamburg Airport nun erstmals auch ein Haus in der Innenstadt zu haben“, so John Licence, Vice President Premium and Select Brands für Europa bei Marriott International. „Hamburg ist als führender Wirtschaftsstandort bekannt. Das Hotel ist also ideal für individuell reisende, zukunftsorientierte Gäste geeignet, die unterwegs das Geschäftliche mit dem Angenehmen verbinden wollen.“ Das Böckmann's, ein Markthallenkonzept, serviert Hamburger Spezialitäten der Saison, die Bar wartet mit Cocktails auf, darunter der traditionelle Hamburger Minz-Gin-Tonic.

www.marriott.de

Foto: Marriott



Bester Sommelier Deutschlands

Maximilian Wilm aus dem Kinfelts Kitchen & Wine in Hamburg hat das Finale der fünften Sommelier Trophy in Neustadt an der Weinstraße gewonnen. Die Sommelier-Union Deutschland kürt im Rahmen dieses Wettbewerbs alle zwei Jahre den „Besten Sommelier Deutschlands“. Im diesjährigen Finale trat Wilm gegen den Zweitplatzierten Julian Schweighart aus dem „The Fontenay“ in Hamburg an. Der 31-jährige Wilm konnte das Kopf-an-Kopf-Rennen am Ende für sich entscheiden. Nach seinem Sieg sagte Wilm: „Ich freue mich riesig, dieser Titel ist eine große Ehre für mich. Die letzten Wochen der Vorbereitung waren wirklich intensiv, weil das Themenspektrum unglaublich breit ist.“

www.kinfelts.de; www.sommelier-union.de



Foto: Sommelier-Union

Sieger Maximilian Wilm bei der Preisverleihung



Fotos: MB photography

„Hanseatic Bistronomy“

Zeitgemäß, bewährt, unkompliziert: Mit seiner kulinarischen Neuausrichtung „Hanseatic Bistronomy“ beweist das Westin Hamburg, dass es endgültig festgemacht hat im Hamburger Hafen. Im „Fang & Feld“ serviert der neue Küchenchef Sebastian Michels seit Oktober Fangfrisches und Regionales. Alle Produkte, die im „Fang & Feld“ auf den Teller kommen, stammen ausschließlich aus dem Umland. Obst und Gemüse bezieht das Küchenteam aus dem Alten Land, das Fleisch stammt vom Holsteiner Weidenrind und der Fisch kommt fangfrisch von den Nordseekuttern. Vom Fine-Dining-Konzept hat sich das Westin Hamburg bewusst verabschiedet, um ein breiteres Publikum anzusprechen.

www.fangundfeld.de

von Marie Weiß ■

Cirque de Soleil 2007, Acryl, Ölpastell auf Papier,
59,0 x 41,5 cm, Repr.: Jürgen Strauss

„Die Rücken können nicht lügen“

Der Verleger Jürgen Strauss im Gespräch mit Armin Mueller-Stahl.

Warum malen Sie, Herr Mueller-Stahl?

Ich kam nicht zur Kunst, sondern die Kunst kam zu mir. Meine ganze Familie hat gemalt, meine Großmutter, meine Tante, meine Mutter, mein Vater, alle haben gezeichnet und da ich als kleiner Spund dazwischen saß, habe ich das gemacht, was alle getan haben, auch gezeichnet. So ging es los und heute ist die Malerei, die dann immer professioneller wurde, die Abdeckung der emotionalen Gefühle beim Hören von Nachrichten, die einen berühren und bewegen oder bei Begegnungen mit Menschen, die mich besonders angesprochen haben, dann ist das eine emotionale Ebene, die will gezeichnet werden. Das war der Grund, die Kunst, die durch die Verwandtschaft zu mir kam und sich langsam auf professionelle Weise mir näherte. Die emotionale Seite ist die für mich alles entscheidende. Wie

bei Rembrandt, der seine Gefühle malerisch sehr unterschiedlich einsetzte und wie er das Handwerk dafür benutzte, ist es ein Spachtelstrich, ist es ein pastoser Strich oder ein zärtlicher Strich. Schwarz ist bei ihm so eine Hauptfarbe, immer ist etwas abgedunkelt, dann ist es ein Zustand seines Inneren. Ich erkenne aber auch wie er mitunter sehr

stürmisch mit den Farben umgegangen ist, sehr pastos, so dass da eine Emotion vorgelegen haben muss. Wie er sich dem Portrait oder den christlichen Bildern genähert hat, das ist für mich schon faszinierend und wie er Licht und Schatten formierte, das ist umwerfend schön und das ist auch eine Art des Ausdrucks, die beispielsweise eine Photographie so nicht kann, denn ich lese bei ihm die Emotionen.

Wenn es ein bevorzugtes Sujet in Ihrer Malerei gibt, dann ist es das Portrait. Ist es die lange Erfahrung im Umgang mit Ihren Mitmenschen, die Ihre Darstellung so charakteristisch werden lässt oder ein psychologisches Ergebnis?

Die Erfahrung spielt sicher eine große Rolle, weil ich so vielen Menschen begegnet bin, die hinter dem vorderen Gesicht ein hinteres Gesicht haben. Und das hintere Gesicht erzählt häufig die wahre Geschichte des Menschen. Ich habe mich auch hin und wieder mit den Rücken von Menschen beschäftigt, weil



Armin Mueller-Stahl

Fotos: Jürgen Strauss

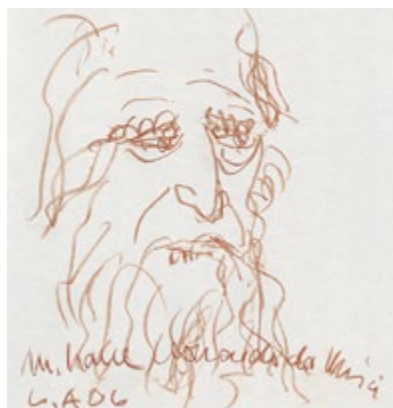




es der Körperteil ist, der am wenigsten lügen kann und das Gesicht kann lügen, kann verstecken, kann Gedanken irgendwie zudecken, die man jedoch entdecken muss. Es gibt Momente, in denen man in einem kurzen Augenblick in ein Gesicht schaut und es scheint das zweite Gesicht durch. Man merkt, das stimmt nicht, das war jetzt eine Lüge. Man erkennt die Lüge plötzlich und will sie dann festhalten oder in der Mimik, in der Gesichtsgeografie möchte man sie festschreiben - das ist das Interessante.

Im Laufe des Lebens gab es häufiger mal die Situation, in der Menschen einen enttäuschen. Eine solche Situation ist keinem fremd, der schon eine Weile auf dem Planeten ist. Das ist auch ein Thema, das ich festhalten will, das An-sich-denken und nur den eigenen Vorteil sehen. Sich in den Vordergrund stellen und

bei Problemen nicht einen Schritt auf den anderen zugehen. Es ist ein Gedanke, der die wahre Persönlichkeit erst aufscheinen lässt.



Leonardo da Vinci LA 06, Pastellkreide auf Papier, 45,5 x 60,0 cm, Repro: Jürgen Strauss

Das gesellschaftliche Geschehen unserer Zeit ist Ihnen vielfach Anlass zu künstlerischer Auseinandersetzung. Das gemalte Bild ist dann das Resultat, also eher ein gesellschaftlicher Dialog als eine Selbstreflektion?

Dinge, die Scheußlichkeiten, wollen häufig von mir in der Malerei reflektiert werden. Es ist nicht nur Nine-Eleven, es ist auch das, was in Nizza passiert ist – das ist ein großes Bild geworden – der Bus, der dort in die Menschenmenge an einem hell leuchtenden Tag gefahren ist, es ist Paris, dieses ungeheure Morden während des Konzertes und der Überfall auf die Redaktion von „Charlie Hebdo“, die Mo-



World Trade Center 2001, Acryl, Feder auf Hartfaser, 80 x 60 cm, Repro: Jürgen Strauss

hamed karikiert hat. Dieses hat mich bewegt, es ist München gewesen, Berlin, der Weihnachtsmarkt mit dem Widerspruch der glitzernden Welt und das Morden eines Einzelnen, der in die fröhliche Menschenmenge fährt, um viele zu töten. Das sind Dinge, die mich immer wieder beschäftigt haben und dass in großen Bildern. Aber ich habe mich auch mit Papst Franziskus befasst und wie die Mächte hinter ihm agiert haben. Er, der gerne aufdecken möchte, aber die dunklen Mächte hinter ihm binden ihm die Hände. Das geschieht ja nicht nur in der Kirche, sondern auch in der Politik. Denken wir an Obama – es gibt ein Bild, was ich gemalt habe und wovon Frank-Walter Steinmeier (in seiner früheren Funktion als Außenminister) bei seiner Rede zur Eröffnung meiner Ausstellung in Brandenburg vorgelesen hatte, was auf dem Bild stand, um es selbst gerne zu sagen: „Obama gerät von einer Scheiße in die andere“. Voller Freude hat er das benutzt, selbst gesagt, was ich auf das Bild geschrieben habe, um es so zu sagen wie er es gerne selbst sagen würde. Und anschlie-

ßend fügte er hinzu: „Mueller-Stahl kann es sagen, ich nicht.“ Obama konnte nicht das tun, was er wollte, die Tea-Party hatte ihn „eingemauert“. Und was findet in den Religionen statt, wie

viel rumgeballert wird in der Welt wegen der Götter bis zum heutigen Tage – es ist unglaublich. Im Grunde genommen spielt es eine wichtige Rolle wie man selber zu seinem Nächsten steht, wie man im Kleinen seine Beziehung zur Nachbarschaft entwickelt, in so einer kleinen Zelle kann Religion am besten funktionieren, aber sobald sie den Anspruch auf Macht erhebt, wird es eine Katastrophe. Man muss in seiner eigenen Zelle Ordnung schaffen, sehen was und wer ist Dir wichtig, was wie wo, alles das muss man zusammennutzen und entscheiden, was notwendig ist.



Arthur Miller LA 06, Acryl, Pastellkreide auf Papier, 45,5 x 60,0 cm, Repro: Jürgen Strauss

In der Malerei kommt bei mir noch etwas anderes zur Emotion dazu – die Freude am Handwerk, die Freude am Zeichnen, der Spaß dabei. Zeichnen ist der Beginn der Malerei, es ist der direkteste Draht von der Seele in den Kopf, in den Arm, in den Zeichenstift. Das ist wie die Handschrift, das macht ei-



Understand separate realities 2007, Acryl, Feder, Ölpastell auf Papier, 59 x 42 cm, Repro: Jürgen Strauss

nen erkennbar. In der Handschrift erkennt man viele Leute, die dir nahe sind und beim Zeichnen auch. Ich erkenne Rembrandt, Picasso, Léger und ich erkenne auch Max Schwimmer aus Leipzig, diesen wunderbaren Zeichner, der das Bühnenbild mal für den „Sommernachtstraum“ gemalt hat. Er hatte einen Vorhang bemalt und als der schwarze Vorhang davor aufging und seiner sichtbar wurde, gab es im Theater der „Volksbühne“ standing ovations – unglaublich. Das werde ich nicht vergessen, es hat mich tief bewegt. Man sieht die Freude des Striches, die er beim Zeichnen hatte, wo er aufhört, wo eine Linie plötzlich abbricht obwohl sie weiterführen müsste. Er meinte, es ist genug und der Betrachter weiß, was es ist.

Sie werden auch durch Literatur und Ihre frühere Tätigkeit der Schauspielerei durch Filme und Theater in Ihrer Arbeit inspiriert. Geht das so im Wechsel vorstatten, ist das eine, Literatur/Film, die Entspannung gegenüber der Auseinandersetzung mit den realen Verhältnissen des Lebens?

Am Morgen stelle ich fest, was mich mehr beschäftigt und natürlich ist der Fundus aus dem ich schöpfe auch meine frühere Arbeit als Schauspieler gewesen. Ich habe viel Theater gespielt, Rollen, die ich gespielt habe, wollen gezeichnet sein und Rollen, die ich spielen wollte, aber nicht gespielt habe, die ich aber gelernt habe wie den Faustus oder den Hamlet, Richard III., alles Figuren, die wollen aufs Papier. In diesem Vorgang steckt, dass die Menschheit zu allen Zeiten gleich war, der Betrug unter den Menschen, die Liebe unter den Menschen, der Tod spielt eine Rolle, auch der Verrat. Alle die Dinge, die heute so dominant sind, spielten auch damals eine Rolle.

Die Wiederkehr des Bekannten wird immer wieder in der Literatur aufgezeigt. Das aber, was sich verändert hat heute ist nicht der Mensch – der Mensch beginnt immer dumm als Baby und wenn er etwas vom Leben verstanden hat, muss er auch schon wieder abtreten. Das aber, was die Welt verändert hat, ist die rasante Schnelligkeit der Technik, der Computerwelt, der digitalen Welt, die uns davonrast und die Geister kriegen wir nicht mehr in den Griff. Das hat sich wirklich verändert, danach geschieht viel auch in der Kunst und in der Haltung der Menschen, die es vorher vielleicht so nicht gab. Also der Betrug kriegt eine andere Bedeutung, der Verrat, der Krieg sogar bekommt eine andere Dimension. Es ist eine Welt in Umwandlung, die die Technik uns vorschreibt.

Aktuelle Ausstellungen von Armin Mueller-Stahl im Kunstraum Gewerbepark Süd in Hilden und im Schloss Britz/Berlin.

Jürgen Strauss verlegte in seiner Edition 2001+2002 den ersten Kunstband von Armin Mueller-Stahl unter dem Titel „Rollenspiel – Ein Tagebuch, entstanden während der Dreharbeiten zu dem Film ‚Die Manns‘“, gab 2006 ein weiteres Kunstbuch mit dem Titel „Armin Mueller-Stahl: Portraits“ im Aufbau Verlag heraus und kuratierte 2007 die Ausstellung „Lebenswelten“ von Armin Mueller-Stahl im Forum für moderne Kunst im Alten Rathaus Potsdam. Er ist mit dem Künstler gut befreundet und hat ihn schon mehrfach photographisch portraitiert.



Die Gewinner 2019: Till Huster, Clara Jochum, Hannes Wittmer, Rita Thiele, Cathérine Seifert, Anika Mauer, Eva-Maria Bauer, Lisa Politt, Gunter Schmidt, Kevin Haigen (v. l. n. r.)

Festliche Preisverleihung

Die Hamburger Theaterwelt war am Abend des 21. Oktober im Ohnsorg-Theater versammelt, denn es galt zum 14. Mal den wichtigsten Theaterpreis Hamburgs zu verleihen.

Ein Preis – elf Preisträgerinnen und Preisträger, die im festlichen Rahmen geehrt wurden. Seit 2006 gibt es den Theaterpreis Hamburg – Rolf Mares. Jährlich setzt er ein starkes Zeichen für die einmalige Diversität, Vitalität und Qualität der Hamburger Theaterlandschaft. In diesem Jahr wurden neun einzelne Preise verliehen – an elf Theaterschaffende, die in ihrer Verschiedenartigkeit die Bandbreite der Hamburger Theaterlandschaft wunderbar abbilden. In der Kategorie herausragende Darstellerin/herausragender Darsteller wurden drei SchauspielerInnen prämiert. Till Huster vom Ohnsorg-Ensemble nahm den Preis für seine Rolle als alter Taucher Paul Hinrichs in „De Mann in’n Strom“ entgegen und Cathérine Seifert erhielt ebenfalls einen Preis in dieser Kategorie für ihre Verkörperung der Rolle Barbara in „Eine Familie“ am Thalia Theater. Die Jury hob vor allem ihre Präsenz und ihren Körpereinsatz hervor. Eine weitere Auszeichnung für das Thalia Theater ging an Eva Maria Bauer für ihr Bühnenbild in Simon Stephens Stück „Maria“. Ihre Installation sei ein kluges, multiperspektives und eigenständige Bühnenbild, so das Urteil. In der Kategorie herausragende Darstellerin wurde ein weiterer Preis an Anika Mauer vom Ernst Deutsch Theater vergeben. Die Begründung der Jury: In ihrer Rolle als „Sophie“ in dem gleichnamigen Stück mache sie die alltäglichen Ereignisse des Lebens zu einem fulminant-dramatischen Theatererlebnis. Zwei Auszeichnungen

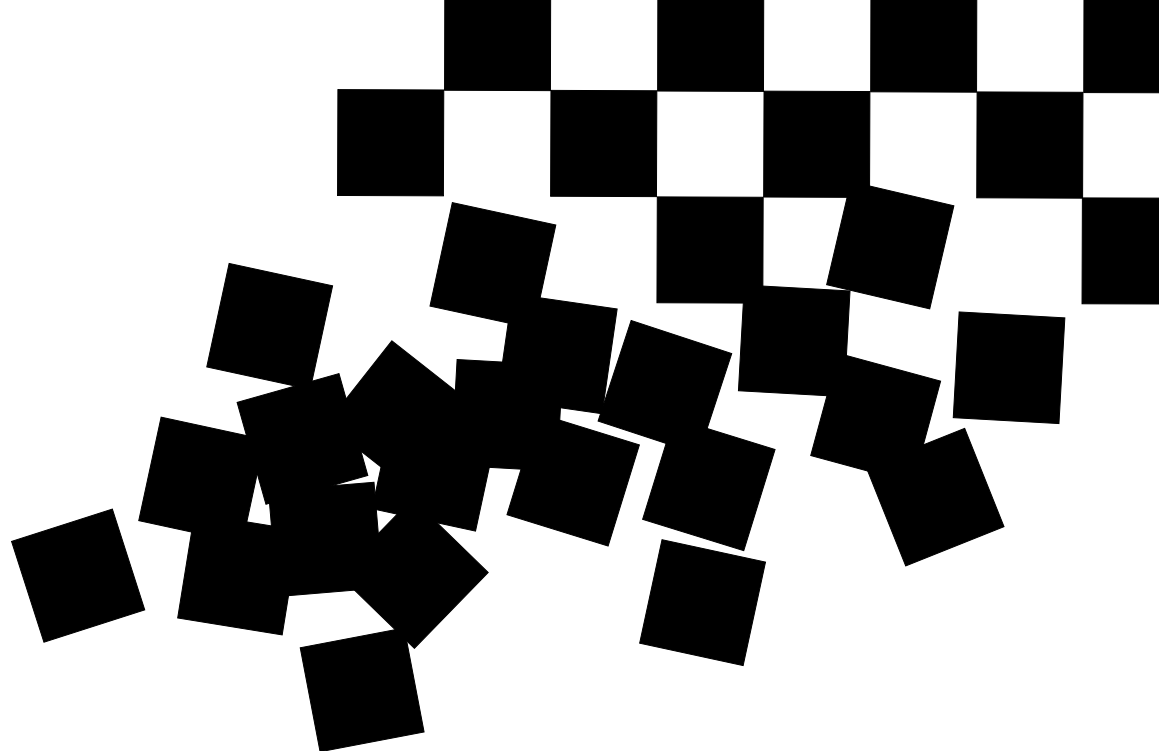
wurden in diesem Jahr in der Kategorie herausragende Inszenierung vergeben. Choreograf Kevin Haigen nahm einen Preis für das Projekt „Bundesjugendballett trifft Shakespeare“ am Ernst Deutsch Theater entgegen und Kirill Serebrennikov wurde für seine Inszenierung von „Nabucco“ an der Staatsoper Hamburg geehrt. Ein Preis ging an das monsun.theater. Die Jury zeichnete Clara Jochum und Hannes Wittmer für die Musik der Produktion „Das Hirn ist ein Taubenschlag“ aus. In der Kategorie herausragende Dramaturgie wurde Rita Thiele vom Deutschen SchauSpielHaus ausgezeichnet, die mit ihrer Bühnenfassung von „Die Übriggebliebenen“ beeindruckte.

Der Sonderpreis für außergewöhnliche Leistungen im Rahmen des Hamburger Theaterlebens ging an Lisa Politt und Gunter Schmidt, die Gründer des politischen Kabarets am Steindamm Polittbüro.

Durch den Abend führte Michael Frowin. Musikalisch sorgte Albers Ahoi für den richtigen Groove. Ein gelungener Abend, der einmal mehr zeigte, welche Energie, welches Können und welche Spiellust in der Hamburger Theaterlandschaft stecken.

von Marie Weiß ■

www.theater-hamburg.org



AB 14. FEBRUAR 2020

CHESS

Musik von Benny Andersson & Björn Ulvaeus von „ABBA“

By Arrangement with Three Knights Limited,
The Shubert Organisation Inc, Robert Fox Limited

CHESS THE MUSICAL

BENNY ANDERSSON TIM RICE BJÖRN ULVAEUS
Originale Orchestrierung und Arrangements von Anders Eljas

Deutsche Fassung (2014) von Kevin Schroeder
Fassung für 13 Musiker



MECK
LEN
BURG
SCHES
STAATS
THEA
TER



KARTEN/RESERVIERUNGEN SCHWERIN
0385 53 00-123 // mecklenburgisches-staatstheater.de

Großer Erfolg der ART AUCTION

46 Werke von internationalen KünstlerInnen, die jeweils eins ihrer Werke stifteten, wurden bei der ART AUCTION anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Deichtorhallen Hamburg versteigert.

Insgesamt kamen so 503.000 Euro zusammen. Mit den Erlösen soll das Programm eines der bedeutendsten Ausstellungshäuser für zeitgenössische Kunst und Fotografie in Europa unterstützt werden. Julia von Jenisch, Vorsitzende des Förderkreises der Deichtorhallen, und Deichtorhallen-Intendant Dirk Luckow freuten sich über ein sensationelles Ergebnis: „Der Erlös hilft uns sehr, auch in Zukunft Kunst auf höchstem internationalen Niveau in den Deichtorhallen Hamburg zeigen zu können“, erklärte der Intendant. Angelockt von den zu erwartenden günstigen Preisen kamen auf Einladung des Förderkreises der Deichtorhallen rund 420 Gäste zur exklusiven Versteigerung. Nach der Begrüßung der beiden Gastgeber führte der renommierte Auktionator Dr. Philipp Herzog von Württemberg, Philipp

Württemberg Art Advisory, ehemals Chairman Sotheby's Europa, durch die Auktion. Das mit 48.000 Euro teuerste Exponat, der „small blue yellow red mountain“ von Udo Rondinone, wurde an einen Telefonbieter verkauft. Charline von Heyls „Double Duck“ ging für 42.000 Euro an ein schriftliches Gebot aus dem Saal. Der im Saal anwesende Künstler Murray Gaylard konnte es kaum fassen, dass sein Werk „Single White Female“ für mehr als das Vierfache des Schätzpreises unter den Hammer kam. Wie bei Gaylard entfachten sich vor allen bei den niedrig ge-

Foto: Henning Rogge/Förderkreis Deichtorhallen Hamburg



Bert Antonius Kaufmann, kaufmännischer Direktor der Deichtorhallen Hamburg, Dr. Philipp Herzog von Württemberg, Auktionator, Julia von Jenisch, Vorsitzende des Förderkreises, und Dr. Dirk Luckow, Intendant der Deichtorhallen Hamburg (v. l. n. r.)

schätzten Werken regelrechte Bietergefechte unter den Anwesenden, darunter viele Förderkreis-Mitglieder.

von Marie Weiß ■

www.deichtorhallen.de



Foto: Julia Steinigeweg

Vier faszinierende Frauen

Am 21. Oktober ist das Hörbuch „Im Vertrauen“ in einer „Gemeinschaftsproduktion“ der beiden Schauspielerinnen Sandra Quadflieg und Katharina Thalbach in Deutschland, Österreich und der Schweiz erschienen. Es geht um den Briefwechsel zwischen Hannah Arendt und Mary McCarthy, die sich von 1949–1975 geschrieben haben.

Das Jahr 2019 ist doppelter Hinsicht ein bedeutsames Jahr: Der Schriftwechsel begann vor genau 70 Jahren und am 25. Oktober jährte sich Mary McCartys Todesjahr zum 30. Mal. Ein Anlass, der Sandra Quadflieg inspirierte und sie zu dieser besonderen Inszenierung beflügelte. „Im Vertrauen“ erzählt die Geschichte von zwei „femmes de lettres“, die beherzt und unvoreingenommen über alles schreiben, was sie bewegte: Politik, Moral, ihre Männer, ihre Bücher, ihre Träume. Hannah Arendt und Mary McCarthy lernten sich 1945 in einer Bar in Manhattan kennen, wurden Freundinnen und schrieben sich über fünfundzwanzig Jahre lang Briefe. Hier begegneten sich Judentum und Katholizismus, europäische Bildung und die politische Kultur Amerikas, deutsche Universitätstradition und Upper-Class-College-Erziehung. Und es begegneten sich zwei Frauen, die aneinander auch die Respektlosigkeit des nüchternen Blicks und der offenen Rede schätzten.

Gerade die Gegensätzlichkeit der beiden Frauen, die trotzdem Brieffreundinnen wurden und sich kritisch, warmherzig und leidenschaftlich in ihrer Korrespondenz austauschten, faszinierte Sandra Quadflieg: „Dieser Briefwechsel wurde bisher noch nie vertont. Wir sind also die Ersten. Ich hatte die Idee dazu, habe die Textauswahl vorgenommen, Regie geführt und es gemeinsam mit Katharina Thalbach eingesprochen“, sagt die sympathische Wahl-Hamburgerin. „Im Vertrauen“ ist bereits die dritte Hörbuchproduktion Quadflieds. „Auf diese Art und Weise sind auch mein erstes und zweites Hörbuch entstanden. 2017 hatte ich ‚Nichts fehlt – außer Dir‘ gemeinsam mit Ulrich Tukur eingesprochen und 2006 mit Otto Sander ‚Mein Vater Gottfried Benn‘. Auch bei diesen beiden Hörbüchern war ich nicht nur die Sprecherin, sondern hatte auch die Idee dazu, habe das Manuskript geschrieben und die Regie geführt. Ich bin also eine Wie-



derholungstäterin aus Leidenschaft zur Literatur“, lächelt Sandra Quadflieg, die im Hörbuch Mary McCarthy ihre Stimme leiht, Katharina Thalbach liest die Briefe von Hannah Arendt.

von Martina Reckermann ■

www.randomhouse.de

Katharina Thalbach spielte große Rollen in Filmen wie *Die Blechtrommel*, *Sonnenallee* oder *Engel aus Eisen* sowie am Theater u. a. in *Käthchen* von Heilbronn, *Hamlet* (*Ophelia*) oder *Mutter Courage*. Ihre Regiearbeiten sind u. a. *Don Juan*, *Wie es euch gefällt*, *Der Hauptmann von Köpenick* sowie *Salome*, *Jenufa* und *Rotter*.

Sandra Quadflieg absolvierte ihre Schauspielausbildung in Hamburg, anschließend wurde sie für zahlreiche Rollen in Film und Fernsehen engagiert. Dem breiten Theaterpublikum wurde sie durch die Lesungs-Tournee *Mein Vater Gottfried Benn* gemeinsam mit Otto Sander bekannt. Die gebürtige Bremerin arbeitet zudem als Synchron-, Hörbuch- und Hörspielsprecherin.

Fotos: Random House Audio/Anita Back



Sandra Quadflieg und Katharina Thalbach

Köstliche Unterhaltung



Foto: DinnerKrimi

Im Steigenberger Hotel Hamburg, im Zollenspieker Fährhaus und im Restaurant Leuchtturm serviert DinnerKrimi an insgesamt 5 Terminen köstlichen Krimispaß zum Vier-Gang-Menü. Der Abend beginnt in bester Gesellschaft mit harmloser Plauderei bei einem ausgewählten Menü, doch dann passiert das Unausprechliche:

ein Mord. Plötzlich finden sich alle Anwesenden in einer spannenden Ermittlung wieder und dürfen den Saal erst verlassen, wenn der Täter überführt ist. Täter und Opfer bewegen sich unter den Gästen, denn eine Bühne gibt es bei DinnerKrimi nicht. Die Mithilfe der Besucher ist gefragt, um den Verbrecher bis zum Dessert dingfest zu machen. Infos zu den einzelnen Terminen und den Tickets gib es unter:

www.dinnerkrimi.de

Hochspannung gepaart mit kulinarischen Köstlichkeiten



Foto: Nadia Gentile

Die Nacht der Musicals

Am 12. Februar 2020 kommt das Original nach Hamburg, in die Friedrich-Ebert-Halle. Die Nacht der Musicals geht wieder auf große Tournee. Das abwechslungsreiche neue Programm lässt keine Wünsche offen und begeistert in einem über zweistündigen Auftritt das Publikum. Weltbekannte Musicals wie „Jesus Christ Superstar“, „Der König der Löwen“ und „Das Phantom der Oper“ lassen die Herzen der begeisterten Fans höher schlagen. Mit im Programm ist auch das mitreißende Musical „Mamma Mia“. Auch zeitlose Klassiker aus „Cats“, „Tanz der Vampire“, „Elisabeth“ oder der „Rocky Horror Show“ dürfen selbstverständlich nicht fehlen. Sie treffen auf neueste Produktionen wie „Aladdin“, „Frozen“ und „The Greatest Showman“. Dieser bunte Mix garantiert einen einzigartigen Abend mit den besten Musicals der Geschichte.

www.asa-event.de

Kultur-Zeit

„1000Miglia by Benjamin Pichelmann“

Bis zum 16. Februar 2020 bringt der Fotograf Benjamin Pichelmann den Rennsport-Klassiker Italiens ins Automuseum PROTOTYP in der Hamburger HafenCity. Die ausgestellten Werke entstanden von 2014 bis 2018 bei den jährlich stattfindenden Revival-Rennen, die Pichelmann sowohl vom Streckenrand aus als auch als Beifahrer im historischen Rennwagen erlebte. Geschwindigkeit, Eleganz und Atmosphäre sprechen aus den präsentierten Fotografien und werden nicht nur die Fans klassischer Automobile begeistern. Pro verkauftem Bild der limitierten Auflage geht eine Spende in Höhe von jeweils 50 Euro an die NCL-Stiftung.

www.prototyp-hamburg.de



Fotos: Benjamin Pichelmann

Erstes Kinderbuch von Dayan Kodua

Protagonistin der Geschichte ist die sechsjährige Odo in Ghana. Als sie eines Tages eine schwarze Puppe sieht, ist sie begeistert. Für die Erfüllung ihres sehnlichsten Wunsches schlägt sie einen beschwerlichen und lehrreichen Weg ein. „Odo“ von Multitalent Dayan Kodua trägt autobiographische Züge: Geboren in Ghana, kommt sie als Elfjährige nach Deutschland und wird die erste schwarze Miss Schleswig-Holstein, geht nach Hollywood, kehrt zurück und reüssiert als Schauspielerin und Autorin. „Odo“ ist die perfekte Lektüre für die Kleinen zum Vorlesen, zum Mutmachen für Heranwachsende und für die ganze Familie als Inspiration.

www.gratitudeverlag.de

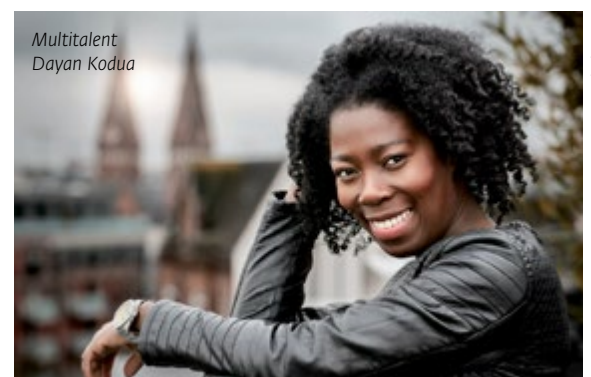
Multitalent
Dayan Kodua

Foto: Paul Zimmer

YouTube goes Charity

Die FABS Foundation gibt bei ihrem Projekt Channel Aid wieder Vollgas. Am 04.01.2020 tritt die bekannte Uk-Band BASTILLE in der Elbphilharmonie Hamburg auf. Begleitet wird die Band exklusiv vom Orchester Baltic Sea Philharmonic unter der künstlerischen Leitung von Dirigent und Produzent Kristjan Järvi. Das Konzert wird wie in den vergangenen Jahren wieder live auf Channel Aid übertragen. Die Erlöse sämtlicher Werbeeinnahmen auf dem ersten Youtube Charity-Kanal sowie Erlöse aus dem Channel Aid live Konzert und der Aftershow-Party kommen einem guten Zweck zugute.

www.channel-aid.com; www.fabs-foundation.com



Foto: Sebastian Heger (für Channel Aid)

Startschuss Channel Aid 2020: DJ Kai Schwarz, Moderator Christian Stübinger und CA Founder Fabian Narkus



Ein märchenhaftes Abenteuer

Tauchen Sie ein in die märchenhafte Welt des Orients und erleben Sie bei CAVALLUNA – „Legende der Wüste“ vom 01. bis zum 02. Februar 2020 in der Barclaycard Arena in Hamburg: Eine spannende Reise voller Abenteuer! Wunderschöne Pferde, höchste Reitkunst und eine grandiose Inszenierung erwarten Sie.

Informationen und Tickets zur Show gibt es unter www.cavalluna.com

von Tina Feix ■

EVENT-HIGHLIGHTS 2020 • HAMBURG

✦ eventim.de ✦



THE CROWN OF RUSSIAN BALLET
SCHWANENSEE
Das Russische Nationalballett
aus Moskau
„Ballett auf allerhöchstem Niveau!“
(Neue Zürcher Zeitung)

20.01.20 • Mo 19 Uhr
Theater am Hafen



Nabucco • Rigoletto • La Traviata u.v.m.
Die große VERDI NACHT
Italiens Star-Tenor CRISTIAN LANZA
& THE MILANO FESTIVAL OPERA
„Ein fulminanter Lanza, Chor, Orchester
auf ganz hohem Niveau!“ (Stuttgarter Nachrichten)

30.01.20 • Do 20 Uhr
Laeiszhalle



THE BEST MUSIC OF ALL SEASONS!
GAME OF THRONES
THE CONCERT SHOW
Spektakuläre Leinwand-Animationen
„Zelebrierte Klanggewalt mit
epischer Wucht!“ (Braunschweiger Zeitung)

11.02.20 • Di 20 Uhr
Laeiszhalle



12 Jahre Jubiläumstour!
THE 12 TENORS
22 WELTHITS • 12 TENÖRE • 1 SHOW
„Mitreißende Energie und
kraftvolle Stimmen.“ (Express)

13.02.20 • Do 20 Uhr
Laeiszhalle



Die besten Sketche & Filmsongs
Das große
HEINZ ERHARDT Musical
THORSTEN HAMER, ENSEMBLE & LIVE-BAND
„Genialer Humor. Lachen garantiert!“ (Die Welt)

28.02.20 • Fr 20 Uhr
Laeiszhalle



Das karibische Tanz-Musical aus Kuba
HAVANA NIGHTS
HAVANA NIGHTS DANCE COMPANY, CIRCO
NACIONAL DE CUBA & LIVE GIRL-BAND
„Lebensfreude pur!“ (Welt)

19.03.20 • Do 20 Uhr
Laeiszhalle



Das magische Musik-Erlebnis!
THE MUSIC OF HARRY POTTER
LIVE IN CONCERT
Spektakuläre Leinwand-Animationen!
Eine musikalische Reise durch
alle 8 Harry Potter Filme.

20.03.20 • Fr 20 Uhr
Laeiszhalle



THE MUSIC OF STAR WARS
LIVE IN CONCERT
Das galaktische Musik-Erlebnis!
Spektakuläre Film-Animationen

24.03.20 • Di 20 Uhr
Laeiszhalle

Tickets an allen bekannten VVK-Stellen. Infos: www.highlight-concerts.com

top events

Bis zum
20.01.

Nachts allein im Atelier #6

Für die alljährliche Jahresabschlussausstellung „Nachts allein im Atelier“ verwandelt sich die Evelyn Drewes | Galerie in der Burchardstraße in nächtliche Schauplätze. 14 Künstler zeigen ihre aktuellsten Arbeiten in einer facettenreichen und lebendigen Show. Die unterschiedlichen Techniken und Motive ermöglichen spannende Gegenüberstellungen und Interaktionen von Betrachter und Kunstwerk.

www.evelyndrewes.de

selbstverständlich wieder einen festen Platz im Programm einnehmen. Sein Welthit „Music was my first love“ ist die Hymne dieser Tournee.

www.barclaycard-arena.de



Foto: Marc Metzler

08.02.

Gospel- Blues-Night

Am 8. Februar 2020 um 19 Uhr stehen erneut zehn renommierte Musiker ohne Gage unter der Leitung von Jürgen Attig auf der Bühne in der Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern. Unter der Schirmherrschaft von Dr. Martin Vetter, Hauptpastor und Propst von St. Nikolai, vereinen der Lions Club Hamburg-Rosengarten und der Leo Club Calluna-Buchholz Künstler und Musikliebhaber in einem Konzert. Vom Reinerlös wird die Musiktherapie für Kinder und Jugendliche im Schmerzzentrum des Altonaer Kinderkrankenhauses unterstützt.

www.eventim.de



Foto: PR

20.–
21.12.

Night of the Proms

Alan Parsons, Al McKay's Earth, Wind & Fire Experience, Eric Bazilian & Rob Hyman of The Hooters, Leslie Clio, „Mister Music“ John Miles und die kanadische Sopranistin Natalie Choquette präsentieren unter dem Motto „Klassik trifft Pop“ in der Barclaycard Arena ihre größten Hits in Begleitung eines Sinfonieorchesters. Unterstützt durch eine spektakuläre Lichtshow und Großprojektionen wird die dreistündige Show zum audiovisuellen Vorweihnachts-Happening. John Miles wird auch in der 26. Ausgabe

IMPRESSUM

Ausgabe 4/2019

Herausgeber

TMM Magazine GmbH, Franklinstraße 11, 10587 Berlin
Geschäftsführer: Jürgen H. Blunck, (V. i. S. d. P.)
Tel. 030 / 235 99 51 71, Fax 030 / 235 99 51 88, www.tmm.de

Redaktionsleitung

Martina Reckermann
E-Mail: redaktion-hamburg@tmm.de

Repräsentanz Hamburg:

Bernd-Peter Holst
E-Mail: bernd.p.holst@ags-hamburg-mitte.de

Redaktion

Christian Achmann, Tina Feix, Patrick Holzer, Andreas Keßler, Ronald Keusch, Brigitte Menge, Marie Weiß u. a.
Redaktionelle Mitarbeit: Kristian Kleber u. a.

Lektorat

Marlies Rother

Fotos

www.pixelio.de, www.pixabay.de u. a.

Anzeigen

Michaela Böger, Ursula Lindner, Martina Nellessen u. a.

Layout

Dietmar Stielau

Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 21.11.2019

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingereichtes Material (Bilder, Manuskripte etc.) wird keine Haftung übernommen. Nachdruck von Berichten und Fotos, auch auszugsweise, nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags. Die Nutzungsrechte der von Top Magazin konzipierten Grafik/Texte/Fotos/Anzeigen liegen vollständig beim Verlag.
© Vollständig beim Verlag – alle Rechte vorbehalten.

Die nächste Ausgabe erscheint im März 2020.
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom Dezember 2018.
(www.top-magazin-hamburg.de)

Top10

verantwortlich für die Seiten 67-82:

kern&friends gmbh, Wenzelgasse 28, 53111 Bonn,
Telefon (02 28) 96 96-230, Telefax (02 28) 96 96-242,
E-Mail: info@top-magazin.de,
www.top-magazin.de

Geschäftsführung (V.i.S.d.P./Anzeigenleitung: Ralf Kern

Anzeigenrepräsentanz: Sven Schwanenberg,
s.schwanenberg@top-magazin.de, Fedra Sayegh, f.sayegh@top-magazin.de,
Frank Tolksdorf, ftolksdorf@top-magazin.de
Redaktion: Antonia Kasperek, info@kasperekmedien.de, Beate Schneider,
b.schneider@top-magazin.de
Layout/Grafik: Niels Tappe, www.kundn-werbung.de
Druck: Silber Druck oHG, www.silberdruck.de

Top10 Anzeigen-/PRs erscheinen mit einer Auflage von 157.000 Exemplaren in den regionalen Top Magazinen der Standorte: Berlin, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Köln, München, Ruhr (E), Stuttgart.

Top Magazin

ist ein eingetragenes Warenzeichen und erscheint in Lizenz der/verantwortlich für den Titel:

Top of the Tops & Top Magazin

International GmbH & Co. Verlags und Lizenz KG
Wenzelgasse 28, 53111 Bonn
Telefon: (02 28) 96 96-230, Fax: (02 28) 96 96-242
E-Mail: info@top-magazin.de, www.top-magazin.de
Geschäftsführung: Ralf Kern
Assistenz der GF: Anna Jansen a.jansen@top-magazin.de
Projektleitung: Andrea Volkheimer a.volkheimer@top-magazin.de
Titel/Grafik: Top of the Tops Stephan Förster s.foster@top-magazin.de
Webdesign: kern&friends gmbh, Wenzelgasse 28, 53111 Bonn
Titelbildfoto 4-2019: Edward Wilding (Boss Model Management)

In Lizenz erscheint Top Magazin mit der Winterausgabe 4-2019 in 34 Städten/Regionen mit einer Gesamtauflage rund 400.000 Exemplaren.

Aachen, Augsburg, Berlin, Bielefeld, Bodensee, Bonn, Brandenburg/Potsdam, Bremen, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt, Halle (Saale), Hamburg, Karlsruhe, Koblenz, Köln, Leipzig, München, Münster, Rhein-Kreis Neuss, Niederhein, Reutlingen/Tübingen, Ruhr (Essen), Saarland, Sauerland, Siegen/Wittgenstein, Stuttgart, Südwesachsen, Thüringen, Trier/Luxembourg, Ulm/Neu-Ulm, Würzburg, Wuppertal.

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.01.2019 – Stand 9/2019.

01.-
02.04.

The Bar at Buena Vista

21.03.

Morgenstern Streicher-Quartett

In ihren Stimmen und Erinnerungen glimmt das Feuer längst vergangener Tage: Die „Grandfathers of Cuban Music“ lassen mit ihren außergewöhnlichen Lebensgeschichten und dem musikalischen Zauber Kubas das Havanna der Vierziger- und Fünfzigerjahre aufleben. Im mitreißenden Zusammenspiel mit Live-Band und Tänzern führen sie in The Bar at Buena Vista. Weltweit haben die legendären Altväter kubanischer Musik schon über eine Million Menschen begeistert. Im Frühjahr sind sie in der Laeiszhalle in Hamburg zu erleben.

www.the-bar-at-buena-vista.de

Voluminös und zärtlich zugleich: So präsentiert sich das Morgenstern Streicher-Quartett am 21. März um 19 Uhr im stückverzierten Veranstaltungssaal von Schloss Hohendorf. Mit seinem Gründungsmitglied und Primarius Bert Morgenstern besteht das Ensemble seit 1987 und ist damit die am längsten kontinuierlich konzertierende Kammermusikvereinigung des Rostocker Orchesters. Seit 2012 spielt es in der Besetzung Bert Morgenstern, Bettina Goffing (Violine), Martin Poetsch (Viola) und Henning Ladendorf (Violoncello). Das Quartett überzeugt mit einer perfekten

technischen Ausführung, in der sich eigenständige Interpretationsansätze zeigen, und schafft ein unvergessliches Konzerterlebnis. Die Tickets kosten 18 bzw. 21 Euro an der Abendkasse.

www.schloss-hohendorf.de

04.04.

DIE UNMÖGLICHEN

In einer Lesung mit geballter Schauspielkunst sind Jan-Josef Liefers, Matthias Koberlin, Meret Becker, Claudia Michelsen, Ronald Zehrfeld und Thomas Loibl in der Laeiszhalle zu Gast. In „Die UNMÖGLICHEN“ spielen Claudia Michelsen und Thomas Loibl das Ehepaar, das keine Kinder bekommen kann und sich deshalb auf die Reise begibt, um mit medizinischer Hilfe Michelsen das genetisch „wertvollste“ Material einzupflanzen. Die überbordende Spielfreude der Künstler und die Bandbreite der Gefühle machen diesen Abend zu einem besonderen Erlebnis.

www.funkemedia.de

www.elbphilharmonie.de/de/laeiszhalle

Foto: Christian Kleiner



Foto: Schloss Hohendorf



CAVALLUNA 
PASSION FOR HORSES

EUROPAS BELIEBTESTE PFERDESHOW IST ZURÜCK!

LEGENDE DER WÜSTE

01. - 02.02.2020 Hamburg
Barclaycard Arena
www.cavalluna.com



Die erfolgreichste Musicalgala mit Stars der Musicalszenen!

Die **NACHT** der **MUSICALS**
Das Original

über 2 Millionen Besucher!

TANZ DER VAMPIRE • MAMMA MIA • KÖNIG DER LÖWEN
CATS • GREATEST SHOWMAN • PHANTOM DER OPER • UVM.

12.2. **HAMBURG** Friedrich-Ebert-Halle

THE SPIRIT OF FREDDIE MERCURY
DIE STIMME - DAS GEFÜHL - DIE LEIDENSCHAFT

FEATURING: **QUEEN** REAL TRIBUTE

LIVE EXPERIENCE

20.2. **HAMBURG** Barclaycard Arena

VVK: ASA-Hotline 01806-570 066* + an allen bekannten Vorverkaufsstellen und Theaterkassen + www.asa-event.de (*dt. Festnetz 0,20€/Anruf, Mobil max. 0,60€/Anruf)



Foto: privat

Ein Hamburger Kopf

Fabian Narkus, Hamburger, Marketingmanager und Oscar-Preisträger „Social Media“ der Laureus Sport for Good Stiftung

In der Elbphilharmonie fand 2018 ein ganz besonderes Konzert statt! Nicht nur, dass der englische Superstar Rita Ora auf der Bühne stand, es war auch das erste Channel Aid Konzert in der Elphi. Eine grandiose Idee, hinter der der Hamburger Fabian Narkus steckte. Bei diesem Charity-Event wurde zum einen das Geld aus Kartenverkäufen gespendet, zum anderen zeigte Narkus das Konzert auch auf dem YouTube-Kanal Channel Aid und sammelte Geld mit jedem Klick. Im Juli 2018 folgte das zweite Channel Aid-Konzert mit Rapper Cro in der Elbphilharmonie. Auch für 2020 hat Narkus wieder einen Top-Act an Land gezogen.

Der gebürtige Hamburger, der in der Hafencity lebt, wurde bekannt durch die Tätigkeiten rund um „The Courrooons“. Ein Projekt, das von der Presse als bestes Tennis-Projekt der Welt ausgezeichnet wurde. Dazu zwei Auftritte bei Stefan Rababs TV total sowie der Gewinn eines Oscars der Laureus Sport for Good Stiftung im November 2012 in der Kategorie „Social Media“ sorgten für Aufmerksamkeit. 2013 dann die Gründung von FABS Projects. Einer Agentur, die das Kerngebiet der Vermarktung von Sportlern & Influ-

encern bevorzugte, aber auch in anderen Bereichen tätig war und ist. Nach einigen erfolgreichen Projekten kam dann im Jahr 2016 der Entschluss die Bereiche etwas einzuengen sowie in eine weitere Branche einzusteigen. Sowohl durch den Laureus Award als auch durch die Tanzschule seines Vaters war es ihm möglich schon einmal in die soziale Schiene zu schauen. Es war sofort klar, dass soziale Projekte sofort mit Spaß verbunden sind, da man unabhängig von finanziellen Mitteln immer ein Lächeln zurückbekommt. Aus kleinen Ideen wurden große und so entstanden neben Channel Aid eine deutschlandweite Plakatkampagne mit WallDecaux sowie Charity-Konzerte in der Hamburger Elbphilharmonie.

Fabian Narkus' Idee: Wer Sport- und andere Angebote für sozial schwache Kinder und Menschen mit Behinderungen unterstützen möchte, kann dies künftig ganz einfach durch das Anschauen von YouTube-Videos tun. Je mehr Menschen sich die Videos auf Channel Aid ansehen, desto höher ist die vermarktbar Reichweite – und desto mehr Geld kommt durch die vorgeschalteten Werbevideos herein. Diese Erlöse werden

dann an die von der Hamburger FABS Foundation unterstützten Projekte weitergeleitet. Für den umtriebigen Hamburger werden die modernen Medien und einflussreichen Internet-Stars zu wenig genutzt. Das will er ändern. Moderne Kampagnen, junge Zielgruppen sowie Influencer als Schirmherren. Immer wieder holt er sich dafür namhafte Verstärkung, um die YouTube-Zielgruppe zu erreichen. Nach Rita Ora und Cro wurde auch die deutsche Hip-Hop-Legende Samy Deluxe in die Channel Aid-Familie geholt.

Dank Fabian Narkus präsentiert Channel Aid am 4. Januar 2020 die britische Indie-Rockband BASTILLE auf der Bühne der Elbphilharmonie Hamburg, exklusiv vom Orchester Baltic Sea Philharmonic begleitet. Das Konzert war innerhalb eines Tages ausverkauft. Viel wichtiger aber ist ihm aber, dass die Menschen den Livestream klicken. Auf channelaid.tv und dem YouTube-Kanal Channel Aid – denn jeder Klick bringt Geld für den guten Zweck!

von Marie Weiß ■

.....
www.FABS-Foundation.com
www.channel-aid.com

Cornelia Poletto



PALAZZO

Die aufregende Dinner-Show im Spiegelpalast



Jetzt
TICKETS
sichern!

16
NOV
2019

NEUE SHOW

GLANZ & GLORIA

Spiegelpalast Hamburg

www.palazzo.org

08
MÄR
2020



Lars Tammme

Frischemarkt
Wandelhalle

Frischemarkt
in der Airport-Plaza

Frischemarkt
im Bahnhof-Altona

Ab Jetzt 3 x in Hamburg



365 Tage im Jahr für Sie geöffnet!

